

## Graudenz'er Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteilung täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantentheil 30 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Voigt, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köpcke's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Auf, nach Varzin!

Die Guldigungsfahrt der Westpreußen zum Fürsten Bismarck ist nun in der Dirschau'ersammlung endgültig für Sonntag, 23. September, beschlossen worden. In das Komitee, welches das Recht der Kooption erhielt, wurden gewählt die Herren: Rittergutsbesitzer v. Jounier-Rozielec, Vorsitzender, zu dessen Stellvertreter Rittergutsbesitzer Heine-Markau, ferner als „Chargierte“, Reise-marschälle und zur Erledigung der Vorbereitungen: Geh. Legationsrath Gerlich, Aly-Monia, Lehr.-M. Matel (Stellv. Gropius-Hohenstein), v. Oldenburg-Januschau, Plehn-Kopittowo, Koehrig-Wylichewin, Rohrbach-Adl. Gremblinerfeld, Schrock-Marienwerder, Bieler-Bankau, Gerlich-Bankau, v. Ritzkowski-Grellen-Bremm, Meyer-Rottmannsdorf, Muscate-Dirschau, Kommerzienrath Claassen-Danzig, Rechtsanwalt Wagner und Redakteur P. Fischer-Graudenz. Es soll auch noch ein Damen-Komitee gewählt werden, welches der Fürstin Bismarck Blumenpenden überreicht. Das Komitee beschloß, die Geschäftsleitung für die Fahrt (Veröffentlichung der Vorbereitungen, Unterhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung wegen der Sonderzüge, Stellung einer Kautions von etwa 10000 Mk., Annahme der Anmeldungen, Versendung der Karten und Fest-zetischen u. s. w.) dem „Gefelligen“ zu übertragen, aber gleichzeitig die Blätter Westpreußen, welche sich für die Guldigungsfahrt interessieren, zu ersuchen, Anmeldungen an den betr. Orten entgegenzunehmen und der Centralstelle, dem „Gefelligen“, zu übersenden.

Zwei Sonderzüge, deren Fahrplan jedoch noch nicht endgültig festgestellt ist, werden die Festteilnehmer befördern. Die Sonderzüge halten nur auf folgenden Sammelstationen:

## Sonderzug A.

Hinfahrt	Abf.	Station	Ant.	Rückfahrt	Abf.	Station	Ant.
etwa 3 1/2 Uhr früh	Abf.	Elbing	Ant.	etwa 8 1/2 Uhr Nachm.	Abf.	Elbing	Ant.
4 1/2	„	„	„	8	„	„	„
5	„	„	„	7 1/2	„	„	„
6	„	„	„	6 1/2	„	„	„
6 1/2	„	„	„	6	„	„	„
7 1/2	„	„	„	5 1/4	„	„	„
9 1/2	„	„	„	4	„	„	„
10 1/2	„	„	„	3	„	„	„

## Sonderzug B.

Hinfahrt	Abf.	Station	Ant.	Rückfahrt	Abf.	Station	Ant.
etwa 12 Uhr Nachts	Abf.	Thorn	Ant.	etwa 1 1/2 Uhr Nachts	Abf.	Thorn	Ant.
1	„	„	„	12 1/4	„	„	„
1 1/2	„	„	„	12 1/4	„	„	„
2 1/4	„	„	„	11 1/2	„	„	„
2 3/4	„	„	„	10 1/2	„	„	„
3 1/2	„	„	„	10	„	„	„
4	früh	„	„	9 1/2	„	„	„
5 1/4	„	„	„	8 3/4	„	„	„
5 3/4	„	„	„	8	„	„	„
6 1/4	„	„	„	7 1/4	„	„	„
6 1/2	„	„	„	6 1/2	„	„	„
7	„	„	„	6	„	„	„
7 1/4	„	„	„	5 1/4	„	„	„
8 1/4	„	„	„	4 1/2	„	„	„
9 1/4	„	„	„	4	„	„	„
10 1/4	„	„	„	3	„	„	„

Alle Theilnehmer fahren 3. Klasse. Die Theilnehmerkarte für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Festabzeichen, Musik u. s. w., aber ausschließlich Beköstigung, kostet pro Person 12 Mk., gleichviel welcher der beiden Züge benutzt wird und von welcher Station aus die Fahrt beginnt.

Anmeldungen mit Angabe, von welcher der vorgenannten Abfahrtsstationen aus die Fahrt angetreten werden wird, werden von der Expedition des „Gefelligen“ angenommen, müssen aber spätestens bis Montag, den 17. September, in Graudenz sein. Es ist keine Zeit zu verlieren, wir bitten also Jedermann, der sich an der Fahrt betheiligen will, sofort die Anmeldung zu machen.

Die Versendung der Theilnehmerkarten, vollständigen Programms mit endgültigem Fahrplan und Festabzeichen erfolgt von der Expedition des „Gefelligen“ direkt an die einzelnen Theilnehmer am Mittwoch, den 19. September, gegen Postnachsicht des Betrages. Wer kein Festabzeichen besitzt, darf am Tage nicht theilnehmen und auch nicht den Festplatz in Varzin betreten.

Diejenigen Herren, welche auf Grund unserer bisherigen Aufforderungen ihre Theilnahme als „voransichtlich“ angemeldet haben, werden heute von uns durch besonderes Circular mit angefügter Postkarte ersucht, uns ihre Abfahrtsstation anzugeben; es ist dies nöthig für die Zusammenstellung der Sonderzüge. Bei Aufstellung des vorläufigen Fahrplans, welcher durch zwei von der Königl. Eisenbahndirektion aus Bromberg gesandte Beamte gestern in Dirschau erfolgt ist, wurde nach Möglichkeit auf die Anschlusszüge Rücksicht genommen. Vom Wohnorte bis zur Abfahrtsstation des Sonderzuges muß jeder Reisende selbstverständlich für Beförderung auf eigene Kosten sorgen. Es war zuerst beabsichtigt, einen der Sonderzüge von Thorn über Jablonowo-Graudenz weiterzuleiten, mit Rücksicht aber darauf, daß der Fahrplanmäßige Zug von Jablonowo ohnehin rechtzeitig in Graudenz (10 Uhr 36 Min.) eintrifft, wurde als zweckmäßiger erkannt, den Zug von Thorn über Kulmsee, Kornatowo nach Graudenz zu leiten.

Die Station Hammermühle liegt mitten im Walde, eine schöne, wohlgepflegte, breite Chaussee führt durch Wald und hügeliges Gelände nach dem etwa 3 1/2 Kilometer von

jener Station gelegenen Varzin. Der Weg von der Chaussee bis zum Schlosse beträgt etwa 900 Schritt. Nach dem Aufmarsch des Guldigungs zuges wird die „Wacht am Rhein“ geungen werden, nach der Rede des Sprechers der Westpreußen: „Deutschland über Alles“. Man erwartet, daß dann Fürst Bismarck eine Ansprache halten wird. Unter den Klängen des Preußenliedes: „Ich bin ein Preuze“ wird der Zug, wenn es Se. Durchlaucht gestattet, nochmals vor dem Fürsten an der Freitreppe des Schlosses vorbeifahren. Der Fürst wünscht, daß die Theilnehmer ja nicht etwa im Frack und Cylinder erscheinen, sondern zwanglos im einfachen Anzuge, Damen in einfacher Reisettoilette.

Der Vorsitzende des Komitees, Herr von Jounier-Rozielec, ist auch von der Versammlung zum Redner erwählt worden, um dem Fürsten Bismarck am 23. September in Varzin Dank zu sagen für all das Große, was er für das Reich und speziell für das Deutschthum in unserem Osten gethan hat.

In der Dirschau'ersammlung wurde die Zusammen-festung des vorläufigen Komitees und der Charakter der Guldigungs-fahrt von vielen Rednern lebhaft erörtert. Herr Amtsrichter Ziemann-Dirschau fragte an, weshalb Beamte und Gewerbetreibende nicht in das ursprüngliche Komitee gewählt worden seien, Herr v. Jounier beantwortete durch die Entstehungs-geschichte des ganzen Planes diese Anfrage, von anderer Seite wurde auch hervorgehoben, daß möglichst unabhängige Männer die Sache in die Hand zu nehmen hätten. Herr Rechtsanwalt Wagner-Graudenz gab dem Mißtrauen Ausdruck, welches bei der anfänglichen Zusammenfassung des Komitees erregt worden sei, in liberalen Kreisen habe man geglaubt, es handle sich nicht nur um eine Guldigung, sondern darum, die Kundgebung zu parteipolitischen Zwecken konservativ-agrarischer Natur zu benutzen. (Auf: O, nein!) Fürst Bismarck solle dann ausgespielt werden gegen die jetzige Regierung. Er, Redner, meine, daß sich die Guldigung lediglich auf die Verdienste erstrecken müsse, die Fürst Bismarck sich um das deutsche Vaterland erworben habe, die Tagespolitik solle in der Ansprache nicht berührt werden. Allerdings habe er nichts dagegen einzuwenden, daß die Polenfrage gestreift werde, diese Frage hatte er aber für keine tagespolitische oder parteipolitische, sondern für eine nationale Frage. Herr v. Jounier meinte, er könne den Vorredner wegen seiner Befürchtungen beruhigen, von einem animosen Vorgehen gegen die Regierung sei nicht die Rede, von politischen Anspielungen werde er sich fernhalten, dem Fürsten Bismarck aber den schuldigen Tribut des Dankes zollen und Zeugniß dafür ablegen, wie die Herzen der Westpreußen dem großen deutschen Manne gehören. Herr Plehn-Josephsdorf bemerkte auch, man denke nicht an eine konservative, agrarische Demonstration, aber das müsse ein „schlechter Keil“ sein, der die Reize antreten wollte, um mit krummem Rücken vor dem Manne zu erscheinen, der so recht nach unserem Herzen war und ist und der zumal in Westpreußen für eine wirklich nationale Politik sorgte, die wir jetzt leider nicht mehr haben. Er, Redner, sei nicht für die Piano-Stimmung und er wolle durch seine Theilnahme jedenfalls zum Ausdruck bringen, daß heute Manches ist, wie es unter Bismarcks Leitung nicht war. Einem Vortrage des Herrn Rechtsanwalt Schrock-Marienwerder zur Feststellung des Textes der Ansprache eine besondere Kommission zu wählen, um den verschiedenen Stimmungen in der Provinz zu entsprechen, wurde nicht stattgegeben; Herr v. Jounier erklärte sich gegen eine solche Censur- und Revisionskommission, er wolle kein Sammelurum vortragen und könne auch trotz seines guten Gedächtnisses nicht dafür bürgen, daß er dann den Text wörtlich vortragen würde. Die Versammlung gab schließlich ihrem vollen Vertrauen durch lebhaftes Bravo zu den Ausführungen des Vorsitzenden Ausdruck. Die Verhandlungen wurden mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Die stundenlange Fahrt dritter Klasse wird manche Anforderung an die Kräfte stellen, die sich aber leicht wird ertragen lassen, wenn man bedenkt, wie oft bei Schützen, Turnern, Sängerkörtern, Bällen und dergl. die Nachtruhe und manche Bequemlichkeit geopfert wird und wenn man vor allen Dingen sich voll bewußt ist, daß es einer deutschen Wallfahrt gilt zu dem greisen Fürsten auf seinem ländlichen Ruhefeste, von dem aus er als ein getreuer Eckehard das Schicksal des Volkes betrachtet und behütet, dem er mit genialer Thatkraft ein deutsches Reich mit einem Kaiser an der Spitze gegründet hat. Die Erinnerung an alles das, was Fürst Bismarck für die Größe unseres deutschen Vaterlandes gethan hat, die Erinnerung an die vielen, vielen schlaflosen Nächte, die unser alter Reichskanzler als immer wachsender Diplomat in Krieg und Frieden für seine Volksgenossen aus Ost und West, Süd und Nord, in seiner schwerer und anstrengender Geistesarbeit geschaffen hat, wird bei jedem rechten deutschen Mann und bei jeder deutschen Frau, welche die Fahrt nach Varzin unternimmt, gewißlich gegenwärtig sein, und man wird gern einige Stunden opfern, um noch einmal unsern Bismarck zu sehen, den letzten und bedeutendsten der Recken einer großen Zeit.

Durch ihre Fahrt allein beweisen schon die Westpreußen, die weit ab von der großen Heerstraße liegen, nicht so bequeme Verbindungen wie die Hamburger, Mecklenburger, Sachsen u. s. w., daß sie ein kleines Opfer für den Fürsten

dem sie so viel Dank schuldig sind, bringen wollen. Ein Scherzwort, das Herr Schulz-Malken in die Dirschau'ersammlung hineinrief, soll ernsthaft gelten: „In unserer Provinz Preußen geht die Sonne früher auf, als westwärts im Reiche!“ — Auf, Ihr deutschen Männer und Frauen aus den Städten — die, im Schutze der Burgen des deutschen Ritterordens gegründet, unter deutscher Herrschaft emporgeblüht sind, deren Bürger stolz sind, Bürger des deutschen Reiches zu sein, auf, Ihr Landsleute, insbesondere aus den Grenzbezirken, in denen slavischer Uebermuth das Deutschthum unterdrücken möchte, Ihr Landwirthe, deren so unendlich vielseitiger und erfolgreicher Verfassungssinn unser alter Bismarck ist — Alle, die Ihr es irgend ermöglichen könnt Auf nach Varzin!

## Anmeldungs-Formular.

Sofortige Ausfüllung und Absendung dringend erwünscht!

Unterzeichneter bestellt hierdurch.....Theilnehmerkarten für die am 23. September cr. stattfindende Guldigungs-fahrt zum Fürsten Bismarck nach Varzin und zwar von derjenigen Station aus, welche nachstehend durch Unterstreichen bezeichnet ist. Der Betrag von Mk. 12. — per Karte ist bei Ueberlieferung der bestellten Karte mit Programm endgültigem Fahrplan und Festabzeichen per Post, nachnahme zu erheben.

Sonderzug A: Elbing (Abfahrt etwa 3 1/2 Uhr Morgens) Marienburg-Dirschau-Danzig (hohe Thor) Poppo-Neustadt-Stolz-Hammermühle (Ankunft 10 1/2 Uhr Vormittags).

Sonderzug B: Thorn (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Graudenz-Laskowitz-Luiano-Luchel-Konitz-Schlochau-Hammerstein-Neustettin (1/4 Stunden Aufenthalt) Waldenburg-Kummelsburg-Hammermühle (Ankunft 10 1/4 Uhr früh).

(Ort und Poststation.)

(Unterschrift und Stand.)

## Von den Kaiser-Manövern des I. und XVII. Armeekorps gegeneinander.

(3. Tag.)

St. Mülhausen, 12. Septbr., Nachmittags 6 Uhr.

Der heutige letzte Tag des Kaiser-Manövers gehörte in erster Linie der Reiterei der beiden Armeekorps, welche unter dem persönlichen Befehl des Kaisers eine größere strategische Aufgabe zu lösen hatte. Es ist kein Geheimniß, daß heute eine besondere Vorliebe für die Verwendung der Kavallerie in der Schlacht vorhanden ist. So war auch für den heutigen Tag angeordnet worden, die Kavallerie-Divisionen A und B zu einem Kavallerie-Corps zu vereinigen, das die staltliche Anzahl von 12 Reiter-Regimentern aufwies.

Ich habe mich diesem Kavallerie-Corps zu Pferde angeschlossen, und will versuchen, diesen in großartigem Maßstabe ausgeführten Flanken- und Rückenmarsch, sowie die gleichzeitig stattgehabte Aufklärung und endlich den großen Kavallerie-Angriff südlich Frauenburg so zu schildern, daß dieselben ein einigermaßen getreues Bild von dem modernen Auftreten einer 12 Regimentern zählenden Kavalleriemasse geben.

Die Kavallerie-Divisionen A und B, je 6 Regimentern stark, waren nach der Uebung am Dienstag zum 17. Armeekorps übergetreten und bivakirten bei Ebersbach und Curan zu beiden Seiten der Eisenbahn nach Königsberg. Bei ihnen traf heute Morgen um 7 1/2 Uhr der Kaiser zu Wagen ein, bestieg sein Pferd und übernahm den Befehl über das Kavallerie-Corps. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments angelegt und ritt einen Schimmel. Als Generalstabs-Offiziere waren dem Kaiser besondere Offiziere des Großen Generalstabes zugetheilt worden, ebenso eine Anzahl Ordonnanz-Offiziere der verschiedenen Regimentern.

Gleich nach dem Eintreffen seines Führers trat das Kavallerie-Corps seinen Vormarsch an, in welchem es die linke Flanke des Gegners — 1. Armeekorps — in weitem Bogen umging und von vornherein die Absicht verfolgte, hinter den Rücken des Feindes zu kommen und ihn auf diese Weise von seiner Rückzugslinie nach Osten bezw. Nordosten abzurängen. Die Entfernung, welche die beiden Divisionen in etwa 2 1/2 Stunden zurückzulegen hatten, betrug ungefähr 30 Kilometer, wobei man zu berücksichtigen hat, daß sowohl die Straßen wie das Gelände neben diesen außerordentlich schwierig zu passiren waren.

Das Gelände auf dem rechten Ufer der Waude, eines Zuflusses des frischen Haffes, ist sehr konipirt und waldreich;



die Wege sind in einem geradezu trostlosen Zustande; die Pferde traten bis an die Fesseln und darüber tief in den durchweichenden Boden. Die Aufklärung seitens der Kavallerie-Div. B, welche den linken Flügel des Korps hatte, erfolgte nach links und nach vorn, diejenige der Kavallerie-Div. A. nur nach vorn. Es ging es über Tiedmannsdorf, Gr. Mautenberg nach Kl. Mautenberg, wo das 1. Bataillon des Kav.-Korps stand. Hier auf dem Silberberg fand sich auch, begrüßt von dem Zübel der Landbevölkerung, die Kaiserin, begleitet von einer Hofdame, ihrem Oberhofmeister und dem dienstthuenden Kammerherrn, zu Pferde ein. Die Kaiserin, die wieder ein schwarzes Reitkleid angelegt hatte, machte von nun ab den überaus anstrengenden Ritt des Kav.-Korps in unmittelbarer Nähe des Kaisers mit und setzte sich unbesorgt auch dem scharfen Nordwestwinde, welcher vom frischen Haß herwehte, sowie den ab und zu niedergehenden Regengüssen aus.

Von Kl. Mautenberg aus gingen die beiden Kav.-Divisionen hintereinander über Grewsdorf, Vettendorf, Sonnenberg auf Frauenburg vor. Hinter Vettendorf stieß man auf den Feind. Es waren abgeessene Kavallerie und Pioniere, welche einen Hohlweg verteidigten. Kurz entschlossen, ließ der Führer der vordersten Kav.-Div. A drei Schwadronen der Avantgarde absteigen und einen Angriff zu Fuß ausführen. Es gelang, den Feind zu vertreiben, worauf man den Weitermarsch fortsetzte. Besondere Schwierigkeiten machte das Ueberschreiten der Baude. Diese ist zwar nur ein schmaler Wasserlauf, hat aber steile Ufer und nur wenig gangbare Brücken. Deshalb mußte das ganze Kav.-Korps die Baudebrücke bei Roggenbusch benutzen. Ein Hohlweg, welcher zur Brücke führte, war von einer Pionier-Kompagnie besetzt. Zweifelsohne wäre es dieser Kompagnie gelungen, den Weitermarsch des Kav.-Korps erheblich aufzuhalten und zum mindesten Theile desselben zu zwingen, zum Fußgefecht abzusinken und sich das Defilee erst zu erkämpfen. Dies geschah jedoch nicht, ja der Führer jener Pionier-Kompagnie mußte das Feuer einstellen, weil zunächst der Korps- und Divisionsstab A, sowie eine große Suite den Hohlweg passierte. So kam es, daß die gleich folgenden Kavallerie-Regimenter unbehelligt das Defilee durchreiten konnten. Im Ernstfalle hätte natürlich jene Pionier-Kompagnie schon die Stäbe z. z. nicht unbehindert durchgelassen. Hierbei sei bemerkt, daß eine Kavallerie-Division in der Marschformation, d. h. zu dreien, eine Länge von ca. 7 Kilometer einnimmt.

Auf dem jenseitigen Ufer der Baude östlich Frauenburg rangirten sich sodann die beiden Kavallerie-Divisionen hintereinander in eckelonen (stafelweise).

Der Kaiser begab sich stets mit seinem Stabe auf die Höhen, wo er das Vorgelände mit Hilfe von Ferngläsern abtaste, Meldungen der Offizier-Patrouillen empfing und Befehle an die Divisionen ausgab. Von hieraus avancierte das Korps, Frauenburg rechts liegen lassend, in südlicher Richtung und nahm gedeckte Aufstellung südlich Frauenburg hinter einer Höhe.

Es war inzwischen etwa 11 Uhr geworden; der Kaiser beschloß in dieser Stellung das Herankommen des Gegners — 1. Armeekorps — zu erwarten, und zwar auf Grund einer ihm zugegangenen Meldung des Kommandos des 17. Armeekorps, welchem das Kavallerie-Korps zugetheilt war, wonach das 1. Armeekorps aus seiner Stellung bei Wierzigshagen-Heinrichsdorf verdrängt und im Abmarsch auf Frauenburg begriffen sei.

Gegen 1 Uhr wurden die ersten Infanterie-Schützenlinien vom Kaiser bemerkt. Ihnen folgten Kolonnen aus den Wäldern bei Schafberg, Reusfeld, Reushof und Rahnenfeld. Dies veranlaßte den Oberbefehlshaber des Kavallerie-Korps, seine reitende Artillerie — 2. Abtheilung — vorzunehmen. Diese eröffnete ein lebhaftes Feuer auf die aus dem Walde hervorbrechenden Infanterie-Massen. Inzwischen hatte auch der Feind bei Sonnenberg auf dem rechten Ufer der Baude Artillerie aufmarschieren lassen, welche ihr Feuer auf die linke Flanke der in Mendezvons-Stellung befindlichen Kavallerie-Division richtete. Dies war der Grund, weshalb der Kaiser sich entschloß, nach rechts auszuweichen, den linken Flügel des herankommenden 1. Armeekorps zu umfassen und zu attackieren. Der hierzu günstige Augenblick trat kurz vor 1 Uhr ein. Es war, als ob der Himmel den Sturm und das Heranbrausen der imposanten Kavallerie-Masse unterstützen wollte, denn gerade um diese Zeit wehte von Nordwest her ein orkanartiger Sturm mit Regen und trieb die aufgewirbelten Staubwolken dem Gegner ins Angesicht.

Zunächst ertheilte der Kaiser dem Führer der Kavallerie-Division A, Grafen v. Bartenleben, welcher den linken Arm in der Binde trug, den Befehl, den linken Flügel der feindlichen Infanterie, die aus vier Brigaden bestand, anzugreifen. Wie der Sturmwind brausten die 6 Regimenter um und über die Höhe südlich Frauenburg und warfen sich mit Hurrah auf den Gegner. Dieser empfing die Kavallerie mit Schnellfeuer, und ohne Zweifel wären die beiden ersten Regimenter zusammen geschossen worden, aber es folgten ihnen noch 4 weitere Regimenter, welche das Durcheinander allgemein machten und die Infanterie-Linien erheblich zusammen hauen und streichen konnten. Unmittelbar darauf warf sich auch noch die Kavall.-Division B auf den Feind und machte die Verwirrung zu einer noch größeren. Diese Division führte der Kaiser persönlich an, indem er den Säbel zog und mit diesem die Richtung angab. Es war ein großartiger Anblick. Die Infanterie-Linien wurden durchritten, viele Reiter stürzten und es dauerte eine lange Zeit, bis sich die Schwadronen und Regimenter wieder sammelten. In diesem Augenblick, es war 1 1/4 Uhr, ließ der Kaiser die Signale „Halt“ und das „Ganze sammeln“ blasen und die Offiziere zur Kritik rufen. Während dieser Zeit sammelte sich die Kavallerie und die reitende Artillerie zum Paradezug, welcher gegen 2 Uhr vor dem Kaiserpaar als Beschluß der diesjährigen Kaisermanöver stattfand.

Wie wir hören, hat sich der Kaiser außerordentlich befriedigt über die Haltung und Leistungen der beiden Armeekorps ausgesprochen. Trotz großer Anstrengungen hätten die Truppenteile in Bezug auf Marsch- und Gefechts-Disziplin Vorzügliches geleistet und bewiesen, daß Offiziere wie Mannschaften ihre Schuldigkeit gethan. Besonders erwähnte der Kaiser auch noch die Haltung der vierten Bataillone, sowie die Leistungen der eingezogenen Reservisten.

Nachdem der Kaiser noch an die „Schwarze Husaren-Brigade“ herangeritten und ihr ein „Guten Morgen, Husaren“ zugerufen, begab er sich mit der Kaiserin nach Frauenburg, von wo beide zu Wagen nach Braunsberg fuhren. — Die Truppen marschirten inzwischen ihren

Quartieren bzw. den Eisenbahnstationen zu, wo sie zum Theil noch heute eingeschifft wurden.

Nach 5 1/2 Uhr Abends traf der Kaiser in Schlobitten ein, wo um 7 Uhr im Schlosse Tafel stattfand, zu welcher viele Einladungen ergangen waren. Um 9 Uhr erfolgte, wie schon gestern unter „Neuestes“ mitgeteilt wurde, vom Bahnhof Schlobitten aus die Abreise des Kaisers mittels Hofzuges nach Swinemünde. Die Kaiserin war von Frauenburg nach Königsberg gefahren, von wo sie gegen 9 Uhr Abends nach Potsdam (Neues Palais) reiste.

#### Berlin, 13. September.

— Der Kaiser hat, wie wir erfahren, in der Schlusssitzung über die Manöver des 17. und 1. Armeekorps geäußert: „Ganz ausgezeichnet! Ich bin sicher, daß diese meine beiden östlichen Grenzkorps einen etwa vordringenden Feind im ersten Ansturm über den Haufen werfen werden!“

— Herr v. Plöb-Döllingen, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, hat in der „Dtich. Tsgztg.“ zu der Königsberger Kaiserrede u. A. geäußert:

„Wir haben gehandelt, wie unser Gewissen uns befohl! Ehrlös wäre es gewesen, wenn wir das unsern Wählern gebene Wort gebrochen hätten. Thue das, wer will — wir nicht! Das ist auch unser „noblesse oblige!“

— Dem Bundesrath ist eine Vorlage über die Vorname einer neuen Berufs- und Gewerbezahlung zugegangen; als Zeitpunkt ist der 5. Juni 1895 vorgeschlagen worden. Seit der letzten Zahlung am 5. Juni 1882 haben sich die gewerblichen Berufsverhältnisse erheblich geändert. Aus den Nachweisungen der Berufsangehörigen wird gefolgert, daß von 1886 bis 1891 die Zahl der hauptsächlich industriellen Arbeiter in der Reihe um etwa 40 pCt., die Zahl der Arbeiter in der Eisen- und Textilindustrie je um mehr als 100000, die Zahl der Bergarbeiter um 80000 gewachsen ist. Sowohl bei den gegenwärtig schwebenden Erörterungen über die Mittel zur Förderung der Landwirtschaft wie bei der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Handwerkerpolitik macht sich das Fehlen einer neueren Berufs- und Gewerbestatistik fühlbar.

**Deutsch-Ostafrika.** Nach einem am Mittwoch in Berlin eingelaufenen Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs sind Lindi und Mikindani ruhig. Die Angreifer Kilwa's sind mit Verlust von 37 Todten und 9 Gefangenen bis über den Mawudi-Fluß zurückgeworfen worden. S. M. S. „Seeadler“ wird in Folge dessen Kilwa wieder verlassen.

**Österreich-Ungarn.** In Tarnopol (Galizien) sind 21 Zöglinge des dortigen Lehrerseminars wegen Geheimhänderei, Hochverraths und Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

**England.** Die 70000 streikenden schottischen Grubenarbeiter müssen ihr unfruchtbares Unternehen schwer büßen. Die Beihilfe, welche ihnen von ihren englischen Kollegen wird, muß bei der Masse, unter welche sie zur Vertheilung gelangt, wenig. Vor einigen Tagen wurden die von Northumberland und Durham eingegangenen Beiträge in Glasgow vertheilt. Jeder Streiker erhielt ca. 2 Mk. Durchschnittlich hat jetzt jeder Streiker während des 11wöchigen Ausstandes ca. 1 Mk. wöchentlich bekommen.

In einer Versammlung der vereinigten Grubenbesitzer wurde am Mittwoch in Glasgow beschlossen, die Forderungen des Bergarbeiterverbandes nicht anzunehmen; der Streik wird also weiter fort dauern.

**Frankreich** hat durch den Tod des Grafen von Paris einen Thronanwärter verloren, in seinem Sohne, dem Herzog von Orleans jedoch schon wieder einen neuen erhalten. Der Herzog hat am Mittwoch im Grosvenor-Hotel zu London eine sehr große Anzahl Franzosen empfangen und an dieser Stelle gegenüber, ihre Anwesenheit sei ein Beweis für das treue Festhalten an dem Prinzip der traditionellen nationalen Monarchie, deren Vertreter er sei und deren Erbschaft ihm sein Vater übermitteln habe. Er sei sich der Rechte bewußt, welche diese Erbschaft ihm zugehe und der Pflichten, welche sie ihm Frankreich gegenüber auferlege. „Geleitet durch Ihre Mitwirkung und durch diejenige der abwesenden Freunde, die mir bereits aus allen Theilen Frankreichs Ergebenheitskundgebungen haben zukommen lassen, werde ich ohne Schwäche die Mission erfüllen, die mir obliegt.“

**Rumänien.** Der Mann, der am Sonntag in der katholischen Kathedrale den antirenden Priester mit einem Messer bedrohte, ist der polnische Zimmermaler Jalewski. Er bestritt, daß er ein Mordattentat habe ausführen wollen; er habe den Priester Lijanski, seinen Landsmann, nur bedrohen wollen, weil er die Antwort des Papstes auf die von Jalewski gewünschte Intervention des Vatikan's zu Gunsten der Befreiung der Polen unterschlagen habe.

**In Samoa** ist der zwischen den Eingeborenen ausgebrochene Krieg vorläufig beendet. Nachdem der deutsche Kreuzer „Buffard“ und das englische Kriegsschiff „Curacoa“ den Anas die Beschießung angedroht hatten, begaben sich die Häuptlinge der Rebellen an Bord des „Curacoa“, lieferten etwa hundert Gewehre aus und erklärten ihre Unterwerfung unter den König Malietoa.

**Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz.** Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist zwischen Japan und Korea in Seoul ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher den Zweck hat, Korea völlige Unabhängigkeit zu verschaffen, die Interessen Japans und Koreas gemeinsam zu verteidigen und die chinesischen Truppen aus Korea auszutreiben. Japan übernimmt nach diesem Vertrage die ganze Last der militärischen Operationen gegen China, sowohl des Angriffs als auch der Vertheidigung, dagegen wird Korea seinerseits den japanischen Truppen alle nur möglichen Erleichterungen verschaffen. Der Vertrag bleibt bis zur Beendigung des japanisch-chinesischen Krieges bestehen.

**In Tientsin (China)** herrscht vollständige Schrecken-sherrschaft. Die Soldaten und ein Theil der Einwohner-schaft befinden sich im Aufruhr. Alle Ordnung ist aufgehoben und die Kaufäden werden von wilden Soldatenhorden gestürmt und geplündert. Viele Häuser stehen völlig leer, da die Bewohner vor dem Getöse in der Stadt geflüchtet sind. Der Handel liegt ganz darnieder.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 13. September.

Der Kaiser trifft am 22. d. M., Morgens 8 Uhr, von Berlin auf dem Stadtbahnhof in Thorn ein, wo er von der Generalität und den höheren Offizieren begrüßt wird;

außerdem wird dort der Kriegerverein sowie eine Ehrenkompanie aufgestellt sein. Der Kaiser besteigt sodann sein Pferd und reitet, nur von seinem nächsten Gefolge und dem Kommandanten General v. Sagen begleitet nach der Stadt, während sich die übrigen Generale und höheren Offiziere direkt nach dem Schießplatz begeben. Nach der Entgegennahme des Ehrentrunks an der westlichen Marktseite, welcher vom Herrn Bürgermeister Fredenitz wird, begiebt sich sodann der Kaiser wiederum zu Pferde nach dem Artillerieschießplatz, wo nunmehr die Schießübungen, welche zugleich den Schluß der vierzehntägigen Festungsübungen bilden, ihren Anfang nehmen. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags wird in den auf dem Schießplatz errichteten Zelten ein Frühstück servirt, das nach der „Th. D. Z.“ aus Kalbskoteletts mit Kartoffelpuree, Hahnenbraten, Crème, Käsestangen und Obst besteht; die Tafel darf nach einem besonderen Wunsche des Kaisers nicht mit gärtnerischen Arrangements, sondern nur mit den Erzeugnissen des Schießplatzes, also Haselkraut und Fichtenzweigen, decorirt werden. Für das Frühstück sind nur 20 Minuten angelegt, 25 Minuten nach dem Frühstück wird der Kaffee eingenommen werden. Darauf findet auf dem Schießplatz noch ein Paradezug statt, und gegen 2 Uhr begiebt sich der Kaiser wieder nach dem Bahnhofs, um nach Osternburg zu fahren. — Am Kaisertage findet Abends um 6 Uhr im Hotel zum „Schwarzen Adler“ in Thorn ein Mahl zu 36 Gedecken statt, an welchem sich u. a. der kommandierende General des 17. Armeekorps, General Lenze, der General-Inspektor der Infanterie, Oberst v. d. Planitz, General Kettler sowie die fremdländischen Offiziere, die an den Manövern theilnehmen, theilnehmen.

— Die Witterung war in den letzten Tagen schon recht herbstlich kühl. In der Gegend von Stallupönen hat es in den Nächten sogar schon stark geregnet.

— Der Regimentsstab, das 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin sind heute aus dem Manöver wieder hier eingetroffen. Die vierten Bataillone dieses und des 141. Regiments sind schon in der Nacht hier angekommen. Die übrigen Bataillone werden heute Abend erwartet, ebenso die Stäbe der 35. Division, der 69. Infanterie- und der 35. Kavallerie-Brigade.

— Die rothen Burken, welche am Sonnabend Abend in der Marienwerderstraße einen Polizeikommissar, der sich in Ausübung seiner Dienstpflicht befand, überfallen und mit Säufen, Stöcken, ja selbst mit dem Messer angegriffen und mißhandelt haben, sind, soweit sie bis jetzt ermittelt werden konnten, verhaftet und dem Justizgefängnisse zugeführt worden. Es sind dies der Maurer Theodor Haß aus Neuborf, der Arbeiter Hermann Schöbhan und der frühere Wäckerlehrling, jetzige Arbeiterburche Arthur Frank aus Graudenz, sowie der Schneider Friedrich Paul aus Schwenten. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet und wird jedenfalls noch verschiedene Personen, die in diese traurige Angelegenheit verwickelt sind, auf die Anklagebank bringen.

— Folgendes ergötzliche Vorkommniß aus den Kaiser-tagen wird der „Th. Pr.“ aus Marienwerder von einem Augenzeugen mitgeteilt: Als der Kaiser auf dem Wege zum Schlosse an einem kleinen Hause vorbeifuhr, stieg der in dem Hause gerade mit Rehen beschäftigte Schornsteinfeger, den Gylinderhut auf dem Kopfe, auf den Schornstein hinaus und postierte sich dort in lustiger Höhe mit präsentirtem Besen. Der Kaiser, welcher den „Schwarzfäusler“ bemerkte, lachte recht herzlich über diese eigenartige Huldigung.

— Dem Polizeikommissar Fregel in Königsberg ist vom König von Württemberg das Ritterkreuz des württembergischen Friedrichsordens verliehen worden.

— Gegenwärtig läßt die Regierung zu Marienwerder nach einem zwei Bogen umfassenden Muster einen Haushalts-Anschlag für die Unterhaltung der Schulen nach dem dreijährigen Durchschnitt und zwar für die Zeit vom 1. April 1895 bis 1898 anfertigen.

— [Cholera.] Aus Ziegenhof wird uns von unserm Korrespondenten geschrieben: Die Hoffnung, daß die Cholera bei uns keine weiteren Opfer fordern werde, scheint sich nicht zu erfüllen. In der Nacht zu Mittwoch erkrankte hier plötzlich — ohne Zweifel an der Cholera — die im blühendsten Alter stehende Frau des Gefangenwärters Eggert (geborene Glominski aus Graudenz) und starb schon nach zwei Stunden. In Ziegenhof ist ferner noch der Knabe Carek unter höchst verdächtigen Choleraerscheinungen gestorben.

Wie uns soeben aus dem Bureau des Staatskommissars mitgeteilt wird, ist bei der in Ziegenhof gestorbenen Frau Eggert durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera als Todesursache festgestellt, desgleichen bei dem verstorbenen 8-jährigen Schiffsruben Paul Voller und bei dem Kinde Albert Kaminski in Tolkemit.

Der Kreis Osterode (Ostpreußen) ist cholerafrei bis auf das Dorf Wilken bei Hohenstein, wo ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen ist, welcher zu dem nahe gelegenen Choleraherd Grieselien in nächstlicher Beziehung steht. Eine weitere Verbreitung der Cholera in Wilken ist jedoch nicht zu befürchten.

Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Posen sind alle russischen Händler, welche die Wochenmärkte in der Provinz Posen besuchen wollen, an der Grenze zurückzuweisen.

**Danzig, 13. September.** Heute wurde durch die hiesige Kriminalpolizei ein Wirthschaftsinspektor Julius Graß nach Graudenz gebracht, welcher von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen das Eigentum freischläfflich verfolgt wurde und hier ergriffen worden ist. Freiwillig stellte sich heute der hiesigen Kriminalpolizei der Tischler Ernst Gärtner, ein Berliner „schwerer Junge“, der von der Berliner Staatsanwaltschaft gesucht wird. Selbstverständlich wurde der Wirthschafter in Haft genommen.

In der nächsten Woche wird vor dem hiesigen Seeamt der Untergang des Dampfers „Lining“ auf der Maasmündung (seiner Zeit im Gefolge ausführend berichtet), wobei zwei Personen ums Leben kamen, zur Verhandlung kommen. Der Dampfer wurde in einer Mainacht von einem französischen Schiff angegriffen, sank sofort und ging vollständig verloren, da die Trümmer durch Sprengung beseitigt werden mußten. Dem Seeamt sind nunmehr die Pläne der dortigen Unglücksstelle, sowie von beiden Seiten eine Darstellung des Unfalles zugegangen.

Am Sonnabend findet eine Generalversammlung der Danziger Seeschiffahrts-Actien-Gesellschaft (Alexander Gibsons) statt, in welcher über die Auflösung der Gesellschaft bzw. die Art und Weise der Liquidation beraten werden soll; die Gesellschaft ist übrigens nicht zu verwechseln mit der unter gleichnamiger Direction stehenden Danziger Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Weichsel“, welche den Verkehr mit Westpreußen, Pommern u. d. m. vermittelt.

**Thorn, 12. September.** Der Festungsübung werden etwa 60 höhere Offiziere aller deutschen Heeresheile und verschiedener Waffengattungen beizuwohnen. Heute sind den bayerische Oberst Millauer sowie die österreichisch-ungarische Offiziere, Oberst des Artilleriestabes Weichsel und Oberst des Geniestabes Fay hier eingetroffen.



ren-  
fein-  
und  
der  
eren  
Nach-  
chen  
enzt  
erde  
ieße-  
igen  
chen  
platz  
der  
ree,  
leht;  
ische  
ntz,  
also  
das  
nach  
auf  
tatt,  
dem  
her-  
zen  
hem  
rs,  
erie,  
nd-  
be-  
hon  
hat

In-  
dem  
ieses  
nge-  
riet,  
der

nd in  
ch in  
mit  
nden  
den.  
Ar-  
geige  
eider  
ist  
ner,  
An-

ifer-  
nem  
zum  
dem  
den  
und  
se n.  
recht

vom  
ischen  
der  
als-  
drei-  
1895

af-  
orm  
olera  
zu  
ch  
Alter  
Glo-  
In  
ver-

mit-  
Frau  
olera  
benen  
Albert

s auf  
htiger  
genen  
steht,  
nicht

osen  
n der  
u &

stiege  
nach  
wakt-  
ver-  
sieht  
sich  
n er,  
taats-  
Witt-

amt  
der  
chtet),  
blung  
einem  
ändig  
werden  
rtigen  
g des

g der  
chaft  
g der  
athen  
scheln  
ampf-  
sester

erden  
und  
des  
isch-  
schicht

**Danzig, 13. September.** Herr Regierungspräsident v. Hol-  
wede hat heute einen längeren Urlaub angetreten; sein Ver-  
treter ist der Ober-Reg.-Rath Rathlev. — Der General  
v. Reßler, Inspektor der Kriegsschulen, ist hier eingetroffen.

**Nieseburg, 13. September.** Gestern fand das Leichen-  
begängnis des im 76. Lebensjahr gestorbenen Kaufmanns und  
Gärbereibesizers Schulz statt. In seiner langjährigen Tätigkeit  
als Stadtverordneter und Stadtverordneten-Vorsteher, welche  
erst vor einigen Jahren, als ein Schlaganfall ihn lähmte,  
beendet wurde, hat der Verstorbene sich die Achtung der Bürger-  
schaft in vollem Maße erworben. Dies bewies das außer-  
ordentlich große, alle Stände umfassende Gefolge, welches ihn  
zur letzten Ruhestätte geleitete.

**Marienburg, 12. September.** Für die bevorstehende Er-  
wahl zum Abgeordnetenhaus müssen für ausge-  
siedelte Wahlmänner in zwei Wahlbezirken der Stadt Marien-  
burg sowie in zwei ländlichen Wahlbezirken (Klatten-  
hofen - Reichsfelde - Barwalde - Pruppenhofen und Barwalde-  
Baarenhof - Neumünsterberg) Neuwahlen stattfinden.

**Marienburg, 12. September.** Der 53-jährige Knabe,  
welcher am Sonntag bei der Anfahrt der Equipagen über-  
fahren wurde, ist leider im Krankenhaus seinen Verletzungen  
erlegen.

**yz. Elbing, 12. September.** In eine nicht geringe Auf-  
regung wurden gestern die Truppen des 17. Armee-Korps  
kurz vor Beginn des Manövers versetzt. Es wurden näm-  
lich sämtliche Mannschaften aus allen Truppen-  
gattungen verhaftet, welche den Namen Kowalski  
tragen. Der Grund für diese Verhaftung wurde weder den  
Truppenteilen, noch den Verhafteten selbst bekannt ge-  
geben. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines  
Offiziers aus dem Generalstabe, und es wurde bei den  
Verhafteten eine sehr eingehende Untersuchung nach Schrif-  
ten vorgenommen. Unter starker Deckung wurden die Verhaf-  
teten, deren Zahl bei dem ganzen Armee-Korps 30-40 be-  
tragen soll, nach den Garnisonorten zurückbefördert. Es  
handelt sich bei diesen Verhaftungen, wie verlautet, um den  
Verdacht anaristischer Umtriebe.

**Elbing, 12. September.** Im Pangrih-Kolonie hatten  
sich drei Schulknaben von den einquartierten Soldaten fünf  
Patronen zu verschaffen gewußt. Am Montag Abend spielten  
die Jungen damit und schlugen mit einem Stein auf die Patronen.  
Plötzlich explodierten diese, wobei dem Schulknaben Hase von  
einer umherfliegenden Kugel das eine Auge vollständig  
aus dem Kopfe gerissen wurde, auch sonst wurde der  
Junge schwer im Gesichte verletzt und mußte sofort in das hiesige  
Krankenhaus gebracht werden. Einem zweiten Knaben ging ein  
Stück der Kugel durch die Hand, und der dritte wurde am Arm  
schwer verletzt. Gestern Nachmittag spielten einige andere Jungen  
mit einer noch nicht entladenen Kugel. Die obere Öffnung der  
Kugel wurde in einen etwa 10 Ztm. starken Pfahl gesteckt, ein  
Nagel auf das Zündhütchen gelegt und mit einem Stein  
darauf geschlagen. Die Wirkung war eine derartige, daß nicht  
allein der Pfahl zerfummert, sondern auch dem einen der Jungen  
der Mittelfinger der linken Hand gespalten wurde. Auch  
erwachsene Personen haben sich durch leichtfertigen Umgang mit  
Pistolpatronen und nicht entladenen Kugeln recht erhebliche Ver-  
letzungen zugezogen.

In den durch den Brand verschont gebliebenen Gebäuden  
der Neufeldischen Blechwarenfabrik ist seit vor-  
gestern die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar in der Ver-  
ginnerlei, Schloßerei, Schleiferei, Vernickerei, Raderei, Weißblech-  
Klempnerei, Kugerei, Lackerei und Druckerei. In diesen Ver-  
schäften sind etwa 240 Personen beschäftigt, während 450 Arbeiter  
der durch den Brand zerstörten Fabrikverrichtungen vorläufig ohne  
Beschäftigung bleiben. Ein kleiner Teil der letzteren Arbeiter  
wird gegen Mitte oder Ende Oktober Beschäftigung finden, da  
zu diesem Zeitpunkt das kleine neue Emailwerk wieder in  
Betrieb gesetzt werden soll.

**Dirschau, 12. September.** Heute traf ein neuer 6-pferdiger  
Gowler'scher Compound-Dampfpflug nach dem Zwei-  
maschinen-System für die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von  
H. P. Muskat hier ein und wurde sofort auf die Feldmarken  
bei Subtan weiter befördert. Es ist dies der sechste und größte  
Dampfpflug-Apparat, den Herr Muskat zum Lohnpflügen in  
unserer Provinz eingestellt hat, außer den in mehreren Exemplaren  
an Güterbesitzer oder Gutsbesitzer direkt verkauften Dampf-  
pflügen, und diese Thatsache beweist, wie sehr man auch in West-  
preußen mehr und mehr für den Rübenbau zur Dampfpflügen-  
kultur hineilt. Die Vorteile, die diese Bodenkultur bei  
intensiver Wirtschaft bietet, sind auch in der That außerordentlich  
in die Augen fallend; man hat in der Dirschau Gegend auf  
den mit dem Dampfpflug gepflügten Rübenfeldern bei entsprechender  
Anwendung von künstlichem Dünger etwa um 35 Prozent höhere  
Erträge nachgewiesen, als auf Rübenfeldern von gleicher Boden-  
beschaffenheit, die mit dem gewöhnlichen Pflug beackert sind.  
Außerdem liefert die nachfolgende Sommerfrucht, Gerste und  
Säfer, einen wesentlich höheren Ertrag auf dem zu Rüben tief-  
gepflügten Acker. Wenigstens die Dampfbodenkultur nicht billig  
sein mag, so wird man sie doch immer da vorthellhaft verwenden,  
wo Tiefkultur vorherrscht, wo der Rübenbau einen hervorragenden  
Platz einnimmt, wo man also gezwungen ist, das werthvolle  
Bodenkapital intensiv zu vernehmen, d. h. zu vertiefen.

**Königsberg, 12. September.** Der Prinzregent von  
Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hatte gestern  
Abend Fieber, befindet sich heute besser, hütet aber noch  
das Bett. Der Prinz beabsichtigt morgen Abend, wenn die  
Besserung anhält, die Rückreise anzutreten.

**Königsberg, 12. September.** Heute früh gleich nach 6 Uh-  
fuhr der König von Württemberg in Begleitung des  
Generals der Infanterie von der Goltz vom königlichen Schloß  
nach dem Bahnhof, und einige Minuten später fuhr auch die  
Kaiserin im Koßkutsch mit schwarzem Cylinder in geschlossenem  
Wagen ebenfalls. Um 6 Uhr 20 Minuten setzte sich der Hofzug,  
bestehend aus vier Wagen, in Bewegung. Der König von  
Württemberg kehrt nicht mehr in unsere Stadt zurück. Prinz  
Albrecht von Preußen hat auch heute noch nicht das königliche  
Schloß verlassen und muß wegen seines Unwohlseins noch das  
Zimmer hüten. Der Wagen des Prinzen, welcher heute früh  
schon vorgefahren war, fuhr daher wieder zurück.

**Braunschweig, 12. September.** Aus Anlaß des  
Besuchs der Kaiserin und des Königs von Württem-  
berg war unsere Stadt aufs prächtigste geschmückt. Der  
König von Württemberg traf gegen 12 1/2 Uhr hier ein.  
Nachdem er mit seinen Begleitern das auf dem Bahnhof  
bestellte Frühstück eingenommen hatte, fuhr er mit dem  
Hofzuge ab. Die Kaiserin traf erst um 1/4 Uhr hier ein.  
Die Schulan, Vereine u. f. w. bildeten Spalier. Am dem Ein-  
gang der Stadt, an der Frauenburger Chaussee war ein prach-  
voller Triumphbogen errichtet, welcher in Mischen die Wüsten  
unseres jetzigen Herrschers, des Kaisers Wilhelm I und des  
Kaisers Friedrich trug. Auf der einen Seite prangte die  
Inskription: „Der König kommt zu Dir, des Deutschen  
Volkes Zier“, auf der anderen: „Des Deutschen Reiches  
Hort und Schild, im Kriege stark, im Frieden mild, ihm  
lösen frohe Weisen. Die allgeliebte Kaiserin, der Hilfe-  
losen Helferin, verehren wir und preisen.“ Die Kaiserin  
wurde auf dem Wege durch die Stadt stürmisch begrüßt.  
Auf dem Bahnhof bestieg die Kaiserin den bereitstehenden  
Hofzug und fuhr nach Königsberg. Auf der Rückfahrt von  
dort passierte sie Abends gegen 10 1/2 Uhr unseren Bahnhof.

**ei Pillan, 12. September.** Am Sonntag Abend erhängte  
sich in der Nähe von Alt-Pillan der Arbeiter G. Zwei vor-  
übergehende junge Leute, die in dem hängenden Körper noch  
Leben bemerkten, zeigten in das nahe Dorf, um Hilfe zu holen,  
dieses kam aber leider zu spät. Häusliche Zerwürfnisse sollen zu  
diesem Selbstmorde Veranlassung gegeben haben. — In der  
Nacht zum Montag ist ein Matrose der hier im Petroleum-  
hafen liegenden russischen Bark „Veritas“ ertrunken. — Ein  
Druck von ungeahnter Stärke weht seit gestern Nachmittag.  
Während dieses Unwetters erscholl plötzlich der Ruf „Schiff in  
Gefahr!“ An der östlichen Mole des Vorderhafens war das  
dem Schiffer Schille gehörige Fahrzeug von der Wucht des  
Sturmes gegen die Steinmauer geworfen worden und schwebte  
in hoher Gefahr. Wenige Minuten, nachdem die Rettungsflage  
gehört war, stieß aus dem Hafen ein Rettungsboot nach der  
Unglücksstätte ab, dem bald der Lotsendampfer Pilot und der  
Bugdampfer Roland folgten. Ein ergreifender Anblick war  
es, als die mit dem schweren „Südwest“ und dem erforder-  
lichen Delung ausgestatteten Boote trotz der hochwogenden  
See den Schwerbedrängten zu Hilfe eilten. Der Bugdampfer  
brachte das gefährdete Fahrzeug in den Hafen.

**Insterburg, 11. September.** Das Gut Althof bei Inster-  
burg, eines der größten des Kreises, ist für 750 000 Mk. von  
dem bisherigen Besitzer Herrn Dr. Brandes an den Regierungs-  
assessor Dr. Brandes verkauft worden.

**Posen, 12. September.** Das von einer Minderheit  
der Posener Lehrer eingeleitete Vorgehen in der Angelegenheit  
der Gehaltsregulierung, namentlich die Wahl der Deputation  
an den Herrn Kultusminister, wird vom „Posener Lehrerverein“  
mißbilligt. Dieser protestierte in seiner heutigen Sitzung gegen  
die Beschlässe der Lehrerverammlung am 7. September, welche  
er als verbindlich für die gesamte Posener Lehrerschaft nicht  
anerkennt. Der Lehrerverein beantragte gleichzeitig  
seinen Vorstand, seinerseits eine allgemeine Versammlung der  
Posener Lehrer einzuberufen. Ferner erklärten in der heutigen  
Sitzung die Posener Mittelschullehrer, daß sie die am 7.  
September gewählte Deputation nicht für berechtigt halten,  
ihre materiellen Interessen bei dem Herrn Kultusminister zu  
vertreten.

**Ditrowo, 12. September.** Hier wird jetzt eine zweite  
Bierbrauerei errichtet. Der Unternehmer ist ein Schlesier,  
Namens Stotisch. — An der Puldigungsfahrt nach  
Varzin werden sich aus den Kreisen Ditrowo und Abelnau 42  
Herren beteiligen. — Die Wiederwahl des Rentiers Jakobi-  
ski und die Neuwahl der Herren Spiro und Wagner  
hier selbst zu Magistratsmitgliedern ist vom Regierungspräsidenten  
bestätigt worden. — Die nächste Schwurgerichtsperiode  
hier selbst beginnt am 24. d. Mts. unter dem Vorstehe des Land-  
gerichtsdirektors Schäfer. — Bei der in dieser Woche erfolgten  
Erkählung von zwei Repräsentanten der Synagogengemeinde  
zu Schildberg wurden die Herren Feibelsohn und Moritz  
Langer jr. wiedergewählt. — Unter dem Geflügel im Dorfe  
Bulowina ist die Pest ausgebrochen und hat sich über das  
ganze Dorf verbreitet. In manchen Gehöften hat sie fast den  
ganzen Geflügelbestand hingerafft.

**Inowrazlaw, 12. September.** In der Nacht zum 8. d. M.  
brannte die neuverbaute, mit Korn gefüllte Scheune des Gast-  
wirts Mörenberg in Königsfelde nieder. Mörenberg erlitt beim  
Retten einer Säemaschine so heftige Brandwunden, daß an seinem  
Aufstehen gezweifelt wird.

**Landenburg, 11. September.** Als gestern Abend der  
Danziger Zug die Uebergangsstelle nahe am Bahnhofe  
passierte, sah der Zugführer plötzlich etwas Hervorspringen und  
sich zwischen die Schienen werfen. Nachdem der Zug eingelaufen  
war, fand man den entseelt verfallenen Körper einer  
weiblichen Person. Das halbe Gesicht war abgerissen und  
der Kopf sowie der linke Arm vom Rumpfe getrennt. Ein Fuß  
war zur Hälfte abgequetscht. Die angeordneten Ermittlungen  
führten zu einer Feststellung der Persönlichkeit nicht. Vor dem  
Selbstmorde hatte die Person sich eines Theils ihrer Kleidung  
entledigt.

### Verschiedenes.

— Professor v. Helmholtz ist, wie schon telegraphisch be-  
richtet wurde, Mittwoch Nachmittag feierlich zu Grabe getragen  
worden. Die Aufbahrung war in der Villa Helmholtz zu  
Charlottenburg erfolgt. In Sälen des Hauses lagen die beiden  
Ordnungsstufen, das waren die Kränze des Kaisers, der  
Kaiserin Friedrich und der Stadt Potsdam. Der Kaiser  
hatte Herrn v. Lucanus, die Kaiserin Friedrich General v. Pfuhlstein  
zur Trauerfeier abgeordnet. An derselben nahmen Theil der Minister-  
präsident Graf Cullenburg, die Minister v. Boetticher, v. Schelling,  
Thielen, Wiquel, Staatssekretär v. Marschall, zahlreiche Professoren  
und die Korporation der Studentenschaft mit Fahnen.  
Hauptprediger Frommel hielt die Trauerrede, die antwortete auf  
das Wort „Der Meister ist da, er ruft Dich.“ Er pries den  
Verstorbenen als treuen Arbeiter. „In ihm war die reichste,  
geniale Begabung verbunden mit der eifrigsten Energie und  
unermüdlicher Geduld, der Arbeit. Nicht mit Unrecht hat man  
ihn ein Genie der Arbeit genannt. In den Feierabend der  
Ruhe ist er nun gerufen und, in voller Kraft stehend, plötzlich  
gebrochen. Er sollte nicht als eine Ruine unter uns sein und  
er, dem die Arbeit ein Bedürfnis war, nicht zur Unthätigkeit  
verwiesen werden. Es wäre ein thörichtes Unterfangen, hier  
an dieser Stätte von dem zu reden, was er geleistet, das  
werden neidlos berufenere Lippen und Federn thun —  
ihm folgt der Dank vieler Tausende! Nur eins möchte ich  
hervorheben, was an seiner Arbeit der ganzen Menschheit zu  
Gute kommt, seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Augen-  
und Ohrenheilkunde. Mehr als diese Sterne, die hier zu seinen  
Füßen als Anerkennung von den Großen dieser Erde liegen,  
sagen die wieder leuchtend gewordenen Augensterne der Er-  
blindeten und Kranken, die dankbar ihn segnen für das wieder-  
gewonnene Augenlicht. Seinen Schülern war er ein treuer  
Freund, wohlwollend und hilfreich, jedem aufstrebenden Talente  
helfend und förderlich zur Seite stehend. Wie werden seine  
Schüler den leuchtenden Blick seiner Augen vermissen, in welchen  
ebenfalls viel Forschergeist als Herzensgüte lag. Nicht jeder  
hat die eigenartige Begabung des Verstorbenen, aber Treue  
kann ein Jeder halten. Möge die heranwachsende Jugend die  
edlen Eigenschaften seines Geistes und Gemüthes bewahren in  
gleichem Streben nach Wahrhaftigkeit. Das sei der Sterbe-  
segen des Heimgegangenen an die Wissenschaft und an alle ihre  
Jünger.“ Choral-Gesang schloß die Feier im Hause. Dann  
erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche nach dem Donsen-  
Kirchhof.

Um die eigentliche Todesursache des Forschers möglichst  
genau anatomisch festzustellen, nahm Sonntag Mittag auf  
Wunsch der Angehörigen Birchow's Assistent, Dr. Hansmann,  
im Beisein des Professor Reubers, sowie der behandelnden  
Ärzte Kirchhoff und Wein die Sektion der Leiche vor.  
Es zeigten sich nämlich an der linken Gehirnhälfte tief ein-  
greifende Veränderungen in der Gehirnschicht, und zwar weit  
ausgedehnte Erweichungsherde; dagegen war die rechte  
Gehirnhälfte von vollkommen normaler Beschaffenheit. Die außer-  
ordentlich zahlreichen und ungemein entwickelten Gehirn-  
windungen, welche das anatomische Wahrzeichen einer hohen  
Intelligenz bilden, erregten das lebhafteste Interesse aller bei  
der Untersuchung beteiligten Ärzte und Pathologen. Von dem  
Gehirn wurde sofort eine Wachabformung hergestellt, so daß die  
anatomische Beschaffenheit dieses ehemals so mächtigen Denkforgans  
der Nachwelt überliefert wird.

— Angekündigt kaltes Wetter scheint in diesem  
September nicht nur bei uns zu herrschen. Aus London  
kommt ein Mangel darüber, daß es dort so kaltes Wetter,  
wie gegenwärtig, seit zwanzig Jahren im September nicht gegeben

hat. Am 6. September zeigte das Thermometer morgens nur  
3 1/2 Grad R.

— [Die Waldbrände in Amerika.] In Aschland  
(Wisconsin) ist ein gewisser Michael Koppel verhaftet worden  
auf die Anklage hin, die Wälder in Brand gesteckt und  
dadurch den Tod von acht Menschen verursacht zu haben. In  
der Gegend von Duluth in Minnesota sind neue Waldbrände  
ausgebrochen.

— [Schwindel-Firma.] Der „Reichsanz.“ warnt die  
deutsche Geschäftswelt, mit der Firma Beer Pal es tarfa in  
Budapest, Königsplatz Nr. 80, in Geschäftsverbindungen zu  
treten, da diese Firma deutsche Geschäftsleute durch Lieferung  
minderwerthiger Waare benachtheiligt.

— [Schweizer Manöver.] Das „Vaterland“ berichtet  
aus Schwyz vom 8.: Bei den heutigen Gefechtsübungen im  
Moutathal hat sich das Tessiner Bataillon 96 eigenmächtig  
vom Kampflage gedrückt und die Kantonnements aufgesucht.  
Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

### Neuestes. (Z. D.)

**Einemünde, 13. September.** Der Kaiser ist  
heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und wurde von einer  
zahlreichen Menschenmenge jubelnd empfangen. Er begab  
sich am Bord der „Hohenzollern“, welche um 10 Uhr den  
Hafen verließ. Die in Parade liegenden Schiffe gaben  
beim Abgehen der Kaiserjacht den Kaisergruß ab.

Die Flottenparade verlief aus glänzender. Die ganze  
Flotte war in Doppelreihen aufgestellt. Sobald die  
„Hohenzollern“ sichtbar wurde, brachen die Mannschaften  
in ein dreifaches Hurrah aus. Der Kaiser fuhr zwischen  
den beiden Geschwadern hindurch und ließ sodann einfache  
Schiffslinien formiren. Die ganze Flotte dampfte sodann  
in der Richtung auf die ab und wird heute Abend auf  
die hiesige Rade zurückkehren.

**Leipzig, 13. September.** Eine Gruppe Polen, da-  
runter viele Geistliche, Advokaten, Gutbesitzer und Frauen  
aus der Provinz Posen, sind unter Führung des Abge-  
ordneten Cegielski und des Dr. Kuske hier einge-  
troffen. Am Bahnhofe wurden sie von der Direktion  
der Ausstellung und einer Abordnung des Leipziger  
Gemeinderaths empfangen. In der Ausstellung dankte  
der Präsident Herr Cegielski den Aufnehmungen für den  
zahlreichen Besuch des polnischen Nationalfestes und be-  
merkte: „Wir sehen heute alle ein, daß wir die frühere  
Waffe nicht brauchen können, unser einziges Schlagwort  
ist Entwicklung und Fortschritt.“ Dr. Kuske er-  
widerte, es habe die Zeit der organischen Arbeit begonnen.

**Rom, 13. September.** Pietro Tanlongo, der  
Sohn des ehemaligen Chefs der Banca Romana hat dem  
Gericht für die Gläubiger 15 Prozent im Accordver-  
fahren angeboten.

In der Nacht zum Montag verhafteten päpstliche  
Gendarmen im Garten des Vatikans in der Nähe eines  
für den Papst reservierten Gartenhauses zwei Personen,  
welche bei Annäherung der Gendarmen die Flucht er-  
griffen. Eine Waffe wurde bei den Verhafteten nicht  
gefunden. Man vermutet, die Waffe sei bei der Flucht  
fortgeworfen worden. Die zwei Verhafteten wurden in der  
Nacht in der Kaserne der päpstlichen Gendarmen bewacht  
und am Montag Morgen der italienischen Polizei über-  
antwortet, welche über die Angelegenheit vollkommenes  
Stillschweigen beobachtet.

**Madrid, 13. September.** Durch einen heftigen  
Sturm an der Südküste Spaniens sind die Städte  
Sala und Javea überschwemmt und viele Häuser zerstört  
worden. Mehrere Personen sind dabei ums Leben  
gekommen.

Wegen Unruhen in Vissafra, Provinz Navarra  
gelegentlich Verkaufs von Gemeindefeldern wurden Truppen  
dorthin abgelandet. 22 Personen sind verhaftet  
worden.

**Petersburg, 13. September.** Nach Professor  
Sacharin's Ausspruch sind die Ursachen der Erkrankung  
des Jaren starke Ueberarbeitung und Mangel an Be-  
wegung und frischer Luft gewesen. Der Zar entschloß  
sich nur sehr schwer und nur auf dringendes Anrathen  
der Ärzte zu einer Erholungsreise. Schon während der  
Fahrt erholte sich der Zar sichtlich. Die Familie und die  
Umgebung des Jaren haben jetzt vollstes Vertrauen auf  
die gänzliche Genesung. Die Ärzte dringen jedoch darauf,  
daß der Zar die Arbeit auf das möglichste geringste Maß  
einschränke.

### Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
**Freitag, den 14. September:** Wolkig mit Sonnenschein.  
Regenfälle, normale Temperatur, schwül. — **Samstag, den 15.:**  
Wolkig heiter bei Wolkenzug, wärmer, streichweise Gewitterregen.  
— **Sonntag, den 16.:** Meist heiter, Tags angenehm, Nachts  
kalt.

Wetter - Depeschen vom 13. September 1894.						
Stationen	Baro- meter- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke (1-10)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)	Temperatur nach Fahrenheit (5° F. = 9° C.)
Memel	754	NW.	5	wolkig	+11	
Neufahrwasser	758	NW.	3	wolklos	+11	
Einemünde	761	NW.	3	heiter	+10	
Hamburg	766	NW.	3	wolklos	+12	
Hannover	767	NW.	2	bedeckt	+11	
Berlin	764	NW.	3	halb bed.	+10	
Breslau	764	NW.	3	bedeckt	+10	
Soparanda	754	NW.	6	wolkig	+4	
Stockholm	757	NW.	6	wolklos	+8	
Kopenhagen	764	NW.	1	heiter	+10	
Wien	764	NW.	2	halb bed.	+12	
Petersburg	744	NW.	2	bedeckt	+8	
Paris	763	Windstille	0	wolklos	+15	
Yarmouth	771	NW.	4	wolkig	+15	

**Danzig, 13. September.** Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)  
Weizen (v. 745 Gr. Du.) Markt russ.-poln. 3. Transit 71  
Gew.: niedriger. Termin Sept.-Okt. 104,50  
Umsatz: 200 To. Transit  
Inl. hochbunt u. weiß 126-128 freien Verkehr 104  
hellbunt 125 Gerste gr. (660-700 Gr.) 105  
Transit hochb. u. weiß 96 Tl. (625-660 Gr.) 95  
hellbunt 93 Tl. (625-660 Gr.) 95  
Termin f. W. Sept.-Okt. 127 Kaiser inländisch 106  
Transit 93 Erbsen 115  
Regulierungspreis 95  
freien Verkehr 125 Rüben inländisch 175  
Noggen (v. 714 Gr. Du.) Spiritus (loco pr. 10000  
Gew.): unverändert. Lister % kontingentiert 53,00  
inländischer 103-104 nichtkontingentiert 33,00

**Königsberg, 13. September.** Spiritusbericht. (Telegr. Dek.  
von Fortatius u. Grothe, Spiritus- und Woll-Comp.  
missions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco Königsberg. 54,50  
Brier, unkonting. 34,50 Brier.

**Berlin, 13. September.** Getreide- und Spiritusbericht.  
Weizen loco 125-140, per September 135,00, per  
Oktober 136,00. — Roggen loco 110-120, per September  
119,25, per Oktober 118,75. — Hafer loco 110-146, per  
September 122,25, per Oktober 118,75. — Spiritus 70er loco  
37,30, per September 36,90, per Oktober 37,00, per Dezember  
37,30. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer  
fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1 1/4 %. Aufschuß  
Noten 221,65.



Heute Abend 11 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden am Gehirn Schlag unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante (7470)

**Pauline Hein.**

Diese traurige Mitteilung widmen allen Freunden und Bekannten.

Graudenz, 12. Septbr. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem alten Kirchhofe statt.

Heute Mittags verschied nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

**Marie Richter**

geb. Wien. [7474]

Motow, d. 12. Sept. 1894.

B. Richter.

Stationen-Assistent.

Die heute Morgen 7 1/4 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kranken Jungen zeigen hoch erfreut an [7363]

Graudenz, 13. September 1894.

**Arthur Knodel und Frau**

Emilie, geb. Tempel.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kranken Jungen zeigen hoch erfreut an

**Karl Jurek und Frau**

geb. Mai. [7497]

Kameraden, Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß wir nach dem Ableben unseres lieben Kameraden Ludwig Kleinert die Sammlung von Eigarvenstücken, -Stichen, -Bändern, -Weinapfeln etc. übernommen haben.

Wir bitten freundlichst, diese ansehnlichen werthvollen Gegenstände fleißig zu sammeln und uns zur Verwertung zu Gunsten der Weihnachtsbescherung armer Kinder gütigst zu unterstützen.

**Hermann Ehmke, L. Mey,**

Marktplatz 7. Marktplatz 4.

**Für Zahnleidende!**

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w. ist täglich geöffnet. Betäubungen mit Chloroform, Laechgas u. Cocain

**G. Wilhelmi**

geprüfter Zahnkünstler, Marienwerder

Poststr. 466. Poststr. 466.

**Gut erhaltene Ladeuthür**

zu kaufen gesucht D. Hirsch.

**Gut erhaltene Betten**

zu kaufen gesucht. Meldungen w. brfl. unt. Nr. 7404 an die Exp. d. Gef. erb.

**Sämtl. litterarische Arbeiten**

besonders Gelegenheitsgedichte, Festzeitungen humoristischen wie ernstlichen Inhalts fertigt billigst an

**Hugo Köhl, Journalist,**

[3067] Lauenburg i. Pom.

Heute frisch!

**Maränen**

**Heubuder Glundern**

**Nieler Büdlinge**

**Rüchgeraal**

**Braunsch. Cervelatwurst**

empfehlen [7503]

**Zakrzewski & Wiese.**

Die zur E. Worgitzki'schen

**Concursmasse**

gehörenden

**Bestbestände des Waarenlagers**

werden nur noch bis zum 18. d. M. zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. [7467]

Bis Montag wegen Wegzuges noch zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen: [7499]

- 2 große Tische
- 1 Gaslampe
- 2 alte Nähmaschinen
- 1 Papierkorb
- 1 Stuhlentisch
- 1 Sofa noch gut erhaltene
- 1 große Tischplatte mit Böden
- 1 großes Bett

**Julius Weiss**

Marienwerderstr. 5.

# Die Guldigungsfahrt der Westpreußen zum Fürsten Bismarck nach Barzin

findet am Sonntag, den 23. September, statt. Die Teilnehmer — auch Damen können sich betheiligen — fahren mit zwei Sonderzügen, deren Fahrzeiten noch nicht endgültig festgesetzt sind. Haltestationen nur wie folgt:

**Sonderzug A:** Elbing (Abfahrt etwa 3 1/2 Uhr Morgens) Marienburg-Dirschau-Danzig (hohe Thor) Ropovot-Neustadt-Stolz-Hammelmühle (Ankunft 10 1/2 Uhr Vormittags). Rückfahrt ab Hammelmühle 3 Uhr Nachmittags (Haltestellen wie auf der Einfahrt), Ankunft in Elbing 8 1/4 Uhr Abends.

**Sonderzug B:** Thorn (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Graudenz-Laskowib-Lianno-Tuchel-König-Schlochau-Hammelmühle-Neustettin (1/4 Stunden Aufenthalt) Balzenburg-Rummelsburg-Hammelmühle (Ankunft 10 1/4 Uhr früh). Rückfahrt ab Hammelmühle 3 Uhr, Ankunft in Thorn etwa 1 1/2 Uhr Nachts.

Alle Teilnehmer fahren dritter Klasse. Die Teilnehmerkarte für Hin- und Rückfahrt einschließlich Festabzeichen, Musik etc., aber ausschließlich Beförderung, kostet pro Person 12 Mk. Die Karten berechtigen zum Fahrtrakt nur von einer der obengenannten Stationen aus.

Anmeldungen mit Angabe, von welcher der vorstehenden Abfahrtsstationen der Teilnehmer den Zug benutzen will, werden von der Expedition des „Geselligen“ bis spätestens Montag, den 17. September angenommen. Die Verendung der Teilnehmerkarten, vollständigen Programms mit endgültigem Fahrplan und Festabzeichen erfolgt von der Expedition des „Geselligen“ direkt an die einzelnen Teilnehmer am Mittwoch, den 19. September unter Postnachnahme des Betrages.

**Das Comité.** v. Fournier-Roziewicz, Vorsitzender.

Angarische Wein-, Kur- und Tafel-Trauben

empfehlen **Edwin Nax, Markt. 11.**

**Husaren-Ringe**

gold. Reif mit Silber. Todtentopf, von 7 Mk. an, alle Sorten Ringe zu Fabrikpreisen, Ketten, Armbänder, Medaillons, Nadeln, Broschen, Boutons etc., in Gold, Silber u. Double, Granat u. Corallenschmuck in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt die Goldwaaren-Handlung von [5313]

**G. Plaschke, Danzig,**

5 Goldschmiedegasse 5.

**Nieler Büdlinge**

**Sprossen**

**Heubuder Glundern**

in vorzügl. Qualität empfiehlt [7463]

**Edwin Nax, Markt. 11.**

**Ehren-Diplom Breslau 1893**

**Bruchleidende** werden mit großart. Erfolg behandelt durch meine für jedes Leiden entsprechende konstr. u. gearbeiteten elastisch. Gürtelbruchbänder D.M.-G. 3193, 14178, 17940 u. Pat. i. Ausl. Größte Schonung, d. Körp., bequeme Tragen oh. Beschwerd. Tag u. Nacht. Großart. Erfolg! Vor Nachahm. w. gew. Neu! Modell 94, unerr. beste Construkt.

**M. Reischock, dratt. Bandagist,**

Cannstatt 4.

Man verl. Prospekt geg. 10 Pf. Marke.

**1 gr. guter Bettkasten**

i. bill. z. vert. Schußmacherstr. 13. Barth.

**Cession.**

Wegen Erbschaftsregulierung ist eine ganz sichere Hypothek von 7000 Mark zu cediren. Offerten sub 7000 Culm postlagernd. [7367]

**Vermietungen**

**Pensionsanzeigen.**

Gesucht Wohnung von 2-3 Zimmern von Mitte Oktober bis Ende März, evtl. auf 1 Jahr. Offerten unter Nr. 7335 an die Exp. d. Geselligen erb.

Gemüthl. Zimmer mit voller Pension wird von einem anständigen jungen Kaufmann gesucht. Meldungen w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 7498 durch d. Exp. d. Gef. erbeten.

Pension f. 2 Anab. u. 1 Mädch. gef. Meld. m. Preisang. briefl. m. Aufschr. Nr. 7331 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Eine Wohnung, barterre, nach der Straße gelegen, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist von sofort zu vermieten und vom 1. Okt. zu beziehen. Kulmerstr. 18.

Herrschaffl. Wohnung, Festungstr. 15/16, zu verm. Halbjährl. 600 Mk., das Halbjähr Oktob. 94-April 95 nur 400 Mk. Näheres durch de Niem, Festungstr. 10, 1. [6283]

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer etc., vom 1. Oktober zu vermieten Getreidemarkt 12.

Eine Vorderwohnung zu vermieten Kulmerstr. 53, bei Giese.

Eine Wohnung zu vermieten Langestraße 4.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von gleich oder später zu vermieten Markt Nr. 12. [7460]

In meinem neuerr. Hause, dicht a. Tivoli u. Art-Kaserne, sind noch 2 herrschaffl. Wohn. 6 Zimmer und sammtl. Zubehör, vom 1. Oktober zu beziehen. Pferdebestall und Wagenremise ist vorhanden, zum Garten freien Zutritt. Krawski, Festungsstraße 1.

Eine Keller-Wohn. 2 Zimm., Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu beziehen. [7416]

Festungsstr. 1a.

Meinen systematischen Unterricht für

**Körperbildung u. Tanz einschl. Mennet**

beginne **Rosenberg** im Saale des Herrn Weigel Dienstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr. Gef. Anmeldungen sehr daselbst noch entgegen. Die 2. Tanzstunde findet Donnerstag statt.

**L. Boy,**

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin**

beleihet unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparcassengelder.

**General-Agentur Danzig, Sophienstraße 95.**

**Uhsadel & Lierau.**

**Alters- und Kinder-Versorgung**

Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenwärtigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparcasse verbundenen

**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**

Prospekte durch die Direktion, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2 und die Vertreter: P. Pape, Danzig, Unterarmmiedegasse 6, 1, Wilhelm Heitmann, Graudenz, M. Poppel, Marienwerder, Rudolf Döhlert, Coburg Wpr.

**Hodam & Ressler, Danzig,**

**Maschinenfabrik**

(7650) empfehlen:

**„Geräuschlose“**

**Patent-Wild-Centrifugen**

für Handbetrieb.

**Neueste Konstruktion**

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend

Vorzüglichste Entnahme, leichtester Betrieb, billige Preise, Lieferung franco Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.



**Thee Messmer**

B. BADEN & FRANKFURT

KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

bei **F. A. Gaebel Söhne.**

[7398]

**Werkzeug, Preislisten**

in guter Ausführung


empfehlen das

**Gustav Röhler's Buchdruckerei**

(Beratung des Geschäftes)

Graudenz

Kostenanschläge postwendend.



**Oberhemden**

Chemisettes, Kragen, Manschetten und Schlipse

Nachhemden 2, 2,50, 3

1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3

Damenhemden

Jacken und Hemden 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4

Anaben- und Mädchenhemden 50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25

Erstlings-Wäsche

Städtischen, Tauf- u. Trageteileider, Frikade- u. Schwanenbotticher, Gummunterlagen, Unterhemden und Hemden, Frikade- und Staubunterröcke

empfehlen

**H. Czwiklinski**

Markt Nr. 9. [6189]

**Möbel.**

Gebr. Eisbrant, Sopha, Ovaltisch billig zu verk. Grüner Weg 7, I. Etage.

**Beines Braun- und Weißbier**

in großen u. kleinen Flaschen, empfiehlt

[7414]

**Gustav Brand.**

**Wilkens, (cosmetisch.)**

Schönheitsmittel wird angewendet bei Sommerfressen, Miteffern, gelb. Teint und unrein. Haut, a. Flasch. M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50

**Wilkensmilch** macht die Haut zart und blendend weiß, a. Fl. M. 1,00.

**Varipomade**, a. Dose M. 3,00, halbe Dose M. 1,50, befördert das Wachstum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

**Chinesisches Haarfärbemittel**, a. Fl. M. 3,00, halbe a. Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Oriental. Enthaarungsmittel**, a. Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**, Parfümer in Köln. Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei **Hrn. Fritz Kyser**, Markt Nr. 12.

Schüler höherer Schulen finden vom 1. Oktober ab

**gute Pension**

bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Offerten unter Nr. 7409 in der Expedition des „Geselligen“.

**Pension**

f. 1-2 Gymnas. oder Realsch. Gute Pflege u. gewissenh. Aufs. u. Nachb. b. d. Vrb. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6897 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Zwei Anaben finden wieder freundliche Aufnahme in unierer

**Pension**

bei guter Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung.

Henrici, Getreidemarkt 30.

Pferdestall z. verm. Marienwerderstr. 25.

Eine Wohnung für Handwerker von Martini vermietet [7095]

Lehner, Kabilanten.

**Danzig.**

In meinem kleineren, von Lehrern und Eltern bestens empfohlenen

**Anabenspensionat**

finden zum Oktober noch zwei Schulanfänger jeden Alters sehr gute Aufnahme. Alles Näheres bei [7182]

Frau Bächter, Danzig, Holzgasse 12, I.

**Pension**

Danzig, Pfefferstr. 7, Fr. Orlobius, Treue gewissenh. Beaufsicht. j. Mädchen. d. Schule od. and. Veranlassungen belegen.

**Mädchen-Pensionat in Danzig.**

Mädchen jed. Alters, auch Seminaristinnen, find. liebevolle Aufnahme bei guter Pflege u. gewissenh. Aufsicht in geb. Familie. Beste Empfehl. Näheres Ausf. ertb. Frau B. o. n. Sandgrube 35.

**Elbing.**

**Ein Hofplatz**

in Dt. Eylau ist von sofort billig zu vermieten. [7339]

A. Danielowski, Elbing.

**Bromberg.**

In meinem Neubau, Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 1, beste Lage, habe ich noch

**zwei Läden**

zu vermieten.

F. Gadjkowski, Bromberg.

**Vereine**

**Versammlungen**

**Vergnügungen.**

**Landwirthschaftlicher Verein**

**Dragass.**

Sonabend, den 15. September 1894

Nacht. 4 Uhr: Sitzung.

**Tagesordnung:**

1. Probekampfen mit den Apparaten der Herren Bengt und Hoffmann, Graudenz. [7466]
2. Berichtedenes.

**Der Vorstand.**

**Dietrich's Hotel, Gilgenburg.**

Donnerstag, den 20. September 1894

Einmalige humoristische Soirée

**Albert Semada's Leipziger Sänger**

vom Krynall-Palast zu Leipzig. Anfang 8 Uhr. — Entree 1 Mark. Vorverkaufsbillets à 75 Pf. sind vorher in Dietrich's Hotel zu haben. — Näheres die Tageszeitung. [7406]

**Hotel Schwarzer Adler**

**Neuenburg.**

Der diesjährige [7380]

**Rekrutenball**

findet Sonntag, den 16. d. Mts. statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Musik von der Stadtcapelle Neuenburg.

**Adamsdorf.**

Zu dem am 16. September bei mir stattfindenden

[6890]

**Tanzfränzchen**

ladet ergebenst ein

**Wwe. Mahlke.**

**Piwnitz.**

Das am Sonntag, den 9. annuncirte Concert findet am Sonntag, den 16. statt. [7420]

**Danziger Stadt-Theater.**

Sonabend, den 15. September 1894

Eröffnung der Saison. Auftreten von Anna Kufnera, Franz Schide, Ludwig Lindtloff, August Braubach. Novität! Zum ersten Male: Das Heirathsnetz, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis. Eröffnung der Theaterkasse: **Donnerstag, den 13. September.** [7486]

Eine j. Dame wünscht Unterricht in der doppelten Buchführung. Off. m. Preisang. u. Nr. 7195 a. d. Exp. d. Gef.

**Fahrplan.**

Aus Graudenz nach

Jablunowo	6.50 10.50	3.01 7.30
Laakowitz	6.00 9.40	12.43 8.08
Thorn	5.17 9.35	8.01 7.55
Marienbg.	8.41 12.37	5.31 8.00

In Graudenz von

Jablunowo	9.29	—	5.09	7.39	10.38
Laakowitz	8.31	12.24	4.05	—	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.08	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11.10

vom 1. Mai 1894

gültig.

**hente 3 Blätter.**



Graudenz, Freitag]

[14. September 1894.

**Die westpreussische Pferdezeitung und das ungarische Pferd.**

Die Zeiten, in denen manche Schlacht durch einen Reiterangriff entschieden wurde, wobei die Wucht der daherkommenden Schlachtrösse, Alles vor sich her unbarmherzig in den Boden stampfend, die feindliche Armee zum Stehen brachte, gehören der Geschichte an. Heute ist es nicht mehr die imponierende Figur und das Gewicht der Rosse, sondern deren Schnelligkeit und Ausdauer, die im Ernstfalle zu entscheiden haben.

Die Einführung des rauchlosen Pulvers, das dem Führer alle Anhaltspunkte raubt, um auf die Stellung des Feindes Schlüsse zu ziehen, sowie die ganze heutige Organisation der Armeen und der Geist der heutigen Kriegsführung weisen darauf hin, daß im Kriege von 1897, wie der geistvolle englische Schriftsteller Forbes den Krieg der nächsten Zukunft nennt, die Hauptaufgabe der Kavallerie im Aufklärungsdienste, in der Erkundung der feindlichen Aufstellung und im möglichst raschen Ueberbringen der Nachrichten an die leitenden Führer, mit einem Wort: im Vorbereiten der Aktion und im Schutze der Armee gegen feindliches Eindringen des Feindes zu suchen sein werde.

Die Erfolge der modernen Kavallerie werden daher mehr auf dem Gebiete des Einzelreitens liegen und mehr in dem Ueberwinden großer Distanzen innerhalb möglichst kurzer Zeit zu suchen sein, als im geschlossenen, wuchtigen Anprallen an den Feind.

Wenn wir die Aufgabe der heutigen Kavallerie von diesem Gesichtspunkt aus ins Auge fassen, so giebt es heute in Mitteleuropa nur zwei Soldatenpferde: das preussische und das ungarische.

Jedermann weiß, welche hervorragende Rolle in den Siegen der deutschen Armee dem preussischen Pferde von je her zugefallen ist, und daß von den 6000 Remonten, welche die Armee jährlich einstellt, nicht viel unter 5000 in Ostpreußen remountiert werden. Die unbefruchtete Füllhornrolle wird daher der Hochburg der deutschen Pferdezeitung: Ostpreußen, auch für die Zukunft erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den leichten und mittleren Pferdeschlag, während in der Zucht des Artilleriepferdes in den letzten Jahren Schleswig-Holstein sich auf den ersten Platz aufgeschwungen hat.

Das ungarische Pferd, welches nicht nur das ausschließliche Material der Kavallerie unseres verbündeten Nachbarstaates ausmacht, sondern auch einen nicht geringen Prozentsatz der berittenen Truppen Italiens, Frankreichs, der Türkei, Bulgariens und Rumaniens stellt, hat unstreitig in den letzten Jahren auch in Deutschland eine von Jahr zu Jahr zunehmende Verbreitung erlangt. Insbesondere in den von Ostpreußen weiter abgelegenen Theilen Deutschlands, z. B. Baiern, Sachsen, erfreut sich das ungarische Pferd als Offizierspferd bereits heute einer fortwährend wachsenden Beliebtheit, ja es kann wohl heute nur noch als eine Frage der Zeit betrachtet werden, daß Armeeverwaltungen einzelner, westlich gelegener Bundesstaaten ihre leichte Kavallerie mit der Zeit in Ungarn remountiren werden.

Doch nicht nur als Gebrauchspferd, sondern auch als Zuchtmaterial für deutsche Gestüte findet das ungarische Pferd immer mehr Verwendung. So benutzen die bairische Regierung, der Herzog von Ratibor in Schlesien, Fürst Pleß und andere größere Gestütsbesitzer seit Jahren mit Vortheil ungarische Pferde, um ihrer Zucht Stahl und Ausdauer zu verleihen.

Das gute Fundament, die starken Knochen, die kräftig entwickelten stählernen Sehnen, die durch Generationen hindurch infolge sehr harter Auszucht gestählte Konstitution, ihre hervorragende Gängigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen die größten Strapazen, sowie endlich der Tropfen arabischen Blutes, der in jedem ungarischen Pferde mehr oder weniger stark vertreten ist, bedingen den anerkannten hohen Zuchtwert des ungarischen Pferdes. Hierdurch wird es auch erklärlich, daß in neuerer Zeit gerade jene Gegenden, die sich auf Zucht von Remontepferden geworfen haben, mit Vorliebe zum ungarischen Pferde als Zuchtkorrektor greifen.

An der Spitze dieser hier zuletzt angedeuteten Zuchtbestrebungen steht Westpreußen.

Wie bekannt, hat der Centralverein westpreussischer Landwirthe im vorigen Jahr zum ersten Mal den Versuch gemacht, ungarische Stuten zu Zuchtzwecken einzuführen. Zu diesem Zwecke waren mit einer namhaften Staatssubvention 13 oder 14 Stück im letzten Herbst eingeführt worden, die heute in den Boxen westpreussischer Pferdezüchter ihre mütterlichen Pflichten erfüllen. Soweit sich das heute schon beurtheilen läßt, scheinen die Stuten den an sie gestellten Erwartungen voll zu entsprechen. Jedenfalls haben sie dazu beigetragen, die Vorstellung, das ungarische Pferd sei nur ein leichter Zucker, nicht unwesentlich zu berichtigen.

Wer beispielsweise die Stuten des Herrn Grunau-Tralan auf der Marienburger Ausstellung gesehen hat, wird beim Anblicke dieses breit fundamentirten, knöchigen, massigen Zuchtmaterials von mindestens 167—170 Ctm. Höhe sich gewiß gewundert haben, daß jene Stuten im vorigen Herbst aus königlich ungarischen Gestüthen angekauft worden waren.

Der diesjährige, vom 5. bis 9. Oktober in Budapest stattfindende Pferdemarkt, an dem über 400 durchaus edel gezogene Pferde, und zwar mit Ausschluß von Zwischenhändlern direkt durch den Züchter zum Verkaufe gestellt werden, und wo außerdem die Versteigerung der überzähligen und ausgemusterten Pferde aus den königlichen Staatsgestüthen stattfinden soll, wird, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, voraussichtlich eine noch bedeutend größere Beteiligung westpreussischer Züchter zur Folge haben, als der vorjährige. Der Centralverein deckt die Ankaufs- und Reisekosten bis zum Bestimmungsort und stellt das durch seine Sachverständigen angekauft Zuchtmaterial zum Ankaufspreis in den westpreussischen Stall.

Da die Zeit nach Schluß der Bestellung günstig gewählt und die Reisekosten mit höchstens 300 Mk. pro Person zu veranschlagen sind, hat sich bis heute bereits eine größere Anzahl von Züchtern entschlossen, sich der Ankaufskommission

persönlich anzuschließen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß bis zum Tage der Abreise noch neuerliche Anmeldungen kommen werden. Wir wünschen den Züchtern Glück auf den Weg und hoffen, daß dieser Blick aus kundigen und sachverständigen Augen in ein Pferdeland, wie es heute in seiner packenden Eigenart in Europa ohne Gleichen dasteht, nicht ohne bemerkenswerthen Einfluß auf die Entwicklung unserer Pferdezeitung bleiben wird.

**Aus der Provinz.**

Graudenz, den 13. September.

— Zum Thorner Ehrentrunk für den Kaiser am 21. September werden der silberne Humpen und ein Pokal der Friedrich-Wilhelm-Brüderschaft und der Thalerhumpen der Firma Damman & Kordes bereit gehalten; der Pokal wird aus den Humpen gefüllt und dem Kaiser dargereicht.

— Der Westpreussische Kongreß für innere Mission in Marienwerder kann erst am 17. und 18. Oktober stattfinden. Das Programm bleibt daselbe, wie es schon mitgetheilt ist.

A — Eine für Brenner-Interessenten wichtige Bestimmung hat der Provinzial-Steuerdirektor für Westpreußen durch einen an das Hauptzollamt zu Danzig gerichteten Erlaß getroffen. Um die Bewilligung einer Brennervergünstigung zu vereinfachen, wird das Hauptzollamt ermächtigt, zuverlässigen Brenner-Inhabern des Bezirks das Anfrischen der in das Stadium der abnehmenden Gährung getretenen Maische mit kaltem Wasser bereits am zweiten Tage der Einmischung, den Tag der Einmischung mit eingerechnet, fortan in eigener Zuständigkeit zu gestatten. Die Erlaubnis ist stets vom Hauptamt selbst, nicht auch von den untergeordneten Hebestellen zu erteilen. Voraussetzung für die Ertheilung ist, daß der Verlauf des Gährungsprozesses in der Brennerlei derartig beschleunigt wird, daß die Maische schon am zweiten Tage nach der Einmischung in das Stadium der abnehmenden Gährung eingetreten ist. Damit geprüft werden kann, ob diese Voraussetzung im Einzelfalle vorliegt, haben die Brennerlei-Inhaber zugleich mit ihrem auf die Ertheilung der Vergünstigung gerichteten Antrage eine genaue Beschreibung vom Verlauf des Gährungsprozesses einzulegen. Die Aufschichtbeamteten haben alsdann darauf zu achten, daß in der Brennerlei der Gährungsprozeß auch wirklich und nur in jener für verbindlich erklärten Weise durchgeführt wird.

— Dem Sektionsvorstand der Schlesisch-Posenischen Baugewerks-Verusgenossenschaft gehören in Gnesen folgende Herren an: Zimmermeister Preuß-Gneisen, Vorsteher, Maurermeister Hoffmann-Gneisen, Zimmermeister Berndt-Bromberg, Maurermeister Wette-Znowozlaw und Maurermeister Tirocki-Gneisen als Beisitzer. Stellvertreter sind: die Maurermeister Hoffmann, Werner und von Lipinski-Gneisen, die Zimmermeister Jelsch-Znowozlaw und Splontowski-Gneisen. Delegirte sind: die Zimmermeister Preuß-Gneisen und Wiese-Bromberg, Maurermeister Mischau-Natol; Stellvertreter: die Maurermeister Hoffmann-Gneisen, Vogel-Krone a. Br. und Wette-Znowozlaw.

— Der Lehrer Peil in St. Westfalen, Kreis Schwel, welcher nach einem zweijährigen Kursus an der königlichen Taubstummenanstalt in Berlin im Frühjahr die Prüfung als ordentlicher Lehrer bestanden hat, ist zum 1. Oktober an die königl. Taubstummenanstalt zu Petershagen, Provinz Westfalen, berufen worden.

— Die Gemeindeorgane des Kirchspiels Burg Belchau im Kreise Graudenz haben an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Gutsbesitzer Schelske-Ramatten Herrn Gutsbesitzer Giese-Rikwalde in den Gemeindevorstand und Erbkern an Stelle des Verstorbenen in die Gemeindevertretung und zum Mitglied der Kreis-Synode Herrn Schelske gewählt.

— Die Herbstprüfung für Einjährig-Freiwillige findet am 25. und 26. September unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Raths Du Lon im Plenarzimmer der Regierung in Marienwerder statt. Zu derselben sind 10 Prüflinge zugelassen.

— Auch dem Maurer Steinbrecht in Marienburg hat der König von Württemberg das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

— Dem Binnenlooten a. D. Gert in Neufahrwasser ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Direktor der Abtheilung I des Reichs-Postamts, Wirkl. Geh. Rath Sasse, tritt, wie die „Kreuztg.“ hört, mit dem Beginn des nächsten Monats in den Ruhestand.

Tausig, 12. September. Um nach Einführung der Bahnsteigsperre auf Bahnhof Legethor dem Publikum Gelegenheit zu geben, Korrespondenzen, die mit einem bestimmten Zuge Beförderung finden sollen, unmittelbar vor Abgang des Zuges diesem noch zuführen zu können, wird die Oberpostdirektion in der Vorhalle des Bahnhof-Empfangsgebäudes einen Briefkasten anbringen lassen, der unmittelbar vor Abgang sämtlicher Züge mit Postbeförderung geleert werden wird.

Die Direktion unseres Stadttheaters hat mit dem berühmten Hofhausspiel-Direktor Friedrich Haase ein Gastspiel für mehrere Abende abgeschlossen. Herr Haase wird vom 6. bis 15. November in Novitäten-Rollen auftreten.

Die im katholischen Marienkrankenhaus vorhandenen Krankenzimmer hatten sich seit langer Zeit als unzureichend erwiesen, so daß der Verwaltungsrath der Anstalt sich genöthigt sah, einen Anbau auszuführen. Dieser wurde heute Vormittag von Herrn Domherrn Stengert eingeweiht.

Der gestern Abend mit Personen nach der Westerplatte fahrende Dampfer stoppte plötzlich kurz vor Weichselmündung. Der Führer des Schiffes hatte einen dunklen Gegenstand im Wasser schwimmen sehen, der sich beim Näherkommen als ein Dulle erwies, der, an Horn und Vorderfuß gefesselt, sich dennoch von der Weide entfernt hatte und ins Wasser gerannt war, wo er nun hilflos umherschwamm. Dem Führer des Fährbootes gelang es dann, das Thier ans Land zu ziehen.

Tausig, 12. September. Der hiesige Gewerbeverein hatte vor einiger Zeit Fragebogen versandt, um eine etwaige Theilnahme hiesiger Gewerbetreibender an der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg zu ermitteln. Es haben sich etwa 20 Firmen gemeldet, darunter die Inhaber größerer Geschäftsbetriebe. Es ist bestimmt zu erwarten, daß Danzigs Industrie auf der Ausstellung in Königsberg durchaus würdig vertreten sein wird. — Um eine klinische Einrichtung ersten Ranges, wie sie für die hiesige Stadt aufzuweisen kann, wird binnen weniger Wochen Danzig und damit die Provinz reicher sein. Angrenzend an das auf Neugarten belegene Diakonissenkrankenhaus erhebt sich ein bereits fast völlig vollendeter neuer Monumentalbau, in rothem Backsteinbau mit gelber Verblendung ausgeführt, mit hellen, hohen Fenstern und prächtigen Portalen, die als Musterwerke der Schmiedekunst gelten können. Es ist die neue Klinik des als Spezialist für Ohrenkrankheiten weithin bekannten Dr. Thornwaldt. Die mit größtem Luxus ausgestatteten Partiervermuthlichkeiten enthalten außer der Privatwohnung u. a. einen prachtvollen Speisesaal und einen prächtig aus-

gestatteten Musiksalon, der mit wundervoller venetianischer Mosaik ausgelegt ist; an den Wänden entlang laufen kunstvoll erhabene geschnitzte Paneele aus Eichenholz. Im ersten Stockwerke befinden sich zwei Wartezimmer, die Sprechzimmer für die Ärzte, mehrere Operationszimmer und wiederum Wohnräume; im zweiten Stockwerk liegen die eigentlichen Patientenzimmer sowie ein Operationsaal. Im Souterrain befindet sich eine schöne Küche mit ihren glasierten Kachelwänden, Einrichtungen zur Gas- und Kohlenheizung, Spülapparaten u. s. w. In gesundheitlicher Beziehung besonders bemerkenswerth soll eine Warmluftheizung sein, die, von einem Berliner Baumeister Rudike nach patentirtem neuem System eingerichtet, besonders auch in Bezug auf tadellose Ventilation einzugestrichen sein soll. Daß in den nach allen Regeln der Hygiene eingerichteten und mit allem Komfort ausgestatteten Räumen auch die Elektrizität nicht fehlt, ist selbstverständlich. Als besonderen Vorzug besitzt die neue Anstalt auch noch einen prächtigen, wohlgepflegten Garten. Die Kosten des Baues, welcher zum 1. Oktober fertig sein soll, belaufen sich auf mehr als 300000 Mk.

Neufahrwasser, 12. September. Bei den hier soeben beendigten großen Seeschießübungen der Fußartillerie, bei denen besonders auch die große neuangelegte und vollständig armirte Strandbatterie auf der Westerplatte in Thätigkeit trat, sind u. a. auch mit großen, ganz eigenartig konstruirten Scheinwerfern Versuche angestellt worden. Besonders interessant ist bei diesen Apparaten ihre leichte Transportbarkeit, was namentlich auf bergigen Geländen von Wichtigkeit ist. Sie ruhen nämlich auf einem äußerst soliden vierrädrigen Untergerüst, welches in seinem ziemlich umfangreichen zylinderartigen Innern den eigentlichen Betriebsapparat enthält, während auf ihm die sogenannte Laterne ruht, zu welcher eine am hinteren Ende angebrachte Stelgleiter führt. Am Vordertheile ist die Vorrichtung für die etwa nöthige Verpannung. Der Apparat wird auch bei der bevorstehenden Belagerungsübung in Thorn Verwendung finden.

A Zoppot, 12. September. Ein köstliches Schauspiel wurde gestern den mit dem letzten Damfser Abends von Neufahrwasser nach Zoppot Zurückkehrenden durch die Uebungen der Artillerie mit elektrischen Scheinwerfern zu Theil. Von einer der ostwärts vom Hafen auf der Westerplatte gelegenen Schanzen schob, einer goldenen Riesenschlange vergleichbar, das elektrische Licht vorwärts, leuchtete in kurzen Signalen auf, erhellte bald einen Punkt in der Ferne, ein Schiff auf dem Meere, bald überfluthete es, das Licht des Vollmonds auf Augenblicke verdundelnd, die Gegend mit Tageshelle. Der Passagierdampfer „Drache“ war öfters Gegenstand der Beobachtung, und wehe ihm, wenn er im Ernstfalle Verdächtigtes an Bord gehabt hätte; er hätte, so beleuchtet, der Artillerie auf den Schanzen ein unschlaßbares Ziel geboten.

ss Aus der Danziger Niederung, 12. September. Heute wehte aus nordwestlicher Richtung ein orkanartiger Sturm. Die Ostsee und die Weichsel gingen so hoch, daß die Fischer und die Fähre bei Bohnsdorf ihren Betrieb einstellen mußten.

Thorn, 12. September. Zu der am 1. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Worgewski beginnenden vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene einberufen worden: Amtmann Krause-Flewo, Gutsbesitzer Jährle-Dmule, Rechtsanwalt Sternfeldt-Culm, Zimmermeister Baesell-Culmsee, Gutsbesitzer Kaufmann-Schuborn und Schmelter-Galzewko, Domänenverwalter Weiskermel-Dominium Strassburg, Kaufmann M. S. Hirschfeld-Löbba, Gutsbesitzer v. Elaski-Orlowo und Möller-Plustowenz, Kaufmann Löwinsohn-Thorn, Kreis-Schulinspektor Winter-Briesen, Oberamtmann Holtermann-Sittno, Professor Spalding-Neumark, Hauptzollamts-Assistent Jädel-Thorn, Gutsbesitzer v. Mierzowski-Giborg, Wasserbauinspektor Löwe-Culm, Gymnasiallehrer Dr. Rosenfeld-Strassburg, Kreis-Schulinspektor Streibel-Löbba, Gutsbesitzer Wolff-Königl. Gr. Trzebezy, Gymnasial-Oberlehrer Heyne-Thorn, Dentist Löwinsohn-Thorn, Hauptmann a. D. Seyer-Dromke, Besitzer Marohn-Gurske, Gutsbesitzer v. d. Marwitz-Estarkin und Kuhlman-Marienhof, Mühlenbesitzer Victor-Zielkau, Gutsverwalter Donner-Landen, Oberzollinspektor Reymann-Thorn, Gutsadministrator Bonnus-Gut Nidmann.

Thorn, 11. September. Bei der heute im städtischen Lehrernseminar abgehaltenen Prüfung erhielten folgende Selektanten das Lehrerinnenzeugniß: Martha Bauch, Erna Krupp, Elisabeth Rachal, Margarethe Rothschel, Margarethe Schulz, Hedwig Thal, Emma Juder.

y Briesen, 12. September. Zum heutigen Jahrmarkte waren recht viele Landleute erschienen, welche beim Verkauf von Rindvieh das beste Geschäft machten. Kaum war ein Stück Vieh auf dem Plage, so wurde es von Händlern erstanden. Einfache Milchkuhe waren unter 180—200 Mk. nicht zu haben. Mehrlich ging es mit guten Mutterpferden, die reichlich aufgetrieben waren. In Folge der Aufhebung des Strassburger Marktes hatten sich die Schaubendenbesitzer alle hierher gewandt. Zum ersten Male wurde ihnen der erweiterte Remontepfad angewiesen, und in wenigen Stunden erstand aus Leinen und Stangen ein neues Stadtviertel. Wahrscheinlich wird aus sanitären Gründen der Vieh- und Pferdemarkt ganz auf den Remontepfad gelegt werden. Der auf den 2. Oktober angelegte Vieh- und Pferdemarkt ist mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten auf den 3. Oktober verlegt worden.

y Strassburg, 12. September. Als der Eigentümer Hr. aus Brocht am 9. d. Mts. die Chaussee nach Strassburg besah, wurde er am hellen Tage von zwei Begelagerern angefallen. Hr., der auf dem Wege ein wenig eingeschlafen war, erhielt ein paar wuchtige Hiebe auf den Kopf, die ihn betäubten, worauf die Strolche ihn vom Wagen zerrten und die Chaussee hinabstießen. Zum Glück kam ein Fuhrwerk mit mehreren Insassen vorüber. Die Räuber liefen von ihrem Opfer ab und entflohen in den nächsten Wald. Der Verwundete erhob sich bald und konnte seine Reise bis hier fortsetzen, wo er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. — Unter dem Vorhabe des Herrn Amtsgerichts-Raths Müller tagte vorgestern eine Versammlung von Beamten, welche die Gründung eines Beamtenvereins in Aussicht nahm. Es wurde zunächst eine Kommission mit der Ausarbeitung der Satzungen betraut.

§ Marienwerder, 12. September. Glücklicherweise hat sich die Annahme, daß in der Nacht von Sonntag zu Montag eine Person sich im Liebesflusse ertränkt habe, nicht bestätigt. Die am Liebesflusse vorgefundnen Sachen gehören einem Landburschen aus Mareese. Dieser war mit seinem älteren Bruder und einem anderen jungen Mann Namens W. in mehreren Schanklokalen gewesen und hatte mit W. stark angetrunken den Heimweg eingeschlagen. Unterwegs fiel er nieder und schlief ein, erwachte auch nicht, als er, wahrscheinlich von W., den er vor einiger Zeit im Verein mit Anderen auf der Straße in Mareese einmal ausgezogen hatte, gleichfalls ausgezogen wurde. Vor Frost wachte er nach einiger Zeit auf und legte, da er in seiner Trunkenheit die Kleider nicht finden konnte, den Weg nach Mareese halbnaht zurück.

Marienwerder, 12. September. Die Fohlen, welche der Landwirtschaftliche Verein Marienwerder B. wiederum aus Ostpreußen bezogen hat, wurden gestern Nach-



mittag unter die Besteller verlost. Für die 13 durchweg recht schönen Thiere sind im Verkauf 2015 Mk. gezahlt worden; in der Auktion brachten sie 2185 Mk. Der Mehrertrag wurde auf die Käufer verteilt. — Gestern Nacht brannte in Dubiel das Schulgebäude nebst Stall und Scheune vollständig nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Herr Lehrer Conrad erleidet großen Schaden.

Die private höhere Mädchenschule der Schulvorsteherin Fräulein Köhler geht zum 1. Oktober auf die Schulvorsteherin Fräulein Obuch aus Jüterburg über.

**König, 12. September.** Gestern wurde durch den Superintendenten Herrn Rübsamen-Medra in der evangelischen Pfarrkirche die Kirchenvisitation abgehalten. Die Beteiligung der Gemeinde war recht stark.

**Schlochau, 12. September.** Die landwirtschaftliche Winterschule eröffnet am 15. Oktober ihren zehnten Winterkursus; die Schule war in den bisherigen 9 Wintersemestern von 250 Schülern besucht, welche der Mehrzahl nach der Provinz Westpreußen, demnächst den Provinzen Pommern und Posen, vereinzelt auch den Provinzen Brandenburg und Schlesien angehörten. Wie alljährlich, werden auch in diesem Herbst bei gutem Wetter auf den umliegenden Feldmarken Bonitierungsübungen, auch weitere Ausflüge zur Besichtigung größerer wie kleinerer Güter und Rieselfelder vorgenommen werden. Neu eingeführt wird eine Vertheilung von Prämien, welche am Schluss des Kurses bei der öffentlichen Prüfung vertheilt werden. Die wichtig und notwendig der Besuch solcher landwirtschaftlichen Winterschulen für die jungen zukünftigen Landwirthe ist, wird von den Eltern von Jahr zu Jahr mehr erkannt. Der beste Beweis dafür ist auch wohl, daß fast alljährlich neue Winterschulen in den verschiedenen Provinzen errichtet werden. Da der Besuch der Schlochauer Winterschule besonders in den letzten Jahren recht stark gewesen ist und nur 35 Schüler aufgenommen werden können, empfiehlt es sich, daß die jungen Leute, welche Lust haben, die Schule zu besuchen, sich rechtzeitig anmelden, umso mehr, da in den letzten beiden Jahren späte Anmeldungen theilweise nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Programme der Schule werden von dem Direktor auf Wunsch zugesandt.

**Aus dem Kreise Ratow, 11. September.** In der in Obodowo abgehaltenen Herbstversammlung des Vienenzuchtvereins Jempelewo wurde ein vollständig neues Verfahren beim Auslassen des Wachs mitgetheilt, durch welches die vielen kostspieligen Wachsauflageapparate, die alle ihre Mängel haben, gänzlich überflüssig werden. Man stellt einen Behälter mit Wasser auf das Feuer. Darin wird das Wachs zusammengebrüht und in einen Beutel gethan, welcher zugebunden in das Gefäß gelegt wird. Sobald das Wasser anfängt zu kochen, nimmt man eine Scheibe, ungefüllt wie man sie in jedem Butterfaß hat, und hält damit den Beutel unter Wasser. Bald erscheint nun das geschmolzene Wachs auf der Oberfläche, von wo man es abschöpft und in eine Wanne mit etwas warmem Wasser thut. Nach tüchtigem Rühren in der Wanne wird das Wachs wie gewöhnlich behandelt. In 1-2 Stunden kann man auf diese Weise wenigstens 10 Pfund Wachs gewinnen.

**St. Krone, 12. September.** Heute fand an der hiesigen Baugewerkschule die Abgangsprüfung statt. Von den 16 Bewerbern erhielten 13 das Zeugniß der Reife. Es waren dies: Bartisch Zimmermann, St. Krone; Böhm Maurer, Landsberg a. W.; Böling M., Danzig; Brandes M. J., Preußhof, Ostpr.; Dörfel M., St. Krone; Schmiljan J., Bromberg; Schulz J., Bittenherd bei Frankfurt a. O.; Schwarz J., Danzig; Schmidt M., Stabitz (Kreis St. Krone); Hoffmann M., St. Krone; Schneider M., Danzig; Petersen J., Bromberg; Wöck M., Landsberg a. W. Der neue Winterkursus beginnt am 23. Oktober.

**Dirschau, 12. September.** Wäldermeister Buchau feierte heute das Jubiläum seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum hiesigen Männer-Turnverein inmitten der Mitglieder des Vereins bei Gelegenheit eines Herrenabends.

Von einem schweren Unfall wurde die Kartoffelhändlerin Wittwe Liebke aus Braust auf ihrer Fahrt nach Dirschau betroffen. In der Nähe von Mühlabang, wo die Chaussee ein starkes Gefälle hat, stieß der Einspanner der Frau L. so heftig mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Milchwagen zusammen, daß die Einspanner auf die Chaussee geschleudert und bei dem Zusammenprall die eisernen Reithelme des Milchwagens zerbrochen wurden; das Gefährt der Händlerin schien nur geringen Schaden genommen zu haben, jedoch diese, nachdem sie sich von ihrem Schreck erholt und das Blut gestillt hatte, daß ihr aus Wunden an Kopf und Hals floß, ihre Fahrt fortsetzen zu können glaubte. Am Vergangenen von Liebenhof erwies sich die bei dem Zusammenstoß getödtete Wagenbesitzerin zum Schaden nicht stark genug und zerbrach, was zur Folge hatte, daß das Gefährt mit großer Schnelligkeit bergab sankte und die Frau aus dem Wagen geschleudert wurde. Leider gingen ihr dabei die Rippen über die Brust. Sie mußte schwer verletzt zu Wagen nach Braust zurückgeschafft werden. Das Pferd war bei der Katastrophe mit solcher Wucht gegen einen Chausseebaum geschleudert worden, daß es auf der Stelle verendete. Die verunglückte Wittwe verdient nun so größere Theilnahme, als sie die Ernährerin von sechs Kindern ist.

**Pelplin, 12. September.** Der Bischof Dr. Redner vollendet heute sein 66. Lebensjahr.

**Verent, 11. September.** Heute fand im hiesigen katholischen Schullehrerseminar die Lehrerkonferenz statt, an welcher außer einigen Gästen 103 auswärtige Lehrer theilnahmen. Der Konferenz ging ein feierliches Hochamt in der Aula des Seminars voraus. Sodann eröffnete Herr Direktor Dr. Ciranka die Konferenz in der Aula des Seminars. Herr Seminarlehrer Wisewski hielt eine Musterlektion, „Einsübung eines völlig neuen Liedes nach Noten und Gehör mit Schülern der Seminarübungsschule“, dann sprach Herr Lehrer und Organist Pohlmann-Kunzendorf über das Thema: „Was kann die Schule und besonders der Lehrer zur Förderung der Mäßigkeit thun?“ Der Herr Direktor schloß die Konferenz mit einem Hoch auf den Kaiser.

**yz Elbing, 11. September.** Der hiesige Lehrerverein hielt heute Abend eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher zu Delegirten für die Provinzial-Lehrerverammlung die Herren Florian, Rettig, Mietke, Wette, Worowski I, Spiegelberg, Voed und Schulz gewählt wurden.

**Königsberg, 11. September.** Der Rektor der deutschen Universitäts-Professoren, Wirklicher Geheimrath Professor Dr. Neumann von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität feierte am heutigen Tage seinen 97. Geburtstag.

In der letzten Sitzung des Provinzial-Ausschusses wurde zunächst der von dem Herrn Landeshauptmann vorgelegte Entwurf einer Anstalts-Ordnung für die Provinzial-Gärtner-Lehranstalt zu Tapiau genehmigt. Dem landwirtschaftlichen Centralverein für Litauen und Masuren wird die Hälfte der Kosten für die Drucklegung der Broschüre „Der Masurische Schiffahrtskanal in Ostpreußen“ im Betrage von 527 Mk. bewilligt. Ferner wird zur Verstärkung der Landwiderlager der Zuraftbrücke in Station 15,5 der Provinzial-Chaussee Mielken-Schmalenkingen, im Kreise Elst, der Betrag von 6500 Mk., und endlich im Kreise Gumbinnen zur Ausführung der Pflasterung von 14 Abfahrten von Provinzial-Chausseen die Hälfte der entstehenden Kosten bis zum Höchstbetrage von 1519,50 Mk. bewilligt.

An dem Grabe des General-Superintendenten Pöhl auf dem Altstogarter Kirchhof vor dem Königsthor erhebt sich nunmehr das dem Verstorbenen von seinen zahlreichen Freunden gestiftete Denkmal in Gestalt eines auf hohem Sockel stehenden Kreuzes von schwarzem Granit, während die ganze Grabstätte mit einem Gitter umschlossen ist. Das Denkmal soll in den nächsten Tagen geweiht und der Familie übergeben werden.

Ein Konkurrenzkrieg ist unter bedeutenden hiesigen Kaufleuten ausgebrochen. Zur Bequemlichkeit des Publikums und auch um billiges Petroleum in Massen abzusehen, läßt ein Kaufmann nach großstädtischem Muster Petroleum zum Verkauf in der Stadt herumfahren. Um diese Konkurrenz aus dem Wege zu schaffen, haben sich nun die übrigen Kaufleute vereinigt und verkaufen das Petroleum zum 12 Pf., während dieser Leuchtstoff zu Wagen das Liter zu 15 Pf. verkauft wird. Nun verkaufen die vereinigten Kaufleute auch Buter zum Einkaufspreis und darunter. Dasselbe Konkurrenzmanöver soll mit dem Kaffee ins Werk gesetzt werden.

**Goldap, 11. September.** Die erste amtliche, von der Regierung zu Gumbinnen angeordnete Kreislehrerkonferenz wurde heute unter dem Vorsitz des Superintendenten Herrn Wöbke hier abgehalten. Der Konferenz wohnten 4 Lokalinspektoren, 3 Lehrerinnen und gegen 120 Lehrer bei. Herr Lehrer Hellwig-Abischnungen hielt eine Probelektion mit der Oberstufe über das Gedicht: „Sedan.“ Sodann referirte Herr Lottermoier-Kollnitsch über das Thema: „Die Pflege der Herzensreinheit seiner Schüler als eine der wichtigsten Aufgaben des Lehrers.“ Der Vorsitzende forderte zur Verbreitung guter Lektüre gegen die immer mehr überhandnehmende Schundliteratur und gegen die sozialdemokratischen Flugschriften auf.

**Rößel, 11. September.** Die in Königsberg gestorbene Gymnasiallehrerwitwe Duednau hat der hiesigen evangelischen Kirche ein Legat von 1000 Mk. vermacht.

**Aus dem Kreise Jüterburg, 11. September.** Die meisten Viehherden infolge der hohen Viehpreise ihr überflüssiges Vieh verkauft, doch haben die Großhändler noch keineswegs ihren Bedarf gedeckt. Für magere zur Mast geeignete Pflugschäfer wird durchschnittlich der sehr hohe Preis von 27 Mk. gezahlt.

**Goldap, 12. September.** Wer gestern Morgen nicht vor die Thore unserer Stadt herausgekommen ist, der wird sich nicht haben erklären können, warum der gestrige Viehmarkt so schwach besetzt war; gehört doch gerade dieser Markt zu unseren größten. Wer aber Gelegenheit gehabt hat, das Treiben vor den Thoren mit anzusehen, der fand es auch ganz erklärlich, daß nur wenig und dazu noch schlechtes Vieh zu Markt getrieben wurde; denn das beste Vieh wurde von Aufkäufern schon vor der Stadt aufgekauft und nach dem Bahnhofe getrieben, und mancher Verkäufer hat hier mehr erhalten, als er von Hause aus für sein Vieh verlangte. Das Vieh wurde in solchen Mengen zum Bahnhofe getrieben, daß nur ein Theil verladen werden konnte; ein Theil wurde erst heute mit den Vormittagszügen abgeandt. Die große Kaufkraft erklärt sich wohl dadurch, daß viele Käufer aus Süddeutschland, wo man im vergangenen Jahre der großen Futternoth wegen unter dem Viehstande stark aufgeräumt hat, ihren Bedarf an Vieh hier deckten.

**Labiau, 12. September.** Dem Lehrer Pöschel in Agilla ist zum 1. Oktober von der Regierung die erste Lehrerstelle in Mettem verliehen. Die erste Lehrerstelle an der dreiklassigen Schule in Agilla hat der bisherige zweite Lehrer daselbst, Herr Felchner erhalten. — Die Pfarrerstelle in Wille am kurischen Haff ist dem Hilfsprediger Pastenau aus Raguit verliehen worden.

**Kneidenburg, 12. September.** Der in Wienzkowen stationirte Königl. Hilfsjäger Röhrte hatte sich am Sonnabend Abend in den Wald begeben, nachdem er sich von seinen Wirthin mit den Worten verabschiedet hatte: „Wir sehen uns nicht wieder.“ Als er am Sonntag nicht zurückgekehrt war, wurde sein Revolver abge sucht und er als Leiche gefunden; er hatte sich durch einen Schuß in den Mund den Tod gegeben. Ueber die Ursachen des Selbstmordes ist nichts bekannt geworden. — Heute Vormittag fand im Beisein der Schuldeputation, der Lehrer und des Kreisinspektors ein Preisturnen unserer städtischen Schule statt, wozu der Magistrat 30 Mk. zu Preisen bewilligt hatte. — Herr Amtsrichter Koype ist krankheits halber auf 2 Monate beurlaubt und wird durch Herrn Assessor Groß aus Guttstadt vertreten.

**E Kreis Birkallen, 11. September.** Unter den Schülern des Kreises herrscht in so arger Weise die granulöse Augenkrankheit, daß der Unterricht in vielen Ortschaften ausgesetzt werden mußte. Auf seinen Revisionsreisen hat der Kreisphysikus Dr. Schmidt oft nur 20 Prozent der Schüler mit gesunden Augen angetroffen. Zur Verhütung und Bekämpfung dieser Augenkrankheit unter ärztlicher Aufsicht sollen die Lehrer mit den nöthigen Kenntnissen vertraut gemacht werden.

**Tilsit, 11. September.** Die Diebe und Brandstifter, welche seit einigen Wochen die Bewohner unserer Stadt heimgesucht haben, sind erwischt worden. Es sind arbeitssame junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren, die einen Club gebildet und sich zum Vorbehalt gemacht haben, zu stehlen, zu brennen und zu rauben. Hinter Schloß und Riegel sind bis jetzt der Hauptanführer, ein ehemaliger Schreiber, bei dem ein der Frau Steuer-Inspektor Morrin gehörendes Etui mit einem goldenen Ringe gefunden wurde, dann ein Gehilfe des Goldarbeiters J., welcher gestand, von dem Hauptanführer eine Denkmünze gekauft und an seinen Brotherrn verkauft zu haben, der dieselbe eingeschmolzen habe. Der dritte Verhaftete, ein Schlosserlehrling, will von der ganzen Sache nichts wissen.

**Bromberg, 12. September.** Herr Landrath von Unruh ist bis zum 23. d. M. beurlaubt und seine dienstliche Vertretung dem Kreissekretär Straßer übertragen worden.

In dem von Fräulein Dreger geleiteten Lehrerinnen-Seminar fand gestern unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Kute und im Beisein des General-Superintendenten Dr. Hefel die mündliche Prüfung statt. Fräulein Niemer und Fräulein Knappe bestanden die Prüfung für höhere Mädchenschulen.

Daß das „Blau“ machen ein Grund zur sofortigen Entlassung eines gewerblichen Arbeiters ist, hat das hiesige Gewerbegericht in einer gestern gefällten Entscheidung ausgesprochen. Ein Schuhmachergeselle hatte gegen seinen Meister wegen Entlassung ohne Kündigung geklagt. Der Beklagte wendete ein, daß er zur sofortigen Entlassung des Klägers berechtigt gewesen sei, da dieser ohne Erlaubniß einen Tag lang von der Arbeit fortgeblieben sei. Das gab der Kläger zu mit dem Bemerkten, man könne doch einmal einen Tag in der Woche „blau“ machen. Das Gewerbegericht ließ diesen Einwand nicht gelten und erkannte auf Abweisung des Klägers.

**Bromberg, 11. September.** Gestern fand die Generalversammlung des Vereins der Grund- und Hausbesitzer Brombergs statt. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein gegenwärtig 405 Mitglieder. Für den Wohnungsnachweis wurden 130 Wohnungen angemeldet und an Gebühren 110,40 Mk. verzeichnet. Zum Vorsitzenden wurde Rechtsanwalt Dr. Hallant, zum stellvertretenden Vorsitzenden Lehrer Braun gewählt.

**Aus dem Kreise Bromberg, 12. September.** Mit dem Oberbau der Kleinbahn ist jetzt auf der Linie Bromberg-Krone an der Brähe bei Wilhelmstorf begonnen worden. Zur Verwendung gelangen Schienen aus bestem Material, die dem Vernehmen nach von der Firma Krupp in Essen geliefert wurden, und auch Stahlschwellen. Bei den Arbeiten bei dem Brückenbau stieß man in nicht allzu großer Tiefe auf eine Schicht krySTALLISIRTE Gesteins, anscheinend eine Glimmerglimmer. Das Gestein ist nämlich glas hell, sehr weich und läßt sich leicht spalten, wobei die Spaltfläche ganz glatt bleibt.

**Snobraslaw, 11. September.** Wegen grober Thierquälerei hatte sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht der Maschinenmeister Böhm zu verantworten. Er hatte sein Hündchen aus nächster Veranlassung im Horn in den glühenden Ofen des Wasserwerks geworfen (11), wo das Thier qualvoll starb. Der Gerichtshof erkannte auf 150 Mk. Geldstrafe bezw. 6 Wochen Haft.

**\* Mafel, 12. September.** In Pöschel-Hausland ist beim Abtragen eines Erdhügels auf dem Lande des Besitzers L. eine männliche Leiche gefunden worden. Es wird ein Verbrechen vermuthet, welches jedoch schon vor langer Zeit begangen sein muß.

**R Ostrowo, 11. September.** In unserer Nachbarstadt Rajkowo hat sich ein Männer-Gesangverein gebildet. Zum Vorsitzenden ist Hauptlehrer Szczawinski gewählt worden. — Den Bau der vom Minister genehmigten Bahnstrecke Ostrowo-Stalmierzke wird die Firma Lenz u. Co. in Stettin übernehmen. Die Firma hat sich bereit erklärt, den Bau mit der Verpflichtung zu übernehmen, daß der Staat berechtigt sein soll, die Anlage zu jeder Zeit für die Baufosten zu übernehmen. Es soll eine Gesellschaft gebildet werden, welche das Anlagekapital durch Ausgabe von 4prozentigen Antheilscheinen beschafft. Dieser Zinssatz soll vom Kreise Ostrowo gewährleistet werden. Sollte der Reinertrag die Höhe von vier Prozent des Anlagekapitals nicht erreichen, so hat die Hälfte des Gehaltetrages der Kreis, die andere Hälfte die zu bauende Firma zu tragen. Gewinnüberschüsse über 4 Proz. des Anlagekapitals werden derart getheilt, daß die Firma Lenz u. Co. der Kreis aber 1/4 erhalten soll.

**Labischin, 10. September.** Da der Distriktskommissar v. Wismar das hiesige Kommissariat abgetreten hat, ist dieses dem Distriktskommissar Kiewe übertragen worden. — Für das unsichrige Eingreifen bei den Bränden in Arnoldowo und Labischin sind unserer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft je 50 Mark überwiesen worden.

**Schneidemühl, 10. September.** Heute Abend tagte der hiesige freie Lehrerverein. Nach dem Kassens- und Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl 46, die Einnahme 209,80 Mk., die Ausgabe 138,15 Mk. Zum Abgeordneten des Vereins für die Provinzial-Lehrerverammlung wurde Taufstimmensanstands-Vorsteher Prüssing gewählt. Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt zum Vorsitzenden Töchtertschuldirektor Ernst, zu dessen Stellvertreter Rektor Potofsky, zum Schriftführer Lehrer Nowacki, zum Mandanten Lehrer Podolski und zu Beisitzern die Herren Wink, Prüssing und Wendlandt. Gegenüber der Behauptung in der Versammlung der durch das Brunnenunglück geschädigten Hausbesitzer, daß die Wohnfähigkeit der gefährdeten Stadttheile sehr zweifelhaft erscheine, wird von antistischer Seite die Mitteilung gemacht, daß Herr Oberberghauptmann Freund sowohl wie Herr Landesbauinspektor Chudzyński in eingehenden Gutachten die Wohnfähigkeit der Terrains ausgesprochen haben.

In der gestrigen Generalversammlung des Hans- und Grundbesitzervereins wurden dem Vorstande aus der Vereinskasse 100 Mark zur Verfügung gestellt, um vom nächsten Frühjahr ab in geeigneten Zeitungen und Zeitschriften Anzeigen mit bildlichen Darstellungen einzelner Straßen und Plätze unserer Stadt zu lassen, damit die Aufmerksamkeit Industrieller und Privater auf unser stetig emporblühendes Gemeinwesen gelenkt wird.

**Stettin, 10. September.** Am 24. und 25. September feiert das Marienstiftsgymnasium sein 350jähriges Stiftungs-fest. Es hat sich eine große Anzahl früherer Schüler von Fern und Nah angemeldet, um das Fest mit zu feiern. An mehr als 1200 der früheren Schüler der Anstalt sind besondere Einladungen gesandt worden.

## Verchiedenes.

— Der Verein für Vriestaubenzucht „Komet“ Berlin veranstaltet am Montag das letzte Preisfliegen dieses Jahres mit jungen, in diesem Jahre gezogenen Tauben von Eilsleben aus — 158 Kilometer (21 Meilen) Luftlinie. Um die ausgelegten 20 Geldpreise bewarben sich 16 Mitglieder mit 95 Tauben. Da die Tauben, die um 10 Uhr Vormittags aufgelassen wurden, mit Gegenwind zu kämpfen hatten, außerdem unterwegs von Regen überflutet wurden, so war die Reise sehr beschwerlich. Trotzdem traf die erste Taube bereits um 1 Uhr 11 Minuten in Berlin ein, erzielte also eine Fluggeschwindigkeit von 828 Meter in der Minute. Die zwanzigste Preistaube wurde um 2 Uhr 15 Minuten in dem Vereinslokale vorgezeigt. Während in Deutschland 1870 nur einige Vereine in der Rheinprovinz sich mit Vriestaubenzucht befassen, zählt der Verband deutscher Vriestaubenzuchtvereine gegenwärtig 318 Vriestaubenzuchtvereine. Außerdem bestehen noch an 50 neugegründete Vereine, die ebenso wie die Vriestaubenzuchtvereine des Königreichs Bayern dem Verbande nicht angehören.

— Bruchstücke einer altägyptischen Figur im Werthe von 5000 Mark wurden kürzlich einem Goldschmiedemeister in der Rosen-thalerstraße zu Berlin zum Kauf angeboten. Der Verkäufer, ein etwa 18jähriger, schwächlicher Mensch, nannte sich Schulz und gab seine Wohnung als in dem Hause Gipsstraße 47 belegen an. Er war aber nicht in der Lage, die verlangten Ausweisepapiere vorzulegen und entfernte sich mit der Zusage, daß er seinen Vater schicken werde. Die silbernen Stücke, die augenscheinlich absichtlich von der Figur abgeschlagen sind, ließ er zurück. Da nun weder er noch sein Vater erschien, hat der Goldschmied die Metallstücke der Polizei übergeben. Eine Anfrage bei der Museumsverwaltung ergab, daß die Figur, zu der die Bruchstücke gehören, aus der ägyptischen Abtheilung des Museums geschohlen sind, ohne daß die Museumsverwaltung bisher davon Kenntniß hatte. Die am Sockel der Figur befindlichen Hieroglyphen sind von dem Diebe ausgeraubt worden.

— Der jüngste Verbrecher in den Vereinigten Staaten, welcher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt ist, befindet sich im Zuchthaus zu Anamosa, Iowa. Wesley Elkins, ein Knabe von 14 Jahren, befindet sich schon drei Jahre dort. Elf Jahre alt, erschloß er in einer Nacht seinen Vater und schlug mit dem Gewehrkolben seine Mutter todt. Der Mörder, damals ein schwächlicher Knabe von mädchenhaftem Aussehen, zeigte nicht die mindeste Reue über die entsetzliche That. Im Zuchthause muß der jugendliche Mörder aufs Schärffste bewacht werden, damit er keine neuen Mordthaten begeht, die Gefangenen weichen ihm aus, wo sie nur können. Man hat sich bemüht, dem Knaben eine gute Schulbildung beizubringen und auf sein Gemüth einzuwirken. Er lernte auch gut lesen, rechnen und schreiben, aber alle Besserungsversuche blieben erfolglos. Verschiedene fromme Gesellschaften und Menschenfreunde, die sich seiner annahmen, haben jeden Versuch der Besserung aufgegeben. In Clayton County, wo die Eltern Wesleys wohnten, erzählt man, kurze Zeit vor der Geburt des Knaben habe seine Mutter die Absicht gehabt, ihren Mann zu ermor den und eine halbe Nacht lang im Gebüsch mit der Finte im Arm ihrem Manne aufgelauert; daraus sei die Mordthat des Knaben zu erklären.

— Musikalische Schüsse sind das Neueste, was sich die amerikanischen Spezialitätenbühnen leisten. Der Kunstschütze Pardon schießt nämlich auf die Metallstäbe eines Glockenspiels; die aufsprallende Kugel erzeugt den Ton, und die Schüsse folgen einander so schnell und so sicher, daß Pardon jede beliebige Melodie — schießen kann.

— Eine Gas-Explosion fand Mittwoch Mittag bald nach 2 Uhr in Berlin in dem Offizierkafino der Kaiserin des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Friedrichstraße statt, bei welcher zwei Maurer und ein Maler, die dort mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren, ziemlich bedeutend verletzt wurden. Nach Anlegung von Nothverbänden wurden sie nach der Charite geschafft. Am Kasino selbst sind die Thüren sehr beschädigt und die Fenster Scheiben bis mitten auf die Straße geflogen.

— Aus verschiedenen Gegenden des Schwarzwaldes wird der erste Schnee gemeldet. Ebenso hat es auch auf dem Hochfeld bei Hohwald in den Vogesen, 1099 Meter über dem Meere, schon geschneit.



3. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 150 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1894, vormittags.

212 82 584 1043 137 203 503 11 971 2028 345 98 436 88 593 631  
715 51 821 921 9075 131 201 330 405 43 832 955 4067 64 67 149 82  
99 470 78 533 9075 131 201 330 405 43 832 955 4067 64 67 149 82  
[200] 32 35 517 827 752 89 961 7075 83 201 348 635 833 926 60 71 98  
2027 275 557 913 40 71 210 [200] 45 51 339 52 460 504 709  
10066 208 55 520 555 57 93 610 82 740 92 99 [200] 924 73 11114  
18 76 255 434 57 520 868 924 [200] 12018 125 323 401 513 613  
893 13010 27 235 83 358 409 15 [300] 628 760 810 960 14016 40 74  
645 743 862 971 15030 223 73 92 342 59 414 96 563 83 633 56 71  
33 60 822 73 16095 143 17363 357 434 [300] 653 770 821 [500]  
18103 38 476 87 94 506 755 900 18 69 74 19118 93 458 555 640 927 78  
20353 549 912 13 27 69 21165 76 224 314 810 964 75 93 22021  
146 290 315 87 40 64 590 715 22 27 879 939 23035 192 [200] 313 65  
985 24079 195 215 41 438 522 29 60 614 764 72 78 25090 167 311 51  
401 27 633 58 755 515 968 26195 221 93 432 505 64 99 91 636 714 842  
992 27032 84 128 303 609 44 81 797 895 28293 654 98 [300] 787 905  
20286 307 74 545 72 92 856  
80660 [500] 91 125 431 619 727 43 51 93 822 31198 440 646 863  
32127 276 660 804 90 901 22 33059 75 76 156 299 314 456 510 644  
[200] 748 84055 119 253 91 706 25 84 88 856 61 83 917 31 35084 94  
186 94 235 375 587 893 4 972 36085 232 65 605 8 17 71 818 37124  
591 619 773 839 51 95 35101 293 344 406 44 47 634 942 39223 79 411  
706 808 923

40063 172 710 14 693 716 961 70 41317 569 81 728 48 934 42040  
256 321 63 522 717 63 43263 99 315 56 419 552 669 71 743 84 844 976  
44009 85 205 88 343 94 442 578 665 818 30 97 918 19 45152 235 335  
24 89 523 981 64 46033 56 276 82 400 12 30 70 621 736 47021 65  
30 42 50 285 651 65 726 817 994 [200] 45313 39 454 591 600 60 83  
832 49277 375 417 572 616 16 91 980

50180 206 382 408 532 52 82 866 90 51134 69 453 576 636 88 855  
52828 110 67 360 74 478 502 646 53403 81 90 555 578 93 882 933  
54023 63 126 472 729 820 46 55 [200] 851 55051 648 75 799 912  
22 81 56072 384 440 93 542 44 651 58 93 798 840 57408 516 89 640  
27 873 59069 327 416 38 77 504 618 46 976 92 59014 249 438 48 534  
60910 30 297 897 709 829 45 933 61008 17 48 141 456 647 773  
658 979 62012 468 607 45 784 892 985 63190 284 335 405 76 603 743  
567 92 64119 378 455 60 70 901 39 65011 215 33 352 401 94 577 780  
876 [200] 84 66178 416 32 502 48 52 81 635 764 881 97 915 677 786  
290 428 596 68285 93 415 55 94 627 76 704 911 69213 18 71 357  
516 800 918

70007 77 86 100 7 31 33 44 56 78 665 75 729 74001 47 48 93  
211 572 639 74 36 330 [300] 936 72064 113 271 77 391 470 590 810  
907 9 73280 300 159 641 57 83 [200] 868 74001 90 155 216 441  
845 67 68 981 75008 43 118 327 322 23 26 694 793 847 76029 87  
814 67 839 566 612 709 856 962 77007 200 73 487 [200] 739 49 41  
20 91 828 954 78271 336 [200] 517 50 762 809 964 [200] 95 79133 95  
206 [300] 10 404 511 637 782 872  
90107 331 67 418 39 535 650 713 802 82 928 45 83 81099 184 203  
830 66 98 405 98 530 721 71 78 819 [200] 81 87 84267 375 405 40 582  
758 899 973 83 83095 153 267 407 88 525 986 84507 232 429 48  
604 703 864 85223 481 512 84061 64 168 210 88 543 775 906 87049  
265 320 766 898 915 85002 16 26 435 [500] 698 738 800 89047 79 398  
[1500] 497 547 91

90017 152 204 54 489 507 11 731 61 900 91065 109 54 367 89  
90017 43 44 846 989 20682 122 305 437 [200] 564 651 59 74 866  
982 90 93051 65 100 323 60 439 522 602 817 94017 254 399 536 67  
650 731 95034 84 121 249 528 596 996 96162 262 372 519 686 728 97  
932 97097 253 390 [500] 555 651 794 808 82 902 56 90 98155 526 94  
879 978 99066 189 331 [200] 707 884  
100200 357 403 10 69 614 85 887 948 83 101084 234 75 83 372  
76 456 569 605 38 10 20237 30 61 673 765 73 89 942 103120 393  
517 89 104042 333 238 389 439 815 69 105006 57 142 232 48 311  
29 27 465 827 907 106032 400 19 33 554 756 40 820 971 107009 86  
110 263 397 414 67 536 743 832 105022 403 6 500 39 55 109008 35  
102 27 76 250 93 47 583 660

110078 121 78 232 293 490 588 [300] 11122 308 456 532 692 756  
826 911 69 112047 346 63 69 628 [200] 735 860 113174 321 424 35

3. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 150 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1894, nachmittags.

209 44 349 89 553 94 819 1073 300 [200] 17 742 809 24 956 98 2094  
138 309 25 434 508 698 313 975 3005 40 202 428 501 652 877 971 421  
585 482 570 698 817 913 5512 784 87 843 56 903 44 52 76 91 6053  
101 63 96 218 308 68 222 27 874 7065 203 38 399 536 74 78 448 739 813  
39 509 18 341 632 75 82 740 939 13 32 1023 67 101 47 277 89 342  
442 86 854 640 45 69 729 29 [200] 818 91 818 97  
10297 78 434 604 22 31 724 56 909 55 11233 310 77 405 [200] 39  
56 89 526 47 677 710 [200] 21 67 83 918 23 64 12092 257 92 95 89  
625 [500] 70 72 947 13045 144 343 419 575 650 88 121 14045 219 21  
209 66 94 665 882 928 36 15061 108 72 334 499 505 672 82 748 826  
925 67 10206 407 98 530 31 683 947 17088 270 427 76 529 768 817  
18033 168 284 60 93 370 490 686 834 19179 218 314 503 698 817 924  
20034 106 372 429 34 741 856 63 976 92 21310 419 500 677 719  
895 22094 99 158 336 458 519 60 64 621 63 884 23007 299 411 556  
918 34 24249 424 672 738 25078 239 350 81 568 84 724 849 62 [300]  
26093 374 625 819 27128 390 406 43 76 [200] 500 29 30 741 886 894  
65132 304 88 449 514 61 709 20079 336 416 67 522 59 947 70  
90508 [300] 845 81217 345 55 504 65 73 609 712 855 978 92112  
633 713 48 898 83023 87 106 206 41 55 76 327 500 97 670 803 34022  
81 276 310 12 77 700 300 [300] 35013 75 313 43 405 51 79 99 504 697  
902 63 98 86163 73 556 748 98 300 37141 246 721 817 53 83 39035  
61 178 209 436 64 89 608 64 831 62 978 92 33034 235 305 87 493 822  
41 93 811 735 946

40123 27 452 658 71 853 41165 293 310 412 60 91 535 45 63 725  
837 46 965 42047 100 300 417 635 952 43202 351 53 83 409 64 95  
617 707 99 935 44306 976 45279 343 424 87 513 83 [200] 714 81  
[200] 45 87 97 916 44061 5 104 12 [200] 91 259 327 684 751 96 950  
47050 82 321 79 714 69 70 732 902 63 65 45131 231 45 419 44 557  
631 705 830 97 279 352 801 68 91 931 78 51031 214 497 571 609  
766 80 931 65 52259 80 92 818 57 60 615 17 701 10 800 53090  
223 86 467 758 68 840 [200] 910 69 54112 79 84 [200] 71 836 63 959  
55104 231 32 74 96 301 15 446 49 78 533 648 78 747 81 800 937  
56015 169 [200] 298 324 31 438 94 99 639 726 65 83 815 909 46 57208  
31 382 70 86 501 34 [200] 71 644 79 731 77 822 98 969 94 58153 252  
802 99 495 89 610 18 773 82 98 903 31 59011 172 202 25 679  
635 82 70

60084 144 493 95 513 55 76 659 708 45 955 61002 154 58 [300]  
218 846 677 62068 113 88 239 97 63159 [500] 393 758 872 64094  
122 84 677 616 638 97 630 97 630 97 630 97 630 97 630 97 630 97 630 97  
69 636 97 67194 4 [200] 195 210 59 934 605 37 83 890 65166 681  
817 26 83 993 [200] 69160 207 395 434 649 808 901  
70014 18 94 [200] 89 111 15 40 50 206 47 782 808 82 960 71011  
39 226 59 325 72030 152 383 400 [500] 54 548 73130 494 511 609  
87 751 850 [200] 66 917 63 74254 91 313 [300] 415 84 [200] 553 74  
[200] 617 723 32 75017 97 180 227 60 387 91 416 537 648 788 823 36  
76156 [200] 327 480 536 83 624 822 [500] 912 38 77 7126 68 842  
581 644 824 86 935 78155 169 78 212 39 63 681 637 79234 [200]  
384 408 542 667 732 83 810

50007 82 301 17 39 73 [300] 262 300 10 38 41 488 [500] 613 27 23  
66 813 69 905 76 83032 143 324 406 94 678 915 84104 57 639 844  
[200] 918 61 85090 94 213 10 34 37 336 49 420 48 61 551 806 94 70  
46106 81 99 362 64 86 610 39 73 87565 91 897 908 88022 29 72 159  
69 466 27 928 48 89190 247 419 [300] 761 906 95  
90001 67 89 281 83 253 65 490 736 989 91 91432 516 85 96 724  
990 [200] 60 92007 316 533 46 621 84 86 701 92321 371 655 69 [200]  
88 981 91858 298 351 73 550 852 940 95085 222 462 85 97 [200] 654  
717 818 40 [300] 96017 144 73 [200] 432 577 831 97059 925 50 98043  
69 159 322 [500] 59 106 332 90800 272 543 695 840 59 980  
100000 103 305 79 301 2 994 719 101022 228 57 453 509 29 696  
821 900 [300] 102301 103 312 313 83 453 638 823 886 10304 155  
274 356 516 632 702 18 91 826 104097 134 223 [200] 850  
105102 408 900 703 9 99 106013 26 78 156 403 625 773 [200] 107028  
67 76 78 160 294 466 541 739 824 108995 196 256 363 456 78 622 889  
[200] 96 999 100023 316 40 435 48 568 635 56 721 59 61 73 824

Die Verpachtung

von Grummet in der Montanur  
Kämpen findet Sonntag, den 16. Sep-  
tember cr., Nachm. 4 Uhr, an Ort  
und Stelle statt.  
Bartel, Kämpen-Verwalter.

20 Mark Belohnung

zähle ich demjenigen, welcher den Ver-  
breiter der verdammteten Reden, ich  
zähle von Bischofswerder fort, mit  
mit Namen angibt, daß ich denselben  
dem Gerichte übergeben kann. [7205]  
R. Eising, Bischofswerder Wpr.,  
Lhrmacher u. Goldarbeiter.

2000 Centner gute

Speisekartoffeln

kaufe. Gef. Off. mit Preisang. w. brfl.  
mit Aufschluß Nr. 7208 durch die Exped.  
des Gef. in Graudenz erbeten.

Trockentreiber,

Malzkeime

An größeren Posten offerirt [7451]  
Julius Strelow, Bromberg.

Weißbrot, trockene

Mühlentämme

von 12 und 18 Zoll lang, hat auf Lager  
[6722] Ferd. Schults jr., Mewe.

3-4 vierzählige starke

Arbeitswagen

zum Rübenfahren sehr geeignet, stehen  
zum mäßigen Preise zum Verkauf bei  
K. Harsdorff & S. Tormau,  
Danzig, Kaiserstraße 1.

Hôtel-Omnibus

noch gut erhalten, für 6-8 Personen  
groß, ist billig zu verkaufen bei [7366]  
S. Mallon, Expeditur, Culm a/W.

Ein kupferner Rectifications-

Apparat (Inhalt der Wase 1700 Ltr.)  
mit kupferner Colonne, Kupferboden u.  
Kupfer-Cylinder complet, mit Dampf-  
kessel-Speisung, fast neu, ist wegen  
Todesfall des Besitzers billig zu ver-  
kaufen Danzig, Steinbaum 15, bei  
Frau Rosen, [7443]

3. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 150 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1894, vormittags.

212 82 584 1043 137 203 503 11 971 2028 345 98 436 88 593 631  
715 51 821 921 9075 131 201 330 405 43 832 955 4067 64 67 149 82  
99 470 78 533 9075 131 201 330 405 43 832 955 4067 64 67 149 82  
[200] 32 35 517 827 752 89 961 7075 83 201 348 635 833 926 60 71 98  
2027 275 557 913 40 71 210 [200] 45 51 339 52 460 504 709  
10066 208 55 520 555 57 93 610 82 740 92 99 [200] 924 73 11114  
18 76 255 434 57 520 868 924 [200] 12018 125 323 401 513 613  
893 13010 27 235 83 358 409 15 [300] 628 760 810 960 14016 40 74  
645 743 862 971 15030 223 73 92 342 59 414 96 563 83 633 56 71  
33 60 822 73 16095 143 17363 357 434 [300] 653 770 821 [500]  
18103 38 476 87 94 506 755 900 18 69 74 19118 93 458 555 640 927 78  
20353 549 912 13 27 69 21165 76 224 314 810 964 75 93 22021  
146 290 315 87 40 64 590 715 22 27 879 939 23035 192 [200] 313 65  
985 24079 195 215 41 438 522 29 60 614 764 72 78 25090 167 311 51  
401 27 633 58 755 515 968 26195 221 93 432 505 64 99 91 636 714 842  
992 27032 84 128 303 609 44 81 797 895 28293 654 98 [300] 787 905  
20286 307 74 545 72 92 856  
80660 [500] 91 125 431 619 727 43 51 93 822 31198 440 646 863  
32127 276 660 804 90 901 22 33059 75 76 156 299 314 456 510 644  
[200] 748 84055 119 253 91 706 25 84 88 856 61 83 917 31 35084 94  
186 94 235 375 587 893 4 972 36085 232 65 605 8 17 71 818 37124  
591 619 773 839 51 95 35101 293 344 406 44 47 634 942 39223 79 411  
706 808 923

40063 172 710 14 693 716 961 70 41317 569 81 728 48 934 42040  
256 321 63 522 717 63 43263 99 315 56 419 552 669 71 743 84 844 976  
44009 85 205 88 343 94 442 578 665 818 30 97 918 19 45152 235 335  
24 89 523 981 64 46033 56 276 82 400 12 30 70 621 736 47021 65  
30 42 50 285 651 65 726 817 994 [200] 45313 39 454 591 600 60 83  
832 49277 375 417 572 616 16 91 980

50180 206 382 408 532 52 82 866 90 51134 69 453 576 636 88 855  
52828 110 67 360 74 478 502 646 53403 81 90 555 578 93 882 933  
54023 63 126 472 729 820 46 55 [200] 851 55051 648 75 799 912  
22 81 56072 384 440 93 542 44 651 58 93 798 840 57408 516 89 640  
27 873 59069 327 416 38 77 504 618 46 976 92 59014 249 438 48 534  
60910 30 297 897 709 829 45 933 61008 17 48 141 456 647 773  
658 979 62012 468 607 45 784 892 985 63190 284 335 405 76 603 743  
567 92 64119 378 455 60 70 901 39 65011 215 33 352 401 94 577 780  
876 [200] 84 66178 416 32 502 48 52 81 635 764 881 97 915 677 786  
290 428 596 68285 93 415 55 94 627 76 704 911 69



**Bekanntmachung.**  
Die Weiterführung der Canalrohr-  
leitung an der Begräbnisstätte der Syna-  
gogen-Gemeinde hier selbst soll in öffent-  
licher Submission vergeben werden, und  
ist hierfür Submissions-Termin auf  
Donnerstag, den 20. d. Mts., Vor-  
mittags 10 Uhr im Amtszimmer des  
Unterzeichneten, Nonnenstraße 5, an-  
beraumt, woselbst die Zeichnungen und  
Bedingungen der Submittenten zur  
Einsicht ausliegen und von wo aus auch  
die Submissionsformulare an den Ver-  
stägten, Vormittags von 9-11 Uhr, zu  
ziehen sind. [7403]

**Grandenz,**  
den 12. September 1894.  
Der Stadtbaurath.  
Bartholomé.

**Stedbriefserledigung.**  
Der hinter dem Knecht Emil  
Wölke unter dem 17. März 1894 er-  
lassene, in Nr. 69 dieses Blattes aufge-  
nommene Stedbrief ist erledigt. Akten-  
zeichen: III. J. 89/4.

**Grandenz,** den 11. Septbr. 1894.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das im Grundbuche von Lippint  
Blatt 186 - Artikel 119 - auf den  
Namen des Käufers Andreas Zol-  
kowski zu Lippint eingetragene, in  
Lippint belegene Grundstück (7377)  
am 13. November 1894,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gerichte -  
an Gerichtsstelle - versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 0,18 Tblr.  
Reinertrag und einer Fläche von  
0,2070 Hektar zur Grundsteuer, mit  
18 Tlr. Nutzungswert zur Gebäude-  
steuer veranlagt. Auszug aus der  
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der  
Grundbuchblätter, etwaige Abschlüsse  
und andere das Grundstück betreffende  
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-  
bedingungen, können in der Gerichts-  
schreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen  
werden.

Alle Realberechtigten werden auf-  
gefordert, die nicht von selbst auf den  
Ersteher übergehenden Ansprüche, deren  
Vorhandensein oder Betrag aus dem  
Grundbuche zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerks nicht her-  
vorgeht, insbesondere derartige For-  
derungen von Kapital, Zinsen, wieder-  
kehrenden Rente oder Kosten,  
spätestens im Versteigerungstermin vor  
der Aufforderung zur Abgabe von Ge-  
boten anzumelden, und, falls der betrei-  
bende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte  
glaubhaft zu machen, widrigenfalls die-  
selben bei Feststellung des geringsten  
Gebots nicht berücksichtigt werden und  
bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen  
die berechtigten Ansprüche im Range  
zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum  
des Grundstücks beanspruchen, werden  
aufgefordert, vor Schluss des Versteige-  
rungstermins die Einstellung des Ver-  
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls  
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld  
in Bezug auf den Anspruch an die  
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des  
Zuschlags wird am  
13. November 1894,  
Vormittags 11 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Neuenburg,**  
den 8. September 1894.  
Königliches Amtsgericht.

**Holzmarkt.**

In der königlichen Oberförsterei  
Gollub werden im Vierteljahr Oktober  
1894 die nachstehenden Holzverkaufster-  
mine, jedesmal um 10 Uhr Vor-  
mittags beginnend, abgehalten werden:  
für die Schutzbezirke Siedgarn, Strassburg und Wallen

4. Oktober im Wittkowskischen  
13. Dezember im Gasthause in Siedgarn  
15. November im Thon'schen Gasthause  
zu Wallen;

für die Schutzbezirke Rencische, Wiberthal, Nagwald, Totaren und Baranik

11. Oktober (in Sultan's Hotel zu  
22. November Gollub  
20. Dezember)

6. Dezember in Balzerowicz's Gasthaus  
zu Wroth.

Zum Ausgabekommen gelangen aus dem  
Einschlage des letzten Winters:

a. an Kiefernholz:  
aus Strassburg 7 Kiefern mit 12 fm  
(geschält)  
aus Wallen 58 Kiefern mit 65 fm (ge-  
schält)  
aus Wiberthal 66 Birken-Rubenden  
mit 9 fm und 32 Erlen mit 12 fm  
(gerichtet und gepläht und 70 rm  
Kiefern-Nadelholz  
aus Totaren 3 Kiefern mit 4 fm.

b. an Buchenholz:  
aus allen Beländen ca. 4000 rm Kloben,  
1000 rm Knüppel, 1600 rm Stoch-  
holz und ca. 2000 rm Reiser I., II.  
u. III. Klasse. (7458)

Zum submittionsweisen Verkauf von  
Langnadelholz vor dem Einschlage aus  
dem nächsten Wirtschaftsjahr wird ein  
besonderer Termin anberaumt werden.

**Oberförsterei Gollub,**  
den 10. September 1894.  
Der Oberförster. Schödon.

Derive 5000 Meter [6754]  
gutes Klobenholz 1. Kl.  
frei Wagon ab Bf. Thorn v. Mtr. 4.25  
B. Gehr, Thorn 3, Mellienstr. 87.

**Kiefern-Brennholz**  
verkauft in 188763 Grunbe.

**Stedbriefserledigung.**  
Der von mir hinter dem Musikus  
und Ortsarmen Konstantin Mi-  
chalski unterm 22. August 1894 er-  
lassene Stedbrief ist erledigt. VI 1791  
3. 252/94. [7437]

**Thorn,** den 11. September 1894.  
Königliches Landgericht.  
Der Untersuchungsrichter.

Zur öffentlichen Verdingung ge-  
langten am [7349]  
Sonntag, d. 25. Sept. d. J.  
Mittags 12 Uhr  
auf Grund der in den Regierungsblättern  
bekannt gemachten ministeriellen Be-  
stimmungen

die Reparaturarbeiten an der Kirche,  
sowie an den Gebäuden und Zäunen  
des Pfarrgebiets in Liffowo, ver-  
anschlagt auf 5364,08 Mark.

Bedingungen und Anschlag liegen  
auf dem Bureau zur Einsicht offen und  
ist letzterer gegen gebührenfreie Ein-  
sendung von 1,20 Mk. erhältlich.

Angebote nach Prozenten der An-  
schlagssumme abgegeben, sind verjüngt,  
feuertlich gemacht u. gebührenfrei, recht-  
zeitig hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Culm,** den 12. September 1894.  
Der königliche Kreisbauinspektor.  
J. B. Rambeau,  
Königlicher Regierungsbaumeister.

**Bekanntmachung.**  
Der auf Dienstag, den 2. Oktober cr.,  
hier selbst angelegte Vieh- u. Pferde-  
markt wird hiermit mit Genehmigung  
des Herrn Oberpräsidenten auf [7279]  
Mittwoch, d. 3. Oktober cr.  
verlegt.

**Briesen,** d. 11. September 1894.  
Der Magistrat.  
v. Gostomski.

**Ein gut erh. Halbvereddwagen  
und ein Landauer**  
wird zu Kauf, gesucht. T. Kasinski,  
Marienburg, Gr. Geistlichkeit 10.  
Ladentür u. Schaufenst. z. Kauf, ge-  
ht. u. 6486 a. d. Exped. des Gef. erb.

**1 Reizzeug,** gut brauchbar, zu  
Kauf, gesucht. Briefl. m. d. Aufschrift  
Nr. 7499 d. d. Exped. d. Gef. erb.

**Satzbressen**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe pro Hundert erbeten an  
Dr. Seligo, Königsberg Pr.

**Gut erhaltene  
Restaurant-Einrichtung**  
f. 2 Zimm. u. 1 Piano zu kaufen ge-  
ht. u. Nr. 7424 a. d. Exped. d. Gef. erb.

**Reines Roggenfeinstrot  
zum Brodbaden,  
reines Roggenstrot  
Erbsenstrot, Haferstrot  
Gerstenstrot**  
zu Futterzwecken, offerirt in nur ge-  
sunder Qualität billigst [7392]

**Alexander Loerke**  
Getreidehandlung mit Dampfbetrieb.  
NB. Jedes Quantum Getreide wird  
gegen Mehl und Stroh eingetauscht,  
auch Getreide z. Schroten angenommen.  
Streichfertige Desfarsen, Giruik,  
Sack u. f. w. offerirt. billigst  
E. Dessonneck.

**Rübenheber  
Rübenmesser  
Rübenzabeln**  
offerirt in bester Qualität unter Garantie  
**Jacob Lewinsohn,**  
Eisenhandlung. [7405]

**Verloren gefunden  
gestohlen.**

Ein silbernes Armband (Kette)  
m. Granatschlüssel, Name u. Jahreszahl,  
ist auf dem Wege v. Dampfer n. Kurth's  
Etabl. verl. Der ehl. Finder wird ge-  
beten, dass, geg. gute Belohn. in der  
Exp. d. Gef. d. d. Exped. d. Gef. erb. [7007]

Am 10. d. Mts. Wallach 9 S. alt  
ist mit ein schwarzer Wallach entlauf.  
Derselbe ist am Freitag, d. 7. d. Mts., in  
Neuenburg gefangen u. stammt a. Jellgosek  
vom Besitzer Dubilla her. Ich bitte den-  
selben einzuliefern u. mich davon zu be-  
nachrichtigen. E. Jacobi, Eigentümer,  
Münsterwalde. [7217]

Ein braungefärbter, stichelhaarer  
**Hühnerhund**  
auf den Namen „Treff“ hörend, ist ent-  
laufen. Wiederbringer erhält Belohnung.  
Priestorn, Gr. Brudjau.  
per Gr. Kruschin Wpr. [7207]

**Heirathsgesuche.**

Wittwer, mosaisch, 2 Kinder, Inhaber  
eines älteren, gangbaren Waarengeschäfts,  
mit Eigentum und Baarvermögen,  
wünscht eine junge, hübsche Dame,  
Mitte zwanziger Jahre, streng religiös  
erzogen, von gutem Gemüth und  
Charakter, mit entsprechendem Ver-  
mögen zu heirathen. Erstgünstige  
Offerten mit der Aufschrift Nr. 7491  
und Photographie an die Expedition  
des Gef. d. d. Exped. d. Gef. erb.

**Andreas Grönke & Co.**  
Marktplat Nr. 9, empfehlen ihr  
**Schuhwaaren-Lager**  
für Damen, Herren und Kinder in geschmackvoller Ausführung zu noch  
nie dagewesenen billigen Preisen. Da wir hauptsächlich in  
**Filzschuhen**  
überreiches Lager haben, wollen wir durch solche billigen Preise unser Lager  
räumen. Auch haben wir zu dieser Saison sehr günstigen Abschluss in  
**echt russischen Gummi-Boots**  
gemacht und verkaufen daher solche, so lange der Vorrath reicht:  
Damen-Krimmer-Boots mit 5,50, Herren-Boots mit 5,95.  
Bestellungen, sowie jede Reparatur wird sofort bestens u. billigt ausgeführt.  
Marktplat Nr. 9 **Größtes Ballschuh-Lager** Marktplat Nr. 9.  
Ballschuhe von 2,50 Mk. u. f. w. [7410]

**Simon Freimann, Schwetz a. W.,**  
Stabeisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftsw.-Handlung.

**Brennerei-Campagne**  
empfehlen wir den Herren Brennerei-Besitzern unser großes Lager in  
Patent-Cornwall- und Röhrenkesseln, sowie  
Spezialmaschinen u. Apparaten f. Brennereizwecke  
in gediegener Ausführung zu billigen Preisen. [3189]  
**Act.-Ges. H. Paucksch, Landsberg a. W.**

**Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen**  
benutzen und bevorzugen den [5359]  
**ächten Brandt-Kaffee**  
von Robert Brandt, Magdeburg  
als besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. - Derselbe ist  
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.

**Andreas Saxlehner**  
k. u. k. Hof-  
Lieferant  
Eigentümer  
der  
**Hunyadi János**  
Bitterquelle  
Zu haben in allen  
Mineralwasserdepôts  
und Apotheken.  
Man wolle  
ausdrücklich  
verlangen:  
**Saxlehner's  
Bitterwasser**  
Als bestes  
seiner Art bewährt  
und ärztlich  
empfohlen  
Anerkannte  
Vorzüge:  
Prompte, milde,  
zuverlässige Wirkung.  
Leicht und ausdauernd, von  
den Verdauungs-Organen vertragen.  
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger  
und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

**Sämmtliche Glas- und Porzellan-Waaren**  
kauft man am billigsten bei [7475]  
**Simon Freimann, Schwetz a. W.**

**Einrichtung  
completer  
Sagewerke**  
**ROMBERGER  
RINZENTHAL**  
SPECIALFABRIK für Säge- und  
Holzbearbeitungs-Maschinen  
Ueber  
500  
Walzengallen  
geliefert  
KATALOGE  
gratis und franco

**Violinen** sowie alle Streich-  
instrumente, Zithern  
Gitarren, Mando-  
linen, Saiten in nur  
haltbarsten Qualitäten, Accordions,  
Mundharmonikas, sowie alle in das  
Musikfach einschlagenden Artikel bezieht  
man direkt von (7344)  
**Dölling & Winter,**  
Musik-Instrumenten-Fabrik  
Marktneufkirchen i. S.  
Zulässige Preisliste gratis und  
franko.

Als passende  
**Einsegnungs-Geschenke**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Gold-, Silber-, Granat-, Amethyst-  
und Corall-Schmuckstücken.  
Hervorzuheben ist meine große Auswahl  
in Ringen zu billigen Preisen.  
**R. Reinke, Goldarbeiter**  
Strassburg Westpr. [6028]

**Hühnerhund**  
verkauft billig  
A. Wüstenel, Förster,  
Olfet per Swierzynko.

**6000 Centner  
Futtermohrrüben**  
zur Lieferung von Ende Oktober  
ab offerirt [7418]  
Dom. Myslencinek bei Bromberg.

**„Victor“**  
amerik. Kleedresch- u. Enthüllungs-  
maschine mit Reinigungsvorrichtung,  
welche direkt vom Stroh in einer  
Operation den Samen enthilft und  
reinigt, empfehlen zu Kauf und Miete  
Die Generalvertreter für Deutschland:  
**Schütt & Ahrens, Stettin.**

**Holzschaukeln und  
Kartoffelförbe**  
offerirt [7371]  
**E.A. Bukowski, Lantenburg Wp.**  
Jagdgewehre und Patronen  
gut und billig bei Carl Verch jr.

**Geldverkehr.**  
**3000 Mark**  
Kindergelder sind zu vergeben. Offert.  
werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7296  
durch die Expedition des Gef. d. d. Exped.  
in Grandenz erbeten.

Zur ersten Stelle werden  
**27,000 Mark** [7270]  
zur zweiten Stelle  
**15,000 Mark**  
auf eine Apotheke der Provinz Posen  
zum 1. Januar 1895 gesucht. Melb.  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7270  
an die Exped. des Gef. d. d. Exped. erbeten.

**3000-6000 Mk.** werden auf einem  
neuen Hause - Tage 38000 Mk. - h. 16200  
Bank-gel. A. Dr. Schaffert, Grandenz pfl.  
**10-1200 Mk. I. und  
4-6000 Mk. II.**  
ganz sichere Hypothek, werden von  
einem prompten Zinszahler gesucht.  
Näheres durch C. Andres, Unter-  
thornerstr. 13, 1. [7472]

Suche sofort auf Stadgut  
**107-110000 Mk.**  
1. Hypothek. Melbungen werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 7018 durch die  
Expedition des Gef. d. d. Exped. erbeten.

**Viehverkäufe.**

**6 zweijähr. Fohlen  
ein Reitpferd**  
braune Stute mit Ab-  
zeichen, 4jähr., 5 Fuß hoch, geritten, sehr  
fromm, eign. sich vorz. z. Damenreit-  
pferd, Preis 500 Mk., verkauft [7336]  
Görski, Roggenhausen.

**Junge Pferde**  
im 3. und 4. Jahre, stark,  
hochgewachsen, braun, kann  
man kaufen nach Auswahl auf dem  
Hofhof Sarnau per Göttersfeld.

**20 junge Ochsen**  
ca. 3jährig und 9 Centner schwer, gut  
angekeilt, stehen zum Verkauf in  
Raudnis Wpr., Wahnstation. [7260]  
Dorguth.

**Zuchtvieh**  
Simmenthaler Vollblut, Kühe,  
Färsen, Rälber, wegen Wirtschaftsw.  
änderung zu verkaufen. [7169]  
Rike, Slupp bei Lantenburg Wpr.

**Bockverkauf**  
aus der Hampshiredown  
Stammherde in Lichtenhal per  
Gervinst. Die Herde ist vielfach u.  
N. bei der letzten Distrikts-Schau in Ma-  
rienburg, mit der silbernen Staats-  
medaille prämiirt. Anmeldungen an  
Herrn Inspektor Reichhoff. [7771]  
B. Plehn.

Dom. Glogowice bei  
Amsee offerirt [7402]  
**sprungfäh. Eber**  
sowie  
**Enn- und Eberkerfel**  
der großen, weißen Porsthirerasse, ferner  
**tragende Erklingshäne**  
von importirten Eltern. Ferner  
**Holl. Bullfälsber**  
6-8 Monate alt.  
**Probsteier Saatweizen**  
Probsteier und Schlaustädter  
Saatrogen  
erste Abfaat, 2. Mt. 7,50 resp. Mt. 6  
per Centner franko Amsee.

**Hühnerhund**  
kurz, braun, 7 Mon. alt, Vater Ergo-  
hopperade, Mutter eintragbar Vorjahr,  
25 1. 2. u. Ehrenpr. erworbt, ist für  
den bill. ab. fest. Pr. v. 50 f. veräußl.  
Stammbaum zur Verfügung. [7439]  
F. W. Mueller, Osterode Wpr.

**Ein Hühnerhund**  
sehr treu und wachsam,  
schöner Begleitthier, wird  
in gute Hand billig fortgegeben in  
[7369] S e y d e bei Leibitzsch.

**50 bis 100  
Mutterchafe**  
sucht zu kaufen Dom.  
Wielawy bei Thorn und erbetet  
Offerten. [7231]  
Kaufe zur Mast [7758]  
**300 englische Lämmer  
und 300 Hammel.**  
Bitte um Gewicht- und Preisangabe.  
Chr. Kottow, Lissen.



## 3. Forts.] Freunde und Gönner. (Nachd. verb.)

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Also Sie haben noch keinen Plan gefaßt für die Zukunft, liebe Hedwig?“ — fragte Fräulein Linda am andern Morgen. „Wozu hätten Sie denn eigentlich Lust?“

„Am liebsten möchte ich bei meinem Bruder bleiben“ — meinte Hedwig.

„Das ist ganz schön und gut und mag wohl auch für den Anfang gehen“ — versetzte Fräulein Linda — „aber bedenken Sie, liebes Kind, die Zeit wird kommen, wo Ihrem Bruder die Liebe der Schwester nicht mehr genügt. Die Männer sind ein selbstfüchtiges Volk!“

„Das wäre schrecklich!“ — rief Hedwig erblassend. „Was sollte ich denn ohne Ernst anfangen?“

„Sie brauchen darum nicht zu erschrecken, liebe Hedwig“, erwiderte die Choristin begütigend. „Für die nächste Zeit ist so etwas ja nicht zu befürchten. Aber man muß auch an die Zukunft denken. Also, wozu hätte Sie am meisten Lust, liebe Hedwig?“

„Das junge Mädchen senkte nachdenklich das Köpfchen. „Wenn die Zeit kommen sollte, wo es mir nicht mehr möglich wäre, bei meinem Bruder zu bleiben, dann würde ich mir eine Stelle als Erzieherin in einem anständigen Pfrgerhause suchen. Ich bin Lehrerstochter und verstehe mich ein wenig auf's Unterrichten.“

Fräulein Linda rümpfte das Naschen. Dann sagte sie, bedenklich den Kopf wiegend: „Ich verstehe nun zwar durchaus nichts von dem Gouvernantenleben, denn ich habe niemals eine Gouvernante gehabt und bin niemals eine gewesen. Aber ich weiß, daß wir Frauen keine ärgeren Feinde haben, als wieder die Frauen. Von den Launen einer Mutter abzuhängen, sich mit den ungezogenen Kindern abplagen müssen und es schließlich doch Niemand recht machen zu können, das muß fürchterlich sein! Brä! Da bin ich doch lieber beim Theater, obwohl es auch da oft kaum zum Aushalten ist. Aber da fällt mir ein! Hätten Sie denn nicht Lust, zum Theater zu gehen?“

„Zum Theater? Ich?“ rief Hedwig erschrocken. „Der Gedanke ist mir niemals gekommen. Ich weiß überhaupt gar nicht, wie ein Theater aussieht!“

„Nun, und warum sollten Sie nicht Ihr Glück beim Theater probieren?“ fuhr Fräulein Linda, näher rückend, fort. „Sie sind jung, hübsch, haben vielleicht auch eine schöne Stimme und sind am Ende gar musikalisch?“

„Musikalisch bin ich allerdings. Mein seliger Vater war ein guter Klavierpieler. Er unterrichtete mich und meinen Bruder schon als Kinder. Ich hatte mehr Freude an der Musik als Ernst, der lieber zeichnete. Wenn ein Stück nicht allzuschwer ist, spiele ich es so ziemlich vom Blatt.“

Fräulein Linda machte große Augen. „Der Tausend!“ rief sie, „das ist keine Kleinigkeit! Und wie steht es denn mit dem Singen? Haben Sie Stimme?“

„Ich weiß nicht.“

„Sie wissen es nicht! Ah, das ist komisch! Haben Sie denn noch nie versucht zu singen?“

„Das wohl. Ich habe sogar zuweilen in unserer Kirche ein kleines Solo gesungen und der Herr Pfarrer meinte, meine Stimme wäre gar nicht so übel. Da ich jedoch niemals einen anderen Lehrer gehabt habe, als meinen Vater, so weiß ich wirklich nicht, ob meine Stimme etwas taugt.“

„Ei, das können wir ja gleich sehen“, rief Fräulein Linda, indem sie ein Musikheft nahm und es aufschlug.

„Ich habe hier zwar kein Klavier, weil ich es nicht brauche, denn unsere Chöre studieren wir im Theater; aber deshalb können wir doch eine kleine Probe halten. Ist Ihnen das zu schwer, liebe Hedwig?“

„Das junge Mädchen warf einen Blick auf die Noten. Es waren die Frauenchöre aus „Euryanthe.“ Fräulein Linda hatte zufällig den Chor: „Schmücket mit Kränzen das freundliche Dach“ aufgeschlagen.

„Ich denke, ich werde es treffen“, meinte Hedwig, Muth fassend. „Die Melodie ist nicht sehr schwer.“

„Nun, so probieren Sie einmal den Chor. Warten Sie, ich werde Ihnen den Accord angeben. La, la, la, la!“

Und Fräulein Linda schmetterte die Töne mit der Sicherheit einer Clarinette hinaus, daß die Fenster Scheiben zitterten.

„Mein Gott, Fräulein, was haben Sie für eine starke Stimme!“ rief Hedwig verwundert.

„Ja, beim Chor lernt man's“, meinte die Choristin. „Man muß sich seine Gage ehlich erschießen. Uebrigens bin ich als Chorführerin auch genötigt, recht fest einzusetzen, damit die Anderen einen soliden Halt bekommen. Sie können sich nicht denken, wie unmusikalisch diese Choristinnen zuweilen sind!“

„Sie sind Chorführerin, Fräulein Linda? Das ist gewiß eine recht hohe Stelle?“ fragte Hedwig ehrfurchtsvoll.

„Die erste nach den Solistinnen. Ich trage oft genug das Schicksal der ganzen Oper auf meinen Schultern!“ versetzte die Künstlerin mit Bewußtsein. „Doch davon wollen wir jetzt nicht sprechen! Also ich gebe Ihnen noch einmal den Accord! La, la, la, la!“

Hedwig setzte mit Sicherheit ein und sang den ganzen Chor ziemlich glatt vom Blatte.

„Bravo, bravo!“ rief die Choristin, in die Hände klatschend. „Das geht ja prächtig! Und was haben Sie für eine schöne Stimme! Hätte ich eine Stimme wie Sie, liebe Hedwig, dann wäre mir nicht bange, jährlich meine fünfzehntausend Mark und noch mehr damit zu verdienen!“

Die arme Hedwig empfand bei diesen Worten ein Gefühl wie Schwindel. Sie blickte die Freundin an, als könne sie unmöglich ihren Worten glauben.

„Ich spreche in vollem Ernst!“ rief die Choristin beherzt. „Wenn Sie mir nicht glauben, dann können Sie sich leicht auf andere Weise die Ueberzeugung verschaffen, ob ich mich irre oder nicht. Um zehn Uhr haben wir die Probe zur „Afrikanerin.“ Herr Weinzierl, unser Chorleiter, findet sich immer eine halbe Stunde früher im Probeaal ein. Ich stelle Sie ihm vor, und er wird Ihnen gleich sagen, wie es mit der Stimme steht.“

„Da müßte ich doch wohl vorher meinen Bruder fragen“, meinte Hedwig bedenklich.

„Wozu? Die Probe verpflichtet Sie ja zu nichts! Sollten Sie sich entschließen, später zum Chor zu gehen, dann ist es noch immer Zeit, die Meinung Ihres Herrn Bruders einzuholen.“

„Aber ich weiß doch nicht...“

„Ich denke, wenn Herr Weinzierl Ihnen sagt: Liebes Fräulein, sobald Sie sich entschließen, in den Chor der königlichen Hofoper zu treten, erhalten Sie monatlich achtzig Mark ohne das Schuh- und Handschuhgeld — in diesem Augenblick ist es so gut, als ob Sie jährlich Ihre tausend Mark sicher zu verzehren hätten. Sie werden damit selbstständig und können mit Ruhe der Zukunft entgegensehen, es komme, was da wolle. Choristinnen braucht man immer, so lange es auf dieser Welt Theater giebt.“

Trotz dieser verlockenden Aussicht vermochte Hedwig sich doch nicht zu dem Schritte zu entschließen.

„Ich habe immer so aufrichtig gegen meinen Bruder gehandelt, daß es mir fast wie ein Verrug vorkommt, wenn ich hinter seinem Rücken einen solchen Schritt thue!“ sagte sie.

„Aber sind Sie kindisch!“ rief Fräulein Linda. „Wer verlangt denn von Ihnen, daß Sie einen Schritt thun sollen? Der Besuch bei Herrn Weinzierl verpflichtet Sie ja zu nichts! Der Chorleiter giebt seine Meinung ab und damit ist's gut. Alles Uebrige steht in Ihrem freien Willen! Also wie ist's, liebe Hedwig? Kommen Sie heute mit mir auf den Probeaal?“

„Aber was wird mein Bruder sagen, wenn ich ausgehe, ohne ihn zu fragen?“

„Sie gehen ja mit mir! Ich denke, das wäre wohl genug für ihn! Sie hören eine Stunde oder auch anderthalb Stunden lang unser Gefröhe an, dann machen wir vor Tische noch einen kleinen Spaziergang durch die Stadt. Ich zeige Ihnen bei der Gelegenheit, wo Sie am besten und billigsten Ihre Einkäufe besorgen können. Sind Sie damit einverstanden, liebe Hedwig?“

„Wenn Sie meinen, daß ich es thun darf?“

„Gewiß! Auf meine Verantwortung! Also machen Sie rasch Toilette. Es ist bereits neun Uhr vorbei. Ich werde unterdessen Ihrem Bruder sagen, daß Sie mit mir ausgehen.“

Fräulein Linda nahm einen Mantel um, dessen Falten sie theatralisch über die linke Schulter warf, und trat hinaus auf den gemeinsamen Vorplatz, um Herrn Ernst Striegau die betreffende Mitteilung zu machen. Von Frau Eisinger erfuhr sie, daß der junge Mann bereits gleich nach dem Frühstück ausgegangen sei.

„Nun, hab' ich's nicht gesagt?“ rief Fräulein Linda triumphierend, als sie wieder in's Zimmer trat. „Der junge Herr ist ausgeflogen, ohne dem Schwesterchen auch nur ein Wort zu sagen! Also, liebes Kind, machen Sie sich fertig! Es wird Zeit! Zu spät darf man zur Probe nicht kommen, sonst heißt's Strafe zahlen!“

Der Probeaal für den Chor befand sich im Hoftheater im zweiten Stock des Seitenflügels. Hedwig fühlte sich einigermaßen enttäuscht, als sie in die der Kunst geweihten Räume trat. Sie hatte ein elegantes Lokal erwartet und sah nun ein großes, ziemlich kahles Zimmer vor sich, dessen ganze Einrichtung aus je drei Reihen Strohsesseln, einem alten, auf einem niederen Podium stehenden Klavier und zwei langen Kleiderreihen an den Wänden bestand.

Der Probeaal war noch leer. Nur auf dem dreibeinigen Stuhle vor dem geöffneten Piano saß ein Herr und blätterte in einem dicken Musikhefte. Als sich die Thüre hinter ihnen schloß, blickte der Herr zuerst gleichgültig von den Musikalien auf. Seine Miene befandete jedoch eine gewisse Ueberraschung, als er eine Unbekannte an Fräulein Linda's Seite wahrte.

„Guten Morgen, Herr Musikdirektor!“ — sagte die Choristin, Hut und Mantel abnehmend und Beides an einen der Haken hängend.

„Guten Morgen, meine Damen!“ — erwiderte der Chor-Direktor, Hedwig musternd. — „Ja, was ist denn das, Fräulein Lindell? Wen haben Sie denn da mitgebracht?“

Herr Weinzierl mochte den Sechzigern näher stehen, als den Fünfzigern. Er bestreute sich, den Verwüstungen der unbarmherzigen Zeit so viel als möglich durch künstliche Mittel entgegenzuarbeiten. Sein Schnurrbart zeigte ein wahrhaft blendendes Schwarz, und sein nicht minder dunkles Haar war so reich, daß man sofort sah, es sei unmöglich auf eigenem Grund und Boden gewachsen. Das nicht unintelligente Gesicht zeigte sich, mit Ausnahme dieses glänzenden Schnurrbarts, auf's Sorgfältigste rasiert. An den Fingern trug Herr Weinzierl eine Menge Ringe, ein Ordensbändchen schmückte sein oberstes Knopfloch.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— In Frankreich ist schon wieder ein Eisenbahnunfall vorgekommen. Zwischen Douai und Cambrai entgleiste auf offener Strecke ein Personenzug, ohne daß indessen jemand verletzt wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Unfall durch mehrere schwere Steine verursacht worden ist, die von Verbrecherhand auf die Schienen gelegt worden waren.

— [Wieder ein Tourist abgestürzt!] Der Kassirer Bemsel von der Vereinsbank in Nürnberg mit dem Führer Angelo Ziangiacomi und Dr. W. Schulze aus Halle mit Führer Gepp Innerhofer brachen von Bad Ragaz zur Besteigung der Santner- und der Euringerspitze in Tirol auf. Bemsel bestand darauf, ohne Seil zu gehen, trotzdem ihn nicht nur sein eigener Führer, sondern auch Dr. Schulze und dessen Führer mehrmals aufgefordert hatten, sich anseilen zu lassen. Etwa dreißig Meter unterhalb der Euringerspitze gelangte man an eine glatte Felswand. Bemsels Führer Ziangiacomi hatte bereits die Felswand an der linken Seite erklettert und erbot sich, seinem Herrn das Seil zuzuworfen. Bemsel lehnte das aber auch jetzt noch ab; in der Mitte der Wand verlor er den Halt, stürzte in dreimaligem Aufschlagen etwa 300 Meter tief ab und wurde unten als Leiche aufgefunden.

— In Kopenhagen hat der Kapitän Larsen erst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Die Beweggründe zu der That sind noch unbekannt.

— Mit der Guillotine hingerichtet wurde dieser Tage in Verden, Provinz Hannover, der 24-jährige Handlungsgehilfe Gustav Sengel aus Charlottenburg, welcher am

20. Januar vom Verden'schen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt worden ist. Sengel hatte am 10. Mai 1893 unweit Hassenpfort in dem hannoverschen Kreise Rotenburg den Tischlergehilfen Voigt aus Argesdorf und mehrere Wochen später im Mühlberger Forst bei Stade den Maschinenflosser Dörner aus Jürich ermordet und beraubt. Die Hinrichtung wurde durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollzogen.

— In Folge des Genußes giftiger Schwämme gestorben sind in München im Laufe der letzten drei Wochen etwa sechs Personen; mehrere sind außerdem erkrankt. Nun ist gegen Alle, die jene giftigen Schwämme verkauft haben, das gerichtliche Verfahren wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet worden.

— Beim Besuche der Lemberger Ausstellung besichtigte Kaiser Franz Josef dieser Tage auch die Mikiewicz-Schule und nahm auf dem Castrumplage vor der Schule die Huldigung vieler tausend Schüler und Schülerinnen Lembergs entgegen. Dabei ereignete sich ein komischer Zwischenfall. Ein drolliges kleines Büschchen Namens Sidorowicz trat auf den Kaiser zu und wendete sich, noch ehe man sich dessen versehen hatte, an ihn mit der Klage heran, daß es seinen Vater, in dessen Begleitung es auf dem Castrumplage erschienen war, im Menschengewühl nicht mehr finden könne. Statthalter Graf B. ad. n. verdolmetschte das in polnischer Sprache vorgebrachte Anliegen des sich untröstlich gebenden Jungen und nahm sich sofort desselben dienstfertig an.

— Wie sich Kinder einen Soldaten vorstellen, geht aus dem nachstehenden Ferienaufsatz eines Schülers der Mittelklasse einer Eichsfelder Schule hervor: „Der Soldat ist roth und blau. Es geht ihm schlecht. Manche Menschen sind keine Soldaten. Sie sind zu schlecht dazu. Der Soldat ist Suppe und schießt. Er schießt nicht auf alle Leute. Am liebsten schießt er auf Franzosen. Oft ist der Soldat krank. Dann kommt er in ein anderes Haus. Viele Soldaten sitzen auf Pferden. Viele Soldaten müssen gehen und laufen. Viele Soldaten haben Kanonen und Flinten mit. Die Kanonen gehören aber dem Soldaten nicht. Der Soldat kommt einmal wieder nach Hause.“

## Briefkasten.

G. M. Nach dem Gesetz über die Schonzeiten des Wildes ist die Schonzeit für Hasen vom 1. Februar bis 1. August festgesetzt. Der Bezirksausschuß ist berechtigt, aus Rücksicht der Landeskultur und der Jagdpflege den Anfang und Schluß der Schonzeit für die Hasen u. alljährlich durch besondere Verordnung anderweit festzusetzen, so aber, daß Anfang und Schluß der Schonzeit nicht über 14 Tage vor oder nach dem oben angegebenen Zeitpunkt festgesetzt werden darf. Der Bezirksausschuß des Regierungs-Bez. Marienwerder hat nun die Eröffnung der Hasenjagd auf den 15. September er. festgesetzt. Sie haben sich daher strafällig gemacht, da Sie während der Schonzeit den Hasen geschossen haben. Die höchste Strafe sind 12 Mk. Wenn mildere Umstände vorbanden sind, kann der Richter bei Festsetzung der Geldbuße bis auf ein Strafmaß von 3 Mark herabgehen. Jede des ordentlichen Richters ist es, darüber zu entscheiden ob die genannten Personen berechtigt waren, Hasen und Gekr. abzunehmen. Ihrem eigenen Ermessen müssen wir es überlassen, einen Rechtsanwalt zu nehmen, absolut notwendig ist es nicht.

W. R. 105. Nach Artikel 60 des Handelsgesetzbuches geht ein Handlungsgehilfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an Leistung seines Dienstes zeitweise verhindert wird, dadurch seiner Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig; jedoch hat er auf diese Vergütung nur für die Dauer von sechs Wochen Anspruch. Der Krankenversicherungspflicht unterliegenden Handlungsgehilfen und -Lehrlingen nach der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 nur dann, wenn durch besonderen Vertrag die ihnen nach Artikel 60 des Handelsgesetzbuches zustehenden Rechte ausdrücklich aufgehoben oder beschränkt sind; derartige Bestimmungen pflegen aber nur sehr selten in die Verträge aufgenommen zu werden. Es kann aber von den Gemeinden durch Ortsstatut die Krankenversicherungspflicht allgemein auch auf die Handlungsgehilfen und -Lehrlinge ausgedehnt werden; von dieser Verfügung haben aber in Norddeutschland bis jetzt verhältnismäßig nur wenige Gemeinden Gebrauch gemacht. — Aus Vorstehendem werden Sie ersehen, daß erkrankte Handlungsgehilfen die Kosten für Arzt und Apotheke aus eigenen Mitteln bestreiten müssen, während sie im Uebrigen noch auf sechs Wochen vollen Gehalt und eventl. Unterhalt vom Chef zu fordern haben.

G. W. Wir glauben nicht, daß es Ihnen lebendig darauf ankommt, ein Strafverfahren herbeizuführen, nehmen vielmehr an, daß Sie Mittel und Wege ergreifen wollen, um nöthigenfalls durch Regreß Ihre Forderung geltend zu machen und ganz oder theilweise beizutreiben. Da ist genaue Kenntniß und Erwägung der Sachlage notwendig, welche aus einer mehr oder weniger flüchtigen Sachdarstellung nicht gewonnen werden kann. Sie sind genötigt, unter Zuziehung eines Rechtsanwalts zu klagen, wollen Sie diesem die nöthigen Akten und Papiere zugänglich machen und nach seinem Rathe verfahren.

Bromberg, 12. September. Amtlicher Handelsstammes-Bericht. Weizen 124—128 Mk., feinsten über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinsten über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 Mk., Kocherbsen 135—150 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 12. September 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,10—13,50, Roggen 10,10—10,50, Gerste 10,00—12,50, Hafer 10,30—11,30.

Berliner Productenmarkt vom 12. September.

Weizen loco 125—140 Mk. nach Qualität gefordert, September 134,75—143,50 Mk. bez., Oktober 135,75—135,25 Mk. bez., November 136,75—135,50 Mk. bez., Dezember 137,75—137,50 Mk. bez., Mai 142,50—142 Mk. bez.

Roggen loco 109—120 Mk. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 117—118 Mk., Hammer do. 110—112 Mk. ab Bahn bez., September 119—118,75 Mk. bez., Oktober 118,50—118,75 bis 118,50 Mk. bez., November 118,75 Mk. bez., Dezember 119,50 bis 119,25 Mk. bez., Mai 124,25—124,50—124,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 95—180 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 110—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 119—129 Mk.

Erbsen, Kochwaare 155—180 Mk. per 1000 Kilo, Futtererw. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez., Rüböl loco ohne Faß 43,4 Mk. bez.

Berlin, 12. September. Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Zu Markt standen: 833 Rinder, 7416 Schweine, 1350 Kälber, 1081 Hammel. Der Rinderantrieb, in der Hauptfache geringe Waare, wurde bis auf ca. 200 Stück geräumt, man erzielte knappe Sonnabendpreise. — Am Schweinemarkt veranlaßte die gestern spät Abends angeordnete Ausfuhrperrse sehr schleppendes Geschäft und sinkende Preise, doch wird, wenn auch mühsam, inländische Waare geräumt. I 53, ausgeführte Posten darüber, II 51—52, III 48—50 Mk. für 100 Pfund bei 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die reichlich vertretene schwere Waare war schwer veräußert. I 66—70, ausgeführte Waare darüber, II 61—65, III 55—60 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden nur ca. 400 Stück zu unveränderten Preisen Abzug.

Stettin, 12. September. Getreidemarkt. Weizen loco und, 130—133, per September-Oktober 130,50, per April-Mai 139,00. — Roggen loco behauptet, 110—116, per September-Oktober 116,50, per April-Mai 123,00. — Sommerhafer loco 110 bis 120. — Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 50er —, do. 70er 33,00, per September —, per April-Mai —.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, neue —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,30—9,80 Rubig.



# Landwirthschaftliche Winterschule

Allenstein Ostpr.

Der nächste Kursus beginnt  
**Donnerstag, den 4. Oktober,**  
**Vormittags 9 Uhr.**  
Anmeldungen sind möglichst bald  
an den Dirigenten der Schule, Herrn  
**Luberg, Allenstein, Magisterstr. 9,**  
zu richten. Derselbe erteilt bereit-  
willig jede gewünschte Auskunft und  
ist zur Beschaffung von Pensionen gerne  
beihilflich. Die Aufnahme findet vom  
20. September an in seiner Wohnung  
statt. Die erweiterten Räume im städti-  
schen Schulhaus Nr. 3 gestatten die  
Aufnahme einer größeren Anzahl von  
Schülern.

## Das Auditorium.

### Kartoffeln

kauft die [7027]  
**Stärkefabrik Tremessen.**  
Bemühteste Offerten bitten an Herrn  
**H. Friedmann in Tremessen**  
zu richten, welchem Herrn wir den  
alleinigen Einkauf übertragen haben.

### Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm.  
Lieferung kauft gegen sofortige Cash  
**Paul Hiller, Buttergroßhandlung,**  
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

## Rationelle Drainage.

Bei richtiger Anwendung kommt die  
rationelle Drainage pro ha billiger, als  
bei den bisher üblichen Methoden, denn  
sie erreicht durch richtige Lage der  
Stränge mit wenig Längsmetern dasselbe.  
Die Dauerhaftigkeit ist gesichert.

1. Das Gefälle wird derart richtig ver-  
theilt, daß ein bestimmtes Minimal-  
gefälle, welches erfahrungsmäßig aus-  
reicht, die Entwässerung sicher ab-  
zutreiben, niemals unterschritten wird,  
und weil ich [5730]
2. einen Stannum Arbeiter ausgebildet  
habe, welcher fähig ist, das vorge-  
schriebene Gefälle bei der Arbeit präzis  
inne zu halten.  
Zur Ausführung solcher Drainagen  
empfehle ich  
**Carl Heinze, Inhaber Paul Heinze,**  
Gießen, Stadtpark 5.

## Erdbbeerpflanzen

**König Albert v. Sachsen und Laxton's**  
Nobis, pichit und sehr fruchtig:  
**100 Stück 1,50 Mark**  
sind käuflich zu haben in Dominium  
Walldorf der Riesenburg in Westpr.  
Umtausch der Pflanzen gegen Rosen  
oder Spargelpflanzen gerne gesehen.

### 3-5000 Centner

**Woggenmaschinenstroh**  
zu verkaufen. Offerten werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 7016 durch die Ex-  
pedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

## Sandwicke

(vicia villosa) gemischt mit beständigem  
Staudenroggen für 12 Mk. pro Ctr. ver-  
käuflich. Proben zu Diensten. [7199]  
Georgenhütte b. Hammerstein. Mohr.

## Sandwicke

reine Saat und in Mischung mit  
Johannisroggen offeriert  
**Rudolph Zawadzki**  
Bromberg.  
[6937]  
500 Ctr. Rosen, 2000 Ctr. Daber-  
sche rothe u. 2000 Ctr. Champion-

## Kartoffeln

hat abzugeben. Meldung, werd. briefl.  
mit Aufschrift Nr. 7017 durch die Ex-  
pedition des Geselligen, Graudenz, erb.

## Alleeabäume

Eichen, Kastanien, Linden,  
Rüstern hat abzugeben [7364]  
Dom. Ebensee b. Wahn. Linauno.

### Preis pro einspaltige

Kolonietzeile 15 Pf.

## Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-  
schr. Preises zähle man  
11 Silben gleich einer Zeile

**Gandseherstr.** sucht ein alt. Philol.  
Langjahr. Erf. Off. u. H. 9 Annon-  
Exp. B. Mellenburg, Danzig. [7446]  
Ein mit dem Polzeiwesen und allen  
Verwaltungssäch. vertr. geb. jung. Mann  
sucht, gest. a. gute Zeugn. unt. beiz. Ansp.  
b. l. f. M. anderr. Stellg. als Bureau-  
gehilfe, Amtschreiber etc. Off. u. Nr.  
6804 i. d. Exp. d. Danziger Btg. erbet.

### Junger, tücht. Seher

für Accidenzen, Wert u. Tabellen, sucht  
p. 17. Septbr., event. später, Engage-  
ment. Gest. Off. an Otto Albrecht,  
Görlitz, Mittelstr. 18, II. [7449]

### Ein junger Mann

25 J. alt, der Colonial-, Delatessen-  
u. Destillationsbranche, gest. auf v. pr.  
Zeugn., sucht per 1. Oktbr. 94 Stellg.  
bestehender Branche. Gest. Offerten bitte  
unter **W. W. 94** Annonc.-Annahme  
B. Mellenburg, Danzig. [7114]

## Hoher Nebenverdienst!

Angesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft  
mit vielseitigen vorzüglichen Einrichtungen sucht unter sehr günstigen  
Bedingungen fleißige Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

### Ein Materialist

21 J. a., kath., beid. Landespr. mächt.,  
ber. in groß. Geschäft. thät. gew., lezt  
Führ. des väterl. Gesch., mit Buchführ.  
vertr., f. gest. a. pr. Zeugn. ver 1. resp.  
15. Okt. cr. in ein. gr. Colonialw.- und  
Destill.-Gesch. Stell., um sich zu vervoll-  
kommen. Offerten unt. **B. B. 100**  
postl. Schweite erbet. [6871]

Suche für meinen Lehrling, welcher  
am 1. Oktober d. J. seine Lehrzeit in  
meinem Materialwaaren- und Des-  
tillations-Gesch. beendet, Stellung.  
[6601] Brummund, Crone a. Br.

Suche zum 1. Oktober oder später  
eine erste oder alleinige  
**Inspektor-Stelle**  
bin 34 Jahre alt, evang., von Jugend  
Landwirth, 10 Jahr als Beamter thätig,  
in Futterrüben und Samenrüben durch-  
aus erfahren. Gest. Offerten werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 6914 d. die  
Exp. des Gesell. in Graudenz erbeten.

**Landwirthssohn.** Suche a. 1. Okt.  
am liebsten unter direkter Leitung des  
Prinzipals bei bescheid. Gehalt. Bin 3 J.  
beim Sach. Gutes Zeugniss steht zu  
Dienst. Offert. erbeten an [7388]  
Engell, Dom. Hindenburg i. Pom.

Ein prakt. u. theoz. geb. Landwirth,  
a. gut. Fam., 35 J. alt, Rheinl., d. voln.  
Spr. nicht mächt., an stete Thätigk. gew.,  
sucht Stell. a. e. mittl. Gute z. Stütze  
des Prinzipals bei bescheidenen An-  
sprüchen. Fr. Offerten an E. d. Wahl,  
Danzig, Schmiedegasse 14. [7387]

Ein junger Mann, 22 J. alt, Westph.  
sohn, sucht Stellung bei bescheidenen  
Ansprüchen als  
**zweiter Inspektor**  
Hofverwalter oder als Stütze des Prin-  
zipals von sofort oder 1. Oktober.  
Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr.  
7222 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Gebildeter Landwirth**  
30 Jahre alt, aus guter Familie, sucht  
Stellung als Volontair in einer guten  
Wirthschaft event. gegen Pensions-  
zahlung. Meld. briefl. m. d. Aufsch.  
Nr. 7488 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

## Machtung!!

Erfahrener, gebild. Administrator,  
lebig, 37 Jahre alt, mit vorzüglichen  
Zeugnissen, sucht Stellung. Gest. Off.  
u. Nr. 7492 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein evg. Landwirth, 24 J., besucht  
Landw. Schule u. war von Kindheit in  
Raters Wirthschaft thätig, sucht Stellg.  
als Verwalter etc. Offerten unter  
**W. M. 170** postl. L. Horn. [7454]

Für einen gebildeten [6132]  
 **jungen Landwirth**  
der sich später selbstständig zu machen  
gedenkt, suche ich Stellung in einer  
rational geführten Wirthschaft unter  
direkter Leitung des Prinzipals gegen  
mäßiges Gehalt per 15. Oktober bewo.  
früher oder später.  
G. Böhner, Danzig.

### Ein Landwirth

35 Jahre alt, unverh., praktisch und  
erfahren, 15 Jahre beim Sach. m. vor-  
züglichen Zeugnissen, seit zwei Jahren  
selbstständig wirthschaftend, sucht selbst-  
ständige Stellung als Oberinspektor  
oder Administrator. Meld. m. briefl.  
unt. Nr. 6882 an die Exp. des Ges. erb.

### Ein alt. erf. Landwirth

sucht zum 1. Oktober Stellung als Hof-  
inspektor u. Rechnungsführer. Meld. m.  
br. u. Nr. 7172 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein in allen Zweigen der Landwirth-  
schaft erf., streb., energischer und um-  
sichtiger, militärfreier [7229]  
**Ober-Inspektor**  
der befähigt, selbst zu wirthschaften,  
sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse und  
Empfehlungen zum 1. Okt. dauernde  
Stellung bei mäßig. Gehaltsanpr. und  
Reisepf. Off. unter **O. K.**, Neu-  
Barnims-Low b. Colbitzom.

### Ein Mühlenwerkführer

Mitte 30, m. d. neueren Mahlverfahren  
sowie Landf. vertr., f. a. 1. Okt. Stell.  
kann gest. werd. Meld. m. briefl.  
unt. Nr. 7058 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein älterer, in der besser. Molkerei  
erf. Müller f. u. Hintert. v. Kaut. eine  
**Werkführer-Stelle**  
evtl. a. als Mehlerkäufer, o. Wiegemeist.  
Offert. u. A. W. postl. Rudowis erbet  
Suche von sofort oder später Stellg.  
als **Unterbreuner.**  
G. Mayer, Schönwiese b. Barchanie.

Suche von Martini cr. eine Stelle  
als **Schmied.** Gest. Offerten unter **F.**  
per Neumarkt Westpreußen. [7478]

### Tücht. Uhrmachergehilfe

sucht a. 15. d. Mts. oder 1. Okt. Stellg.  
Off. u. Nr. 7493 a. d. Exp. d. Ges. erb.

### Compagnon.

Ein intellig., unverh., f. Mann, m. 4 b.  
5000 Mk. Einl. gef. durch **S. Kossivan**,  
Bromberg. 2 Marken beifügen.

Ein älterer gebildeter Herr  
oder Dame wird für die Dauer  
eines Jahres zur Ertheilung  
von deutschem Unterricht f.  
einen Familiensitz in Malwa  
(Polen) gesucht. Off. mit Sono-  
raranthr. an **S. Aron-John**  
in Soldau erbeten. [7481]

### Ich suche zum baldigen Antritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren- Geschäft einen tüchtigen

**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Offert.  
mit Gehaltsanprüchen und Zeugnissen  
an **S. Michalowski**,  
Sobannsburg Ostpr. [7073]

### Für mein Herren-Confections- Geschäft suche per 1. Oktbr. cr. einen tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.  
Nur nachweislich flotte Ver-  
käufer wollen sich unter Bei-  
fügung der Photographie, Ab-  
schrift der Zeugnisse u. Gehalts-  
angabe melden. [7121]  
Simon Schendel, Bromberg.

### Die erste Verkäuferstelle

ist in meinem Modewaaren-Geschäft  
vacant. Nur wirklich flotte Verkäufer,  
der polnischen Sprache mächtig (Christ)  
wollen sich unter Zufügung der Pho-  
tographie und Zeugnissabschrift melden.  
Emil Przygodda Nachf.,  
Weidenburg Ostpr. [6157]

Für mein Eisen-, Kohlen- u. Bau-  
materialien-Geschäft suche per 15. Ok-  
tober cr. einen  
**jüngeren Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Off.  
mit Gehaltsanprüchen und Zeugnissen  
erbeten. **S. Wendel, Argentan.**

Suche zum sofortigen Eintritt einen  
der polnischen Sprache mächtigen  
 **tüchtigen Verkäufer.**  
Offerten sind Zeugnisskopien u. Gehalts-  
anprüche beizufügen. [7347]  
**S. David John, Argentan.**  
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß-  
und Wollwaaren-Geschäft einen durch-  
aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Branche genau kennt. Den  
Offerten sind Photographie, Zeugnisse  
und Gehaltsanprüche beizufügen.  
**S. Fieck & Co., Altm. a. Donau.**

### 2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, werden  
per 1. Okt. cr. für das neu zu begrün-  
dende Manufaktur- und Modewaaren-  
Geschäft unter der Firma „Modewar-  
Koch“ bei hohem Salair zu engagiren  
gesucht. Meldungen erbeten u. Adresse  
„Schroder u. Koch“, Lva. [7346]

### Für mein Tuch- Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 20. c. einen

**tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache voll-  
ständig mächtig und mit der  
Dekoration größerer Schau-  
fenster vertraut bei hohem  
Salair. Persönliche Vorstellung  
erwünscht oder den Offerten  
Photographie und Zeugniss-  
abschriften beizufügen. [7041]  
**S. Kubacki, Dt. Eylau Ostpr.**

### Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per 15. Sep- tember oder 1. Oktober

einen  **tüchtigen Verkäufer**  
der der polnischen Sprache mächtig sein  
muss. Offerten mit Abschrift der Zeugn-  
nisse und Gehaltsanprüche erbeten.  
**A. Arens, Pr. Stargard.**

### Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt

einen selbstständigen  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig.  
Reflektanten, denen gute Zeugnisse  
zur Seite stehen, wollen sich mit Angabe  
der Gehaltsanprüche melden bei  
**M. Silentsbal's Nachf., Dirschau,**  
Zuh.: S. Jacoby.

### Ein selbstständiger [7179] Verkäufer

Confession gleichgiltig, welcher  
perfekt polnisch spricht, findet per  
15. September oder 1. Oktober cr.  
Stellung. Offerten mit Angabe  
des Salairs bei freier Station,  
Photographie und Zeugnissabschr.  
erbitet  
**S. C. Gehrendt, Stuhm Ostpr.,**  
Manufaktur-, Modew. u. Confection.

### Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Okt. cr. einen älteren,

**tüchtigen Verkäufer**  
bei hohem Salair. Offerten bitte Ge-  
haltsanprüche u. Photographie beizu-  
fügen. **S. M. Holz, Mehlisad.**

### Zu meinem Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft findet ein tüchtiger

**Verkäufer**  
von sofort oder 1. Oktober Stellung.  
Den Meldungen sind Gehaltsanprüche  
beizufügen. [7295]  
**M. Wagner, Meiden Ostpr.**

Für unser Manufakturwaarengeschäft  
suchen per sofort oder 1. Oktober  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, und  
**einen Lehrling**  
[7242] **Gebrüder Jacoby.**

Für mein Modewaaren- u. Damen-  
Confections-Geschäft suche ich per  
15. September resp. 1. Oktober zwei  
selbstständige, feine [7083]

### Verkäufer

für Kleiderstoffe-Abtheilung, Gewand-  
heit im Decoriren der Schaufenster u.  
Kenntniss der polnischen Sprache er-  
forderlich.  
**Herrmann Seelig, Thorn,**  
Modewar.

Für mein Tuch-, Manufaktur-  
u. Modewaaren-Geschäft i. einen  
gewandten sehr tüchtigen

## Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht. Den  
Offerten bitte Photographie mit  
Angabe der Gehaltsanprüche bei-  
zufügen. **David Vincus, Löh.**

Für sein Colonialwaaren- u. Destil-  
lations-Geschäft sucht per 1. Oktober d.  
J. evtl. auch früher, einen tüchtigen,  
soliden, zweiten [7255]

### jungen Mann und einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache  
erwünscht. Briefmarken verbeten.  
**C. M. Palechke, Marienburg.**

1 jung. Mann mit 1000-1200 Mk.  
Kautions- u. B. Zente  
mit 3-500 Mk. Kaut., sucht 3. Polivan,  
Bromberg, Bahnhofstr. 69. Nach-  
richt mögl. 2 Marken beifügen. [7401]

Ein tüchtiger, wohlgepflegter  
**jünger Mann**  
findet vom 1. Oktober cr. Stellung in  
einem Colonialwaaren-Geschäft verb.  
mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer fl.  
Stadt Ostpr. Polnische Sprachkenntniss  
Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier  
Station. Meldungen zu richten an  
**S. Vinkowski, Strelno, Prov. Pos.**

Suche für m. Colonialwaarengeschäft  
einen tüchtigen, bescheidenen  
**jungen Mann**  
der polnischen Sprache mächtig per  
1. Oktober. Meldungen mit Gehalts-  
anprüchen u. Zeugnissabschr. erbeten.  
[7178] **S. Boraki, Danzig.**

Für meine Destillation, Colonial-  
waaren- und Eisenhandlung suche  
**einen Gehilfen und  
einen Lehrling.**  
[7276] **M. Arndt, Landsburg.**

Suche von sogleich für mein  
Tuch-, Mode-, Confections- und  
Kurzwaaren-Geschäft einen

## Commis

tüchtigen Verkäufer, ebenso einen

## Lehrling

Sohn anständiger Eltern. [7005]

### I. A. Hammerstein,

Mohrungen.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft suche [7452]

einen  **tüchtigen Commis**  
welcher mit der polnischen Sprache voll-  
ständig vertraut sein muss. Retour-  
marke verbeten.  
**Emil Grönlund, Dt. Eylau.**

Für mein Eisen-, Colonialwaaren-  
und Getreidegeschäft suche per 1. Oktbr.  
d. J. einen [7490]

### tüchtigen Commis

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.  
Sonn- und Feiertage streng geschlossen.  
Offert. mit Gehaltsang. b. vollends freier  
Station u. Nr. 7490 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft suche ich per sofort resp.  
1. Oktober [7188]

### einen jüngeren Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.  
Den Meldungen sind Originalzeugnisse  
beizufügen.  
**R. Lehmann, Lesnian bei Althahn.**

Für mein am 1. Oktober neu zu  
eröffnendes Cigarren-Geschäft suche ich  
einen  **tüchtigen**  
**jüngeren Commis**  
aus der Branche. Off. mit Zeugnissen  
u. Gehaltsanpr. bei freier Station an  
**G. Kauffmann, Bromberg,**  
Friedrichsplatz 4.

In meinem Colonialwaaren-, Destil-  
lations- und Schank-Geschäft ist die  
**zweite Gehilfenstelle**  
per 1. Oktober, resp. früher, durch einen  
jüngeren Herrn zu besetzen. [7339]  
**A. Danielowski, Elbing.**

### Bureaugehilfe

der im Rechnungswesen und in der  
Bearbeitung der Armenlisten und Ver-  
sicherungsangelegenheiten vollständig  
ausgebildet ist, für ein Monatsgehalt  
von 90 Mark, und ein [7376]

### Registaturgehilfe

welcher seine Tüchtigkeit im Bureau-  
dienst nachzuweisen hat, für ein Monats-  
gehalt von 75 Mark bei uns Stellung.  
**Marienwerder,**  
den 10. September 1894.  
Der Kreisaußsch.  
Brückner.

### Einen Brennereigehilfen

sucht [7345] **Dom. Strasburg Ostpr.**

### Colporteur gesucht

von sofort zum Vertriebe meiner neuen  
Zeitung für Masuren. Meldung, werd.  
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7397 durch d.  
Exp. d. Gesell. erbeten.

## Ein Conditorgehilfe

Gehalt 45 Mk., findet dauernde Stellung  
bei Julius Fischer, Ratel (Nebe).

## Ein ordentl. Malergehilfe

erhält dauernde Beschäftigung v. sof. b.  
P. Duner, Maler, Strasburg Ostpr.

## 3 auch 4 Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei D. Heinrich in Schmiedel.

**Malergehilfen** [7070]  
können eintreten. **D. Schulz.**

Zwei tüchtige [7256]  
**Malergehilfen**  
sucht sofort Schwichtenberg, Maler,  
Wilschowerder.

## Wiedere Malergehilfen

sucht von sofort 3. Rastemborski,  
Maler, Hohenstein Ostpreußen.

Ein verheiratheter Gärtner wird  
für eine Domäne gesucht. Meldungen  
nimmt entgegen [7390]  
**Ceres-Industrie-Dirschau.**

Ich suche zum 1. Oktober zur Ver-  
tretung eventl. für dauernd einen tüch-  
tigen, unverheiratheten [7433]

## Gärtner.

sohn 200 Mk. jährlich.  
Frau von Dörken, Sparau  
b. Chrißburg.

## Ein Gärtner

wird auf einige Zeit gebraucht von  
Kornblum in Dossoczn.

## Ein verh. Gärtner

der selbst mitarbeitet und auch in der  
Wirthschaft thätig ist, findet sofort  
Stellung. Persönliche Vorstellung er-  
wünscht. Truchsen bei Wöfel, Bahn-  
station Bishdorf. [7431]

Dom. Czekanowka bei Rautenburg  
Westpr. sucht von sofort oder später  
einen verheiratheten, tüchtigen [7021]  
**Gärtner m. Scharwerk.**

Ein in Obst- u. Gemüsebau, Blumen-  
und Vierzucht erfahrener, unverheir-  
**Gärtner** [7003]  
der selbstthätig ist, findet zum 1./10. 94  
Stellung in Goldenan, Kreis Syd.

## Ein verh. Gärtner

findet vom 1. Oktober Stellung im  
Schloßgarten Gilgenburg bei [7066]  
**E. v. Sablonowski.**

Suche von sofort einen [7373]  
**Fischergesellen**  
für Sarg- und Möbelsarbeit.  
Gustav Lawrenz, Fischmeister,  
Marlabien.

Ein nüchtern, ehrlicher [7198]  
**Bäckergehilfe**  
der selbstständig ist, findet Stellung vom  
1. Oktober d. J. bei  
**W. Koczelnik, Biesellen.**

Dom. Brunan bei Galmsee sucht  
zum 1. November einen verheiratheten  
**Oberknecht**  
für ca. 80 Kühe. Nur durchaus nüch-  
terne, tüchtige Bewerber wollen sich  
persönlich vorstellen. [7365]

Für eine größere Gutsmeierei von  
ca. 200 Kühen, wird ein tüchtiger, er-  
fahrener und unverheiratheter  
**Meier**  
zum 15. November d. J. gesucht, mit  
Centrifugen vertraut, Viehhaltung,  
Kälberaufzucht, Schweinezucht u. Waß  
genau kennend. Meldungen mit Zeug-  
nisabschriften werden briefl. unter Nr.  
7473 an die Exp. des Ges. erbeten.

Dom. Gr. Golttau b. Sobbowitz  
Westpr. sucht für seine neu erbaute Dampf-  
Molkerei (dänische Centrifuge) einen  
tüchtigen [7049]

## energieischen Meier.

Derselbe muß in Prima-Butterbereitung,  
Aufzucht von Kälbern und Schweinen  
sowie Haltung der letzteren (Schweine-  
haltung ca. 1000 Stück) wohl bewandert  
und sich über seine Qualifikation durch  
vorzügliche Zeugnisse ausweisen können.

Suche zu sofortigem Eintritt  
einen  **starken Salzer.**  
Molkerei Schönhof bei Neutrich,  
Kreis Marienburg. [7196]

Suche von sofort [6218]  
einen  **tüchtigen Niemer-  
und Sattlergesellen**  
für dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn. **Edward Stubeiski, Sattler-  
meister, Ortelsburg Ostpr.**

## Schuhmachergehilfen

auf genagelte Mannarbeit, find. dauernde  
Beschäftigung. **W. Wille, Schuhmacher-  
meister, Riesenburg.** [9285]

Einen tüchtigen [7211]  
**Schuhmachergehilfen**  
sucht per sofort  
**Schuhmacher Krause, Al. Krug  
bei Czerwin.**

## Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Gaschloffer  
findet sofort dauernde, lohnende Be-  
schäftigung bei der städtischen Gasanstalt  
in Allenstein. [75







Siehe die (7167)  
**Vertretung**  
für eine der größten Kopfenhäuser in  
Brag, Saaz und London für den Ein-  
kauf übernommen u. bitte um schleunige  
Zufendung von Kopfenproben nebst  
Preisangabe.  
H. v. Zabiensky, Allenstein.

**Blitz!**  
Soll leuchtet jede Petroleumlampe  
beim Gebrauche von Petrolin: a Schachtel  
für ca. 1/4 Jahr reichend mit Gebr.-Anw.  
60 Pf. geg. Einfg. d. Betrag. od. Nachn.  
**H. Claas in Soest in Westf.**

En gros & detail  
**I Träger I**  
aller Normalprofile, (6562)  
Bauschienen, Säulen, Fenster,  
Wellblech, Gleisbahnen, Locomo-  
vollständige Feldbahnen  
zu Kauf und Miete, Radfah-  
räder, Lampen, Schrauben,  
Lagermetall und Schienen-Nägel.  
**J. Moses, Bromberg.**  
Comtoir und Lager: Sammitstraße 18.  
Hörsenlager u. Maschinengeleise.

**Für Jäger!**  
Rudolf a. v. 3 Mark an.  
Jagdmaschinen " 4 " "  
Jagdmaschinen " 5 " "  
Großes Lager in Jagdmaschinen und  
Jagdbedarfsgegenständen in  
Leinen, Loden, Cord, Cassinet etc., sowie  
in allen nur denkbaren Jagdartikeln,  
von den billigsten bis zu den hochfeinsten  
Qualitäten. [3270]  
Verlangen Sie gest. Preisliste und  
Muster.

**Joh. Janssen,**  
Hörs a. Rhein, 40,  
Jagdmaschinen- u. Versand-Geschäft  
L. Zobel, Bromberg.

→ Für Dampfessel- &  
und sonstige Feuerungs-Anlagen  
empfehle meine [1984]  
**la. Hartguss-Roststäbe**  
mit Stahlpanzer.  
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste  
Dauerhaftigkeit.  
Jede Größe stets vorrätig.  
**L. Zobel, Bromberg,**  
Maschinen- und Dampfessel-Fabrik.

**Oster's**  
**Cheviotstoffe**  
genießen einen Weltreput., sind eleganter und  
haltbarer als jeder andere Stoff. Man ver-  
lange im eigenen Interesse Muster moderner  
Herenstoffe für Anzüge und Paletots in hell  
oder dunkel direct von **Adolf Oster,**  
Hörs a. Rhein. 13 Kaufende maßgebende  
Anerkennung aus den höchsten Kreisen.  
Garantie, kostenloser Rücknahme nicht  
convenirender Stoffe.

Prima geräucherten sowie unge-  
räucherten [5577]  
**Rücken- u. Bauchspeck**  
berendet billigst, Unbekannten gegen  
Nachnahme in kleinen u. großen Posten  
das Spec- u. Räucherwaaren-Geschäft v.  
**St. Walendowski,**  
Wodgorz bei Thorn.

**Wachholderbeeren**  
effektiv [6012]  
**Richard Guenter, Reidenburg.**

**Schweizerfabrik.** Sendung portofrei.  
Silber-Remtoir, solid Mk. 10 und 12  
hochfein 16  
Anker-Remtoir, prima " 18 und 20  
1/2 Chronometer hochf. " 22  
mit Sprung Mk. 25. Damenuhren in  
grosser Auswahl. Verlangt Katalog.  
**Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

**Mohrgewebe**  
zu Gypsdecken liefert die [4059]  
Mohrgewebe-Fabrik von  
**A. Stender in Miesenburg Wbr.**

**Weinen Wittmenschen**  
welche an Magenbeschwerden, Ver-  
daunungschwäche, Appetitmangel etc.  
leiden, theils ich herzlich gern und un-  
entgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran  
gelitten, und wie ich hiervon befreit  
wurde. Pastor a. D. Kypke in  
Schreibersdorf, (Kiesengebirge). (3920)

**Torffrenmmaschinen**  
als Torffrenn- u. Torfmüll-Maschi-  
nen, sowohl f. Hand- u. Dampf-  
betrieb, Preisen nebst Antriebsmaschinen,  
Elektromotoren etc. baut als Specialität  
**A. Beeck, Maschinen-Fabrik,**  
Oldenburg i. Gr. [6222]  
Lieferte bis jetzt über 70 complete  
Torffrennmaschinen-Einrichtungen.  
Geldschrank billig u. verk. (3081) Gopf,  
Danzig, Marktstraße 10.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Einrichtungen. Für Nervenleiden. aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische  
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Eine altrenommierte Kulmbacher Export-Bierbrauerei sucht mit  
einer gut eingeführten  
**Bier-Handlung**  
welche geneigt wäre, für eigene Rechnung den Verlag [6393]  
**für Graudenz und Umgebung**  
zu übernehmen, in Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter **J. M. 7022**  
an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Einem hochverehrten Publikum von Bromberg und  
Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Hotel,  
verbunden mit Restaurant, Damenzimmer und Ausspannung,  
von Danzigerstraße Nr. 11 nach meinem Neubau [6899]  
**Bahnhofstraße Nr. 1**  
verlegt und, mit allem Comfort versehen, neu eingerichtet habe.  
Ich bitte um geneigten Zuspruch und ver sichere, das hochgeehrte  
Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.  
Sachachtungsvoll und ergebenst  
**Franz Gadzikowski,**  
Hotelbesitzer.

Wir lassen in diesem Jahre mehrere [4090]  
**Victor-Klee-Dreschmaschinen**  
welche in einer Operation die Balken vom Stroh austrennen, reinigen und  
marktfertigen Samen liefern, in der Graudenz Gegend leihweise arbeiten und  
bitten etwaige Respektanten, sich recht bald an uns zu wenden.  
**Schütt & Ahrens, Stettin.**

**Die Dampf-Dreschmaschinen**  
  
und **Locomobilen der BADENIA**  
mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit  
sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.  
Grossartiger Erfolg! der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!  
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.  
Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:  
**H. J. Steffn, Inowrazlaw.**  
In und bei Inowrazlaw sind unsere  
Dampf-Dreschmaschinen neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

**L. Preis.** Drill-  
maschinen-  
Prüfung  
Berlin und  
Tapien  
1892.  
  
**Prämiirt:**  
Welt-  
Ausstellung  
**Chicago**  
(Medaille und  
Diplom).  
**W. Siedersleben & Co.**  
Bernburg.  
Spezialfabrik für  
**Saxonia-Normal-Drillmaschinen.**  
Ausstellung Berlin 1894 als — Neu und beachtenswerth — erklärt.  
**Düngerstreuer — Pat. Schlör — Rübenheber.**  
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]  
Generalvertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

**Universal-Schwingpflug**  
mit Kegelstellung, ganz aus Stahl. // Drei- und Vierschare nach derselben Bauart.  
**Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn etc.**  
  
Leichtester Gang, uner-  
reichte Arbeitsleistung für  
alle Bodenarten zum Flach-  
und Tiefpflügen.  
Der einzige Pflug, wel-  
cher sich beim Unterpflügen  
von langem Stalldünger,  
Lupinen usw. nicht verstopft,  
da die gebogenen Griesflä-  
chen dies verhindern.  
Ein Abbrechen der Pflug-  
körper oder Verbiegen des  
Rahmens selbst bei steini-  
gem Boden ist ausgeschlossen.  
Auszug aus dem Prüfungs-Protokoll der Halle'schen Maschinenprüfungsstation:  
Zur Prüfung ließ man den Pflug bei den Herren Gebrüder Nagel zuerst  
auf einem festgefahrenen Feldwege gehen und dabei zeigte sich, daß er ganz  
dauerhaft ist. Dann ließ man den Pflug noch auf dem Felde gehen u. hatte bei  
guter Arbeit, bei 16,1 cm Tiefe, 59,5 cm Breite nur 25,2 kg qdm Zug-  
kraft, während die dreischarigen schon gebrauchten Sackpflüge  
bei 11,6 cm Tiefe und 71,0 cm Breite 33,0 kg pro qdm Zugkraft er-  
forderte. Nachher wurde auf dem Feldern sehr gut gepflügt, so daß man  
wohl sagen kann, der Pflug sei recht und gebe sehr leicht.  
Die Kommission der Halle'schen Prüfungsstation. Wüst. W. Schmidt.  
Zusätzl. Preisliste mit glänzenden Anerkennungs-schreiben hervorragender Land-  
wirthe gratis und franco. — Wo noch nicht vertreten Wiedervertreter gesucht.  
**Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.**

**Rheinisches Thomasschlackenmehl**  
Sternmarke: garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit  
hoher Citratlöslichkeit, [4931]  
**Deutsches Superphosphat**  
**Chilisalpeter, Kainit**  
empfiehlt billig unter Gehalts-garantie  
**Danzig A. P. Muscate Dirschau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik**  
**Seefeldt & Ottow**  
Stolp i. Pom.  
gegründet 1874.  
Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern.  
Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornschir-Dächer  
nach einem System durch selbst ausgebildete Leute.  
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.  
Ausführung von Holzeement-Bedachungen und Asphaltestrichen.  
Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit  
Isolirplatten oder Abdeckungs-masse.  
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.  
Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.  
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.  
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma  
in  
**Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen**  
Osteroderstrasse 14. | Gesekusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Feldbahnen & Locomobilen aller Art**  
neu und gebraucht  
**kauf- und miethsweise.**  
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
Lackholzen, Lagermetall etc. billigst.

**Loos**  
**1 Marienburger**  
**Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 27. September 1894.  
8 Hauptgewinne: Equipagen  
bespannte darunter 2 vierspännige, und zusammen  
**106 Pferde.**  
Mark.  
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg.,  
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme  
**Carl Heintze, General-Debitur,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
Die Loose der Marienburg. Geldlotterie à 3 Mk.  
(Ziehung am 18. Oktober) sind bald vergriffen, worauf meine  
Kundschaft hierdurch aufmerksam mache.

**Gern kauft man da,**  
wo man die Gewissheit hat, bei größter Reellität auch wirkliche Fabrik-  
preise zu erhalten. Bei Bedarf an Tuch, Buckskin, Kammergarn,  
Cheviot zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. verlange man Fracht-  
Ueberweisung meiner reichhaltigen Collection. [6124]  
**A. Schmogrow, Görlitz, Tuchfabrik und Versand.**

**50 Centner geräuchert. Speck**  
fett und mageren [5755]  
v. Landsh. a. Etr. 63 W. hat noch abzug.  
Carlsbad & Br. Bromberg, Friedrichstr. 37.  
**Versäumen Sie nicht**  
ausführl. Cataloge über popul.  
medicin. u. interess. humor. Bücher  
gratis zu verlan. Als Brief 20 Pfg.  
R. Oschmann, Konstanz (Baden).  
**Bei Hustenreiz!**  
Heiserkeit nehmen Sie die ächten (8160)  
**Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons**  
überraschender sofort. Erfolg.  
Packet 25 Pfg. [5755]  
Zu haben in Graudenz bei Herrn  
Paul Schirmacher, Drog. z. r. Kreuz;  
in Prechlau bei Herrn Otto Hellwich.

**Gebrauchte transportable**  
**Feldbahn**  
nur 3 Monate im Gebrauch und daher  
so gut wie neu, bestehend aus 12000 m  
Gleis, theils auf Stahlrollen, theils  
Holzrollen montirt nebst 18 Weichen,  
95 Stahlmündentripplowries von 1/2 cbm  
und 9/4 cbm Inhalt, ferner 38 zu 1 cbm,  
alles zum Rübentransport sehr geeig-  
net, ist im Ganzen oder auch in jedem ge-  
wünschten Theilquantum sofort  
billigst käuflich oder miethsweise ab-  
zugeben. **Orenstein & Koppel,**  
Feldbahnfabrik [6894]  
Danzig, Fleischergasse 55.  
**Nikolaiker Maränen**  
täglich frisch geräuchert, offerirt zu 60 bis  
70 Pf. das Pfd., je nach Gang, in vor-  
züglichster Qualität u. recht groß fallend.  
Händler: Falten, Nicolaiken Damp.